

Sitzungsberichte
der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Philosophisch-philologische und historische Klasse
Jahrgang 1923, 3. Abhandlung

Neue Quellen
zur Geschichte des lateinischen Kaisertums
und der Kirchenunion

III.

**Der Bericht des Nikolaos Mesarites über die politischen
und kirchlichen Ereignisse des Jahres 1214**

Von

August Heisenberg

Vorgetragen am 3. März 1923

München 1923
Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission des G. Franzschen Verlags (J. Roth)

Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchungen über die Wirkung von Licht auf die Entwicklung von Pflanzen.

Die Untersuchungen wurden in der Abteilung für Pflanzenphysiologie des Kaiser-Wilhelm-Instituts für medizinische Forschung in Berlin durchgeführt.

Die Untersuchungen wurden von Herrn Dr. H. G. Thiermann geleitet.

1. Die Wirkung von Licht auf die Entwicklung von Pflanzen

Die Wirkung von Licht auf die Entwicklung von Pflanzen ist ein sehr komplexes Problem, das seit Jahrhunderten von Botanikern und Physiologen untersucht wird.

Die Untersuchungen haben gezeigt, dass Licht eine wichtige Rolle bei der Steuerung der Wachstumsrichtung und der Entwicklung der Pflanze spielt.

1.1. Die Wirkung von Licht auf die Wachstumsrichtung

Die Wachstumsrichtung einer Pflanze wird durch die Richtung des Lichtes bestimmt. Die Pflanze wächst in die Richtung des Lichtes, das sie von unten her bestrahlt.

Dieses Phänomen wird als Phototropismus bezeichnet. Es ist eine Reaktion der Pflanze auf einseitiges Licht.

1.2. Die Wirkung von Licht auf die Entwicklung der Pflanze

Die Entwicklung einer Pflanze wird durch die Intensität des Lichtes beeinflusst. Eine hohe Lichtintensität führt zu einer schnelleren Entwicklung der Pflanze.

Die Entwicklung der Pflanze wird auch durch die Wellenlänge des Lichtes beeinflusst. Bestimmte Wellenlängen des Lichtes fördern die Entwicklung der Pflanze.

2. Die Wirkung von Licht auf die Entwicklung von Tieren

Die Wirkung von Licht auf die Entwicklung von Tieren ist ein sehr komplexes Problem, das seit Jahrhunderten von Zoologen und Physiologen untersucht wird.

Die Untersuchungen haben gezeigt, dass Licht eine wichtige Rolle bei der Steuerung der Wachstumsrichtung und der Entwicklung des Tieres spielt.

I. Einleitung.

Nikolaos Mesarites hatte in den Jahren 1206—1208, während der Thron des Patriarchen unbesetzt war, den diplomatischen Verkehr zwischen der griechischen Geistlichkeit in Konstantinopel und dem Kaiserhofe in Nikaia vermittelt. Der neue Patriarch Michael Autoreianos sprach für diese Tätigkeit des Mesarites seine Anerkennung aus, indem er ihn alsbald nach seiner Thronbesteigung zum Referendarios ernannte;¹⁾ denn gerade der schriftliche Verkehr des Patriarchats mit der kaiserlichen Kanzlei lag in den Händen dieses geistlichen Beamten.²⁾ Mesarites hatte jetzt seinen dauernden Wohnsitz in Nikaia, ein zu dem Patriarchatskloster Anolakkous gehörendes Metochion, das *Χριστὸς τοῦ Βοληνοῦ* hieß, war ihm, wie es scheint, als Pfründe zugewiesen. Nach Konstantinopel ist er in den nächsten Jahren nicht zurückgekehrt, seine Mutter, die er im Jahre 1208 dort zurückgelassen hatte, starb, ohne ihn noch einmal gesehen zu haben.

Ein neuer Abschnitt im Leben des Mesarites beginnt mit seiner Ernennung zum Metropolit von Ephesos, gleichzeitig wurde ihm der Titel eines *ἐξαρχος πάσης Ἀσίας* verliehen. In dieser hervorragenden Stellung, die er bis zum Ende seines Lebens inne gehabt hat, entfaltete er eine vielseitige Tätigkeit im Dienste seiner Diözese, blieb aber fortwährend in enger Verbindung mit dem Kaiserhofe und dem Patriarchat. Briefe und Urkunden sind uns aus diesen seinen letzten Lebensjahren erhalten, die uns in seine Absichten und seine Wirksamkeit Einblick gewähren. Die

Herr Dr. Franz Dölger hatte wieder die Freundlichkeit, auch von dieser Abhandlung mit mir die Korrektur zu lesen.

¹⁾ Vgl. die Überschrift zum Bericht des Mesarites an die Mönche des Euergetisklosters, II 35.

²⁾ Mehr läßt sich ohne eine eindringende Untersuchung über die Beamtenorganisation des Patriarchats nicht sagen; was sich aus Kodinos und wenigen anderen bequem zugänglichen Quellen ergibt, hat bereits Du Cange s. v. zusammengestellt. Die in der älteren Zeit oft erwähnten referendarii des Kaiserpalastes scheinen nach dem 11. Jahrh. nicht mehr zu existieren.

Schriftstellerei des Mesarites verliert ihre frühere Vielseitigkeit, sie tritt in den Dienst seiner geistlichen Aufgaben. Allein die stille Arbeit des Bischofs einer Provinzstadt entsprach wenig dem Geschmacke dieses geistig so regsamen und an politische Tätigkeit gewöhnten Mannes. Wiederholt sehen wir ihn außerhalb seiner Diözese in politischen und diplomatischen Sendungen, von geschichtlicher Bedeutung ist eine Mission nach Konstantinopel im Jahre 1214 zu Verhandlungen mit dem Kardinallegaten Pelagius von Albano geworden. Mesarites hat selbst über diese seine Reise einen ausführlichen Bericht hinterlassen, der zu den wichtigsten Quellenschriften aus der Geschichte des Reiches von Nikaia und der Kirchenunion gehört.

Es ist das Verdienst von A. Demetrakopoulos, in seiner reichhaltigen *Ὁρθόδοξος Ἑλλάς*, Leipzig 1872, zuerst auf diese Schrift hingewiesen und von ihr S. 43 f. eine kurze Charakteristik gegeben zu haben. Er hatte das Werk im Cod. graec. 240 ff. 2—19 der Moskauer Synodallbibliothek gelesen, wo es den Titel trägt: *Τοῦ Ἐφέσου διάλεξις μετὰ τῶν πρέσβων τοῦ πάπα*. Herausgegeben wurde die Schrift später von dem gelehrten russischen Bischof Arsenij in der *Чтенія въ Обществѣ любителей духовнаго просвѣщенія*, 1892 März-Juli und September-Dezember, 1893 Januar-Februar, und dann unverändert in einer Separatausgabe: *Нѣкоего митрополита Ефесскаго XIII вѣка не изданное доселѣ произведение*, Moskau, Druckerei von A. I. Снегиревой, 1893, 90 S., 8°. Arsenij verzichtete auf jeden Kommentar, fügte aber eine russische Übersetzung hinzu. Demetrakopoulos hatte die Verhandlungen des Bischofs mit dem Kardinallegaten Pelagius in das Jahr 1210, Arsenij in die Zeit von 1212/13 gesetzt. Dann rückte A. Spasskij sie noch weiter, in den Winter des Jahres 1213/14, herab,¹⁾ konnte aber außerdem zeigen, daß der bis dahin unbekannte Bischof von Ephesos Nikolaos hieß, denn sein Name *ὁ μητροπολίτης Ἐφέσου Νικόλαος* findet sich unter einer Synodalentscheidung vom Oktober 1213.²⁾ Als dann durch meine Ana-

¹⁾ In einem Aufsatz über die Lebensarbeit des Bischofs Arsenij, *Viz. Vrem.* 10 (1903), 679—683.

²⁾ Von A. Pawlov an drei Stellen herausgegeben, *Записки Новоросійскаго Университета*, Odessa, Bd. XII; *Viz. Vrem.* 4 (1897), 164—166; *Fasciculus anecdotorum byzantinorum*, Petersburg 1898, S. 132—139.

lecta¹⁾ und durch Martini und Bassi²⁾ die Mailänder Hss des Mesarites bekannt geworden waren, stellten gleichzeitig A. Papadopoulos-Kerameus³⁾ und J. Pargoire⁴⁾ fest, daß der im Cod. Ambros. F 93 inf. überlieferte Bericht des Mesarites über Disputationen mit den Lateinern identisch ist mit der von Arsenij herausgegebenen Schrift des Erzbischofs von Ephesos. Die Mitteilungen von Martini und Bassi konnte ich dann in einzelnen Punkten ergänzen,⁵⁾ nachdem ich die Hs in Mailand studiert und durch den hochherzigen Entschluß des damaligen Prefetto der Ambrosiana Ratti, Sr. Heiligkeit des Papstes Pius XI., Photographien des gesamten Nachlasses des Mesarites erhalten hatte.

Die Ausgabe von Arsenij ist in Westeuropa unbekannt geblieben, auch die großen Bibliotheken besitzen sie nicht. Der einzige Forscher, der sie mit reichstem Gewinn benutzt hat, W. Norden, ließ sich in Moskau durch einen Freund eine Abschrift aus der auch dort seltenen Ausgabe besorgen.⁶⁾ Ich lege jetzt eine neue Ausgabe vor. Sie beruht in erster Linie auf Cod. Ambros. F 93 inf. f. 7^r—28^v s. XIII (A), daneben habe ich die Ausgabe von Arsenij benützt (a), von der ich seit dem Jahre 1906 durch die Güte des Archimandriten Sergios, des damaligen Rektors des Geistlichen Seminars in Nowgorod, ein Exemplar besitze. Diese Ausgabe beruht, wie erwähnt, auf Cod. Mosq. synod. gr. 240 (früher 365) f. 2—19 s. XIV, außerdem ist die Schrift, wie zuerst Pargoire festgestellt hat, im Cod. Mosq. synod. gr. 250 f. 271—284 s. XVII überliefert.⁷⁾ Ich bedauere, daß es mir nicht möglich gewesen ist, Kollationen von diesen beiden Hss, die

1) A. Heisenberg, *Analecta*, Mitteilungen aus italienischen Handschriften byzantinischer Chronographen, München 1901.

2) E. Martini e D. Bassi, *Un codice di Niccolà Mesarita*, Rendiconti dell' Accad. di Arch., Lett. e Belle Arti 1903, p. 1—14, Napoli 1903.

3) A. Papadopoulos-Kerameus, *Νικόλαος Μεσαρίτης*, Viz. Vrem. 11 (1904) 389—391.

4) J. Pargoire, *Nicolas Mésarite, métropolitte d'Éphèse*. Echos d'Orient 7 (1904), 219—226.

5) A. Heisenberg, *Nikolaos Mesarites, Die Palastrevolution des Johannes Komnenos*, Würzburg 1907.

6) W. Norden, *Das Papsttum und Byzanz*, Berlin 1903, S. 216 ff.

7) Vgl. die Beschreibung der beiden Hss im Katalog von Wladimir I., Moskau 1894, S. 315 u. 342.

übrigens aus der gleichen Vorlage stammen, zu beschaffen. Das wäre nützlich gewesen, denn die Ausgabe von Arsenij ist durch zahlreiche Fehler, insbesondere Druckfehler, entstellt; allein der Text des Ambrosianus, wenn er auch nicht fehlerfrei ist, steht dem Original noch so nahe, daß die Kollation der Mosquenses zunächst ohne erheblichen Schaden entbehrt werden kann.

In den Moskauer Hss ist die Schrift nicht vollständig überliefert, der Anfang fehlt. Im Ambrosianus war die Schrift einst vollständig erhalten, aber durch Mäusefraß ist die Hs übel zugerichtet worden. Gerade der Anfang ist so stark zerstört, daß eine Wiederherstellung der verlorenen Zeilenhälften nahezu unmöglich ist. Erst von da ab, wo der Text in den Moskauer Hss beginnt, ist es möglich, die von Blatt zu Blatt übrigens kleiner werdenden Lücken in A zu ergänzen. Sollte es später in glücklicheren Zeiten gelingen, eine Gesamtausgabe der Schriften des Mesarites zu veranstalten, dann soll auch eine Kollation der Mosquenses beschafft werden; einstweilen wird, wie ich hoffe, den Fachgenossen auch diese vorläufige Ausgabe des wichtigen Textes willkommen sein. Er bedarf ohnedies wie alle Schriften des Mesarites noch eindringender kritischer Arbeit, ehe an eine abschließende Ausgabe gedacht werden darf.

Ich lasse jetzt zunächst den Text folgen und erläutere dann die Einzelheiten im Kommentar.

II. Der Text.

[Νικολάου τοῦ Μεσαρίτου ἀρχιεπισκόπου τῆς Ἐφέσου καὶ προέδρου Cod.Amb

πάσης Ἀσίας]

F 93 inf.

f. 7^r

λό[γος κατηχητικὸς τέταρτος]

αὐτῷ ἐπ[.]

Παφλαγ[ον μετὰ τῶν ἀπὸ τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης]

5 πρέσβων [προσδραμόντων ἐπὶ τὸν κράτιστον ἡμῶν αὐτοκράτορα

Θεόδωρον]

τὸν καὶ Λάσκαρ[ιν]

πρὸς τῷ τέλει δε τοῦ τοιούτου λόγ[ου πρὸς τὸν]

ἐν τῇ Ἐφέσῳ λαὸν θεοσύλλεκτο[ν οὗτος δὲ ὁ]

- λόγος ἐξεφωνήθη κατὰ τὸν τέταρτον χρόνον [τῆς ἐπισκοπῆς αὐτοῦ,
ἰνδικτιῶνος]
- τῆς τρίτης, ὡς ἀπολογησαμένου ἐν τῷ τοιούτῳ λό[γω]
- δὲ τῷ λόγῳ καὶ τὸν τῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγμ[άτων]
1. Εἰ δὲ καὶ γεωργὸς μελεδωνεῖν ἐ]
- 5 δι' ἀέρων κρᾶσιν φθοροποιὸν ἐσ[. εὐ-]
- δοκιῶν πόρρω ποι στήσεται, ἀκ[.]
- μετέπειτα χρόνον ἄρα παρίδ[.]
- σφοδρυνθῇ κατ' αὐτοῦ, κα[.]
- μὴ πάμπαν ὑλομανήσῃ[.]
- 10 καὶ τρίβολον. εἰ οὖν οὕτω[.]
- καὶ κατὰ τὸν νῦν παραδραμόντι[α ἐγκατέλιπα τὸν ἐμοὶ ἀπο-]
- κληρωθέντα κυρίου Σαβαὼθ ἀμπελῶνα, ὃν [ὁ Ἰησοῦς Χριστὸς διὰ
τοῦ οἰκείου αἵμ]ατος ἐξηγό-
ρασε, δέδοικα πάντως μὴ καὶ πα[ραβληθῶ τῷ τήν] εὐαγγελικὴν φυτείαν
παριδόντι καταπολὺ ἢ καὶ τῷ πον[ηρῷ δούλῳ] καὶ ὀκνηρῷ τῷ
κατορωρυχότι
- 15 τὸ τάλαντον. ὅθεν καὶ ὡς εὐγνώμων ὑπηρέτης τὸν γνήσιον δεσπότην
τετρεμαίνων καὶ δεδοικῶς οὐ μόνον σὺν τόκῳ τοῖς ἐμοῖς θιασώταις
προσενέγκω τὴν ὀφειλήν, ἀλλὰ καὶ εἰς ἑκατόν τε καὶ πολυάριθμον.
οὐ γὰρ δι' ὀκνηρίαν ἢ δι' ἄλλην τινὰ παροινίαν παίδων πρὸς πατέρα
μηχανωμένων
- ἀτάσθαλα τῆς συνήθους ἀνεκόπην ἐργατείας κατ' ἐκεῖνο καιροῦ,
ἀλλὰ διὰ
- 20 [τὸ τοῦ ἀγιωτάτ]ου βασιλέως ἀπαραίτητον θέσπισμά τε καὶ κέλευσμα,
ὃ καὶ τοῖς
- [.] ὡς ἐτέρως ἔχοντα πολυπραγμονικῶς ἀνακτι[.]
- [.] δραμόν. f. 7^v
- [.] βοντας.
- [.] πτου καθέδρας
- 25 [. εἰς τοὺς] γαληνίους μετε-
[χώρησε τόπους]τ[.] συναγωγῆς τὰ
[.] πω περιγραπτός, καθὸ τοῦ παντουργοῦ

3 vor Zeile 3 ein Kreuz, das Zeichen des Anfangs. Vielleicht aber begann die Schrift schon in Z. 2 und -ει, dem der Spiritus fehlt, ist der Schluß eines Wortes. Rote Initialen kommen sonst in dieser Schrift nicht vor

10 am Rande διαφθαρέντος καὶ μὴ διαμοιράσαντος κατὰ A
11 τὸν νῦν] τονῦν A 16 τετρεμμαίνων A

[.] ἦν μοι ἐπὶ ξένης διάγειν καὶ τοῖς ἐνταῦθα
 [.] πληροῦντος μόνου τοῦτο θεοῦ. ἐπεὶ δ' ἡ χρησιότης
 [.] δε καιροῦ, ἰδοὺ τὰ χεῖλη μου οὐ μὴ κωλύσω.
 [.] ν ἡ τοῦ ἐν ἀποστόλοις ἡγαπημένου παράσχοι μοι
 5 [.] γραφικὴν ἐμμελετήσας ἀνὴρ τοῖς ἐμοῖς
 [.] διὰ γραφίδος καὶ μέλανος. οὐκ ἐξ ἐπι-
 [.] καὶ ἀλλοχρόων, ἃ παραμιγὴ τις κατὰ συμ-
 [.] μετρον τὸ ἀκραιφνὲς διαφθείρει καὶ
 [.] ἀλ]λόχροον μεταβάλλει καὶ τὸ εἶδος οὐ
 10 [.] ἡ φύσις καὶ εἰδοποίησεν. ἀλ-
 λὰ π[.] καὶ ῥήσεις ἄνθη ἀμάραντα καὶ
 οἱ τὸν τῆς [.] ν ὡς ἀκήρατα δρέπονται καὶ
 εἰς ὁσμὴν εὐω[δίας] τικὸν τῆς ψυχῆς ἀνεπιθολώτοις καὶ ὑγιαί-
 νουσι παρατίθενται. συμ[. . .] κέψομαι, ἀλλὰ καὶ ὅσά μοι συνηντήκεισαν
 15 ἀπαγγείλω ἐπὶ Νίκαιάν τε ἀπάραντι καὶ πὶ Κωνσταντινούπολιν,
 τὸ ποτὲ φίλον ἔδαφος, τὴν πατρίδα, καὶ πὶ δάπεδον Παφλαγόνων πολύ-
 χουν καὶ πάμφορον σὺν τοῖς ἀπὸ τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης πρέσβεσι προσ-
 δραμοῦσιν ἐπὶ τὸν κράτιστον ἡμῶν αὐτοκράτορα, καὶ αὖ ἐπὶ
 ταύτην τὴν τῶν

Ἰώνων, ἣν πατοῦμεν κατὰ τὸ νῦν, μετὰ δὲ καὶ ὅσα πρὸς ψυχικὸν ῥυθ-
 20 μὸν παρανύττουσι μετὰ παρρησίας ψαλλάξαντες οὕτω τὴν συνα-
 θροῖ[σθεῖς]αν

. παν]ήγυριν διαλύσομεν τὰ λώονα ἐπευξάμενοι.
 2. Τῆς αὐτ[.]
 καὶ [.] f. 8^r
 σημα [.]
 25 ἐπωμίδι [κ]τ[.]
 ἅτε τὸν πρεσβυτικὸν παραμείβο[.]
 σχεδὸν βιοῦντες παντός. ἡνία δέ με καὶ ἡ [.]
 κατατομή. ὡς δὲ ταῖς λοιπαῖς ἡττήμεθα β[.]
 ταῖς καὶ ὄρη μετακινούσαις καὶ θαλάσσαις [.]
 30 μερινὰς ὑπερεπλεόναζον ὥρα [.]
 ἐπὶ τὴν Σαρδικὴν γῆν τῶν Λυδῶν παρ[αγενέσθαι]
 ὁ βασιλεύς μοι ἐπένευσεν. ἐπὶ τετρα[.]
 παγκόσμιος δ' ἦν ἐορτή, καθ' ἣν τὰ [.]
 ἐναέριον παρὰ τῶν ἱερατικῶν χειρῶν [.]
 35 κλονν οὖν τὸν τετράορτον ἐκεῖνον [.]

καὶ συνέπλεκον ὡς ἄλλην τινὰ σο[.].]
 δυνατοί. ἀλλὰ καὶ ὑπὲρ χιλιοστούας σο[.].]
 μεγάθυμοι πάντες μεγαλογενεῖ[.].]
 δ' αὐτοῖς συνεπεκόσμει καὶ Ἀλαμανὸς καὶ [Τοῦρκος καὶ Ἀρ]μένιος, ἀλλ'
 5 οὐδ' οἱ κατὰ τὸ παρεληλυθὸς τοῦ και[ροῦ Ἰταλοὶ οἱ ἐν τῇ] πόλει
 συσχεθέντες
 Μαμῆ — οὕτω γὰρ ὁ καθωμιλημένος λόγος ο[ἶδε αὐ]τὴν καλεῖν —
 τοαποτοῦδε
 καὶ δέσμιοι, ἀλλ' ἄνετον ἔχοντες τράχηλον, τῆς βασιλικῆς καὶ αὐτοὶ
 μετελάμ-
 βανον γαληνότητος. ἄτερος γοῦν τούτων — οὐ γὰρ ἠλλήνιζεν ἀκραι-
 φνῶς — τῇ
 βασιλείᾳ κλίνῃ παραστατῶν ἤθελε δι' ἐρμηνέως ἐπερωτᾶν. ἐξουσίαν
 10 οὖν τοῦ λέγειν λαβὼν κατὰ λατινικὴν ἀνηρεύνα διάλεκτον· ἵνα τί
 μὴ καὶ πάντες, ὅσοι τὸν ἀρχιερέα καὶ παριστῶσιν ἀπὸ τῆς τῶν
 ἐνδυμάτων
 περιβολῆς, οὐχ ὁμοίαν τοῖς τοιούτοις καὶ ἀπαράλλακτον καὶ ὁ τὸν
 σταυρὸν
 ἀννυῶν· καὶ καθαγιαζὼν ἡμᾶς ἀμφιέννυται, ἀλλὰ θειωδεσιέ[.]
 [.] σάντων f. 8^v
 15 [.] ἐπαίρει
 [.]σιν ἔξεστιν
 [.]σμα. ἀπηγροὶ γὰρ ἡμεῖς τῆς ἱερατικῆς
 [στολῆς] ἐκ τῶν ἐξαγγέλων ἀναγνωρίσας τὴν
 [.]ημον τοῦ Ἰταλοῦ τεθηπῶς, ὃ μελιχρῶν φωνῶν
 20 [.]ῶς διήρθρου τὴν ἀνταπόκρισιν, ὡς ὁ τῶν
 [.]τὰ πρ[ῶ]τα βεβασιλευκῶς ἐν τοῖς τὸ τοῦ Χριστοῦ βασιτά-
 [ζουσι]τρεντα, ἀνθ' ὧν ἡῦμοιρῇκει χαρίτων πλουσίαν
 [. . . Σιλβ]έστρου τοῦ τῆς Ῥώμης προέδρου. καὶ ταῖς τοῦ παναγίου
 [πνεύματος] καθόσον καὶ ἔπρεπεν, ἀνταξίας ἐπώρεξε
 25 [.]ἀπα]σῶν δηλαδὴ κυρείαν ἐκκλησιῶν τοῦ Χριστοῦ, ὅσαι
 [.] τὴν Ἰουδαίαν, τὴν Ἑλλάδα, τὰς Κυ-
 [.]τὸ]ν Βόσπορον, τὴν δ' Ἀσίαν ἅπασαν
 [.]Ἑ]λλησπόντου ἄχρι περ καὶ Εὐφράτου
 αὐ[τοῦ] τ διαγράφοντος ὅρια, καθὼς πού οἱ
 30 τὴν οἰκουμένην φοι παραδεδώκασιν. τῷ τοι καὶ μὴ δεδυννημένος

ὁ τὴν Ῥώμην ἀρχιερατικῶς τῷ τότῃ διέπων τῷ τοιούτῳ κράτει
τὰ πάντα

περιοδεύειν καὶ κατὰ [πόλεις] τ[ὰ ἐν] ταύταις διευλυτοῦν παρεμπίπ-
τοντα, ἱερατικοὺς

ἐν αὐταῖς κατέστησεν ἄρχο[ντ]ας καὶ καθ' ἱερατείας ὥραν στολὰς
ἀμφιέννυσθαι τῶν

λοιπῶν ἐνέδωκε κατ' ἐξαίρετον, νεύσει καὶ τῆς ἐν Νικαίᾳ τὸ πρῶτον
μεγάλης

5 συνελθούσης συνόδου.

3. Οἱ γοῦν σὺν αὐτοῖς παριστάμενοι τὸ ἀκρόατον τοῖς πολλοῖς
ἐκ τῆς αὐτοκρατορικῆς γλώττης εὐσυνόπτως ἀναγνωρίσαντες ἐτε-
θήπυσαν,

πῶς ὁ βασιλεὺς πολυχρονίου νοὸς προΐησι ῥήματα, καὶ ἀμφεγνώ-
μόνουν, πόθεν

τούτῳ τοιαῦτα καὶ παρακούσματα, ὥς καὶ πολέμον καὶ χάρμης με-
μνησθαι καὶ περὶ

[τὴν] ἐκκλησιαστικὴν κατάστασιν δοκιμαστὴν τελεῖν ἀδιάμαρτον. ἀμέ-
λει καὶ τῆς |

10 πανηγύρ[εως] f. 9^r

καὶ λιθοκόλ[λητον]

μάχαιραν καὶ τοῦ Ῥω-

μαῖδα καπὶ τὴν τ τ]

ἐγκύρσαι πανστρατιᾷ, ἵνα μεθύσῃ καὶ α]

15 τραυματιῶν καὶ ἡ μάχαιρα αὐτοῦ φάγεται κ]

εἴθισται. ἦν οὖν ἰδεῖν ἡμᾶς τὴν πολεμίαν πα[.]

τὰ βουστάθμια, ἀποβαίνοντας μὲν τῶν ἵππων]

ἀλύπως ὅτε καιρὸς ἀναβαίνοντας καὶ τὰς]

καὶ τὰ στενόπορα καὶ τὰ δύσπορα διατρέχ[οντας]

20 κατὰ τὴν ποίησιν. καὶ ἄνδρες ἵπποκορυσταὶ [μὲν εὖδον παννύ-
χιοι, τὸν]

δ' ἡμέτερον αὐτοκράτορα νήδυμος ὕπνος οὐκ ε[ἶχε]

ἀρχὴν ὑπὸ τῆς ἄνωθεν χάρι[τος] ἐμπεπίστευτο. [πῇ μὲν οὖν]

κατατροποῦνται, πῇ δὲ καὶ Περσάνακτος ἀ[.]

πρὸ πολλοῦ ἀπορραγὲν τῆς τῶν Ῥωμαίων [ἀρχῆς]

25 ἐπισπᾶται αἵματος ἄνευ καὶ Ἄρεος, ἔθνος [.]

τὰς χεῖρας σκιρῶν, ἅτε πρὸς ἄρι[.]

δότην τὸ φρόνημα. τοιαῦται αἱ τοῦ ἡμεῖς[έρου βασιλέως ὑπὲρ ἡμῶν
φροντίδες καὶ μέρι-]

μναι, τοιούτους αἱ ἀγρυπνίαι τοὺς καρποὺς [καὶ ἀποτελοῦσι, τοιαῦτα
τε]λεσφοροῦσι

οἱ πόνοι τοῦ βασιλέως τὰ δράγματα, τ[οιοῦτο θεσπέσιον ἐκ τῶν]
ιδρώτων τοῦ

βασιλέως πίνομεν νέκταρ ἀντὶ τοῦ ἀψινθ[ιακοῦ ἐκείνου] κεράσματος,
οὕπερ

5 ἐκ τοῦ σκύφους τῶν ἡμετέρων ἀμαρτάδων ἀνερρ[ο]φήσαμεν, οὕτως
οἶδε τὴν

καταπονηθεῖσαν ἡμετέραν ὁ βασιλεὺς ἀνάγειν ἀρχήν, οὕτως οἶδε τὴν
συγχωσθεῖσαν

καὶ ἀννυοῦν.

4. Ὑπὸ τοιούτῳ οὖν δημαγωγῷ ποδηγουμένων ἡμῶν καπὶ
τῶν προτεμενισμάτων ἐγγύς που τῆς Νικαέων διαβαινόντων αἴφνης τις
ἐκ τῶν βορειοτέρων κλιμάτων παρειστήκει τῷ βασιλεῖ, θεῖον ἂν εἴποι τις
10 ἄγγελον τοῦτον, τὸ 'χαίρετε πάντες' καὶ μακρόθεν μηνύοντα, 'ὅσοι τῷ τῆς
εὐσεβείας παρίστασθε κράτορι τῷ τὰς βασιλείας τοῦ κόσμου συντρίβοντι.
ἰδοὺ γὰρ ὁ τὰ μεγάλα φουσῶν, ὁ Κομνηνόθεν ἔλκων τὸ γένος Ἀλέξιος,
ὁ κατὰ τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς πολλὰ βυσσοδομεύων κακὰ ὥς

[.]χοῦς διαλέ- f. 9^v
15 [.] ὑπερβορείους
[.] φόβῳ καὶ ἐστοι-
[.]μα[.] προὔτιμήσατο ψήφισμα,
[.] ἄτερ θορύβου πρόεδρον εἰς τὴν τῶν Κων-
[σταντινουπολιτῶν ἐκκλησίαν] καταστήσει. τὸ γὰρ τῆς ἐκ-
κλησίας σῶμα εἰς πολλὰς κατατομὰς

20 [διατμηθὲν πολλῶν ἐδεῖτο ἐπικουρ]ήσεων διὰ τὸ τινὰς τῶν τῆς ἐκ-
κλησίας λογάδων

[μὴ εἰδέναι τὴν τοῦ Χριστοῦ διε]ρμηνεύειν φωνήν, ἣν ἐν τῇ νυκτὶ
τοῦ πάθους

[πρὸς τοὺς συναθροισθέντας αὐτοῦ ὁ]παδοὺς ὁ κύριος ὑπεφώνησε,
τὴν οὕτω διατρα-

[νῶς ἐξηγηθεῖσαν πολλοῖς τῶν πατέρων ὑπ]ομνήμασι· 'πορεύομαι
πρὸς τὸν πατέρα μου, ὅτι

[ὁ πατὴρ μείζων μου ἐστίν.' φ]θάνει γὰρ ὁ πατριάρχης ὁ Αὐτω-
ρειανὸς Μιχαὴλ μὴ συμ-

[φωνῆσαι τοῖς πρὸ πολλοῦ παρὰ τ]οῦ πορφυρογεννήτου Μανουὴλ
κυρωθεῖσι.

[.] κατὰ διαφόρους μὲν τρόπους ταύτην εἰρῆσθαι
[.] αἴτιον ὥς τιμῶν τὸν πατέρα, ἀλλὰ δὴ καὶ
[.] πτὴν φύσιν, καθ' ἣν τῷ τότε παθητὴν
5 [.] τῆς κενώσεως τρόπους τοὺς μέχρι σταυροῦ
[.] τὸ τοιοῦτον ἐκλαμβανομένων ῥητὸν
διασεσά[φισταί τε καὶ διηρμήν]ευνται. καὶ οὐκ ἤρκεσε τῷ τοιούτῳ ἐν
διακόνοις τῷ [τότε ὑπάρχοντι ἡ] οὕτω διὰ βασιλικοῦ καὶ συνοδικοῦ
ἐκπτώσις ὑπομν[ήματος, οὗτ]ω διαπρύσιον κεκραγότες ἐν προοιμίῳ
10 τὸ ἔρινῃ λαλῆσαι μάνθανε καὶ πρὸ κρίσεως ἐτοίμαζε σεαυτὸν
ἐμοῦ τοῦ καθ' αἷμα γεννήτορος, τὸ πρωτοασηκητικὸν ἀνεξωσμένου
ὀφφίκιον,

τὸ πρωτόθρονον ὄνομα ἐν ταῖς ἀρίσταις τῶν συνελεύσεών τε καὶ
σκέψεων· οὕτω γὰρ ἐξελληνιζόμενον ἐφερμήνευται φυλακὴν ἐν-
θεῖναι τῷ στόματι. ἀλλὰ καὶ μετὰ τὴν εἰς τὸν πατριαρχικὸν ἐγκα-
θίδρυσιν θρόνον οὐκ ἤρέ-

15 μει μὴ καὶ αὖθις ἀθετεῖν τε καὶ ἀπαρέσκεσθαι τὸν παρὰ τῶν πα-
τέρων ὅρον βεβαιωθέντα.

ὥς δ' ἀπαναινομένην τὴν ἱερὰν κατενόησε πνύκα, τότε μὲν διὰ τὸν
ἐπεγειρόμενον

ἡσύχασε θύρυν, καιρὸν δ' ἀνεδίφα, πότε καθά τις ψίθυρος ὄφρις
εἰς ὧτα

λαλήσει ἀσυνετούντων καὶ πολλῶν καταφαρμακεύσει καρδίας, δοκῶν
ἄκρὸς τις |

εἶναι δογμ[άτων] f. 10^r

20 δ' ἔσαεὶ τὸ οὐραῖον τουτόφ[.]

τῶν ἀπλουστέρων δι' ἔνδειαν [.] τοῖς

ἐν τῷ συνοδικῷ ἐγκειμένοις ἀναθεματισμοῖς ὁ γενναῖος καὶ
ἀντιπαλαιστής, καὶ ἦν ὥδινε κατὰ τῶν κυρωθέντων πρὸ πολλοῦ
κακοήθειαν ἐξήμεσε τὲ καὶ ἀπέπτυσεν, οὕτως διαμαρτυρομένην καὶ

25 ἐπὶ λέξεων· Δέσποτά μου βασιλεῦ Ῥωμαίων Λάσκαρι Κομνηνέ. ἐν
τινι τῶν συνοδικῶν κεφαλαίων τῶν μετὰ χρόνους τινὰς τῆς ἀπαρ-
τίσεως τοῦ δόγματος γεγονότων εὔρον κείμενον, ὅτι οἱ ἅγιοι λέγουσι
τὸν πατέρα μείζονα τοῦ υἱοῦ κατὰ τὴν αὐτοῦ θεότητα. λέγω δεῖ-
σθαι τὸ τοιοῦτον διορθώσεως. ἔτι διαλαμβάνει τὸ τοιοῦτον κεφάλαιον

λέγεσθαι τὸν πατέρα μείζονα τοῦ υἱοῦ κατὰ τὰς φυσικὰς ἰδιότητες
 τῆς προσληφθείσης παρ' αὐτοῦ σαρκὸς καὶ ἐνυποστάσης τῇ αὐτοῦ
 θεότητι, ἡγουν τὸ κτιστόν, τὸ περιγραφτόν, τὸ θνητόν καὶ τὰ λοιπὰ
 φυσικὰ καὶ ἀδιάβλητα πάθη, καὶ ἀναθεματίζει τοὺς μὴ οὕτως
 5 φρονοῦντας καὶ λέγοντας. καὶ λέγω δεῖσθαι καὶ αὐτὸ διορθώσεως
 ὅσον εἰς τὸ ῥῆμα τὸ 'τὰ λοιπὰ ἀδιάβλητα πάθη', ὥστε μὴ καὶ τὰ
 ἰδιώματα τὰ φυσικὰ καὶ συστατικὰ τῆς σαρκός, ἡγουν τὸ κτιστόν
 καὶ τὰ ἕτερα, συνάγεσθαι εἰς ταῦτο τοῖς πάθεσιν, ὅπερ οὐδεὶς εὗρί-
 σκεται τῶν ἁγίων εἰπών. καὶ τὸ ῥῆμα δὲ τὸ λέγον περὶ τῆς σαρκὸς
 10 τοῦ κυρίου ῥητῶς οὕτω τὸ 'ἐνυποστάσης τῇ αὐτοῦ θεότητι' λέγω
 δεῖσθαι καὶ αὐτὸ διορθώσεως. ὥφειλε γὰρ γράφειν 'ἐν ὑποστάσει
 αὐτοῦ'. ὁ λόγος γὰρ γέγονεν ὑπόστασις τῇ σαρκὶ κατὰ τὸ 'ὁ λόγος
 σὰρξ ἐγένετο'. ἡ ὑπογραφή· 'Μιχαὴλ ἐλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος
 Κωνσταντινουπόλεως νέας Ῥώμης'.
 15 5. Ταῦτα ἡ τοῦ πατριάρχου μεγαλεπήβολος φρὴν καὶ σχο-
 λαστικὴ περὶ τὰ θειογραφικά, ὧ ἀκροώμενοι, ἀντάδουσα τοῖς ἐν
 τῷ συνοδικῷ ἐγκειμένοις ἀναθεματισμοῖς ἀνθυπέφερεν. ἡμεῖς γοῦν
 πρὸς τόσῃ σοφίᾳ τηλικούτου ἀνδρὸς τί καὶ ἀντιφωνήσομεν, ἄν-
 θρωποι διὰ βίου παντὸς μαθητιᾶν ἐθέλοντες καὶ παρὰ παντὸς
 20 ἐκπαιδεύεσθαι; ὅμως τῇ τοῦ παντοδυνάμου τεταρρηκότες ἰσχύι
 τῇ καὶ τοὺς ἀσόφους ἐνισχυσάσῃ καὶ τῇ τοῦ ἐπιστηθίου ἐμπνεύ-
 σει, καθόσον ἡμῖν ἡ τοῦ παναγίου πνεύματος χάρις ἐπιχορη-
 γήσοι, ἀντιφθεγξόμεθα. ἄκουε οὖν, ὧ τὰ θεῖα κομψέ, πῶς τὸν
 τοῦ κεφαλαίου εἰρμὸν ἀπ' αὐτῆς τῆς τοῦ σοῦ λόγου | προτάσεως f. 10^v
 25 παρεχάραξας ὥς οἱ τὸ νόμισμα παρακόπτοντες καὶ ἀνυποστόλως
 λελάληκας, ὥς 'πολλὰ ζητήσας οὐχ εὔρον τοὺς ἁγίους λέγοντας τὸν
 πατέρα μείζονα τοῦ υἱοῦ κατὰ τὴν θεότητα' καὶ τὸ αὐτοῦ ἀπο-
 σμιλεύεις οἶον ἐκ τῆς θεότητος. οὐκ ἀκούεις τοῦ Δαμασκόθεν
 λέγοντος· 'τῆς Ἰησοῦ θεότητος ἡ ὑπέρθεος δύναμις ἐν τοῖς καθ'
 30 ἡμᾶς θεοπρεπῶς ἐξέλαμψεν;' εἰ μὲν οὖν ἐκῶν, κακοσχόλου τοῦτο
 φρενὸς καὶ ταραχώδους ἀνδρὸς ἐπιτήδευμα τὲ καὶ πονήρευμα, εἰ
 δ' ἀέκων, ἀπερισκέπτου διανοίας ὀλίσθημα. γινῶθι οὖν, ὥς ἡκριβω-
 μένως παρὰ τῶν ὀρθὰ φρονοῦντων τὸ 'κατὰ τὴν αὐτοῦ θεότητα ὁ
 πατὴρ μείζων τοῦ υἱοῦ' τέθεται, ἥτοι κατὰ τὴν νίκην σχέσιν· ἡ γὰρ

8 ταῦτόν a, del. A πάθεσιν em., πάθουσιν a, del. A 12 Ev. Joh.
 1, 14 16 ἀκροώμενοι A, ἀνειρόμενοι a 19 καὶ om. a 24 σοῦ om. a
 26 τὸν πατέρα om. a 28 Joh. Damasc. 3, 17

πατήρ τὸ μείζων ἔχειν ἐμφαίνεται καὶ οὐχὶ κατὰ φύσιν νοεῖται, ὡς οἱ Ἀρειανίζοντες δογματίζουσιν· ἄλλως τε καὶ διὰ τὴν φρενοβλάβειαν Σαβελλίου οὕτω καὶ ἐγκατέστρωται, τὴν μονοπρόσωπον τὴν τρι-
 5 πώστατον φύσιν ἀνακηρύττουσαν καὶ οὐχὶ τριπρόσωπὸν τε καὶ τρι-
 πώστατον ἐν μιᾷ συμπροσκυνουμένην τῇ φύσει. διὸ καὶ ἐπήγαγε
 διὰ τὸ αἷτιον τῆς ἐκ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ γεννήσεως, καὶ οὐ κατὰ
 φύσιν, ὡς ὑπελάμβανες. εἰ οὖν οὕτω, καὶ σὺ τὸ κατὰ τὴν αὐτοῦ
 ἐνεβάθυνας καὶ τὸ μείζων ἀπένειμας τῇ πατρότητι ἐν τῇ τοῦ υἱοῦ
 ὑποστάσει καὶ ιδιότητι καὶ οὐ τὸ κατὰ τὴν θεότητα ῥητὸν συνήρπαξε
 10 σοῦ τὸν νοῦν, τὸ τὴν αὐτοῦ ῥητὸν τὴν σὴν διαδιδράσκον διάνοιαν,
 καὶ ὡς ἡ τῶν πολλῶν ἡ σὴ γνῶσις ἐθαυμαστώθη, καὶ τὸ μνημό-
 συνόν σου παρὰ ταῖς τῶν εὐσεβούντων δέλτοις αἰωνίζον ἦν καὶ
 ἀνάγραπτον. τῆς δ' αὐτῆς ἐννοίας ἐστὶν ἐχόμενον καὶ ὅπερ τὸ σὸν
 ἡτιάσατο μεγαλόνουν σὺν τῷ προορρηθέντι ῥητῷ τῷ κατὰ τὴν αὐτοῦ
 15 θεότητα, καὶ τὸ ἐνυποστάσης τῇ αὐτοῦ θεότητι, ὡς δῆθεν μὴ ἀσφα-
 λῶς καὶ ἀνεπιλήπτως γραφέν.

6. Ἄκουε οὖν, ὡς ἐπεὶ ὁ ἐνυπόστατος υἱὸς καὶ λόγος τοῦ
 θεοῦ μετὰ τῆς νίκης αὐτοῦ θεότητος ἐκ τῶν πανάγων αἱμάτων
 τῆς θεομήτορος προσελάβετο σάρκα καὶ κεχηρημάτικεν ὑπόστασις τῇ
 20 σαρκί, τί τὸ ἐπίφογον τοῖς τῆς ἐνυποστάσης τῇ αὐτοῦ θεότητι γρά-
 φουσιν, ἡγουν τῇ νίκῃ; διὰ γὰρ τοῦτο καὶ ἡ ὑπέραγνος Μαρία
 θεοτόκος κυρίως ἐστὶ τε καὶ ὀνομάζεται, ὡς τὸν θεὸν λόγον τὸν
 αὐτὸν ὄντα καὶ υἱὸν τοῦ θεοῦ | σεσαρκωμένον γεννήσασα. πρὸ γὰρ f. 2^r
 τοῦ σαρκωθῆναι τὸν ἕνα τῆς ἁγίας τριάδος οὐκέτι ὁ χρηματίσας
 25 ὑπόστασις τῇ σαρκὶ θεὸς λόγος Χριστὸς ὀνομάζετο, οὕτω γὰρ ὁ
 λόγος σεσάρκωται. βουληθεὶς δ' ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν τὸ τοῦ
 Ἀδὰμ ἀνακαλέσασθαι πταῖσμα, σάρκα τῇ αὐτοῦ νίκῃ θεότητι ἀνα-
 μαρτήτως ὑπεστήσατο. καλῶς οὖν παρ' οἷς τὸ ὀρθοφρονεῖν διὰ βίου
 παντὸς μεμέληται καὶ τὸ ῥητὸν ἐξελήφθη τὸ ἐνυποστάσης τῇ αὐ-
 30 τοῦ θεότητι, ὃ καὶ ἐν τῷ τοῦ ἀναθεματισμοῦ ἐγκατέστρωται κεφα-
 λαίῳ, καὶ τὸ ἐπιλήψιμον ἀπελήλαται πόρρω ποι· ἀριδηλότερον γὰρ
 ἐστὶ λέγεσθαι τὸ τῇ αὐτοῦ θεότητι ἢ αὐτῷ, οὕτω ἀδόξως καὶ ἀνω-
 νύμως τοῦ τῆς θεότητος ἀπογεγυμνωμένῳ καὶ ἀπεψιλωμένῳ ὀνό-
 ματος. τὸ δὲ λέγεσθαι τὸν πατέρα μείζονα τοῦ υἱοῦ καὶ κατὰ τὰς
 35 φυσικὰς ιδιότητας τῆς προσληφθείσης παρ' αὐτοῦ σαρκὸς καὶ ἐνυ-

5 συμπροσκυνουμένην em., -μένη a, del. A

7 ὑπελάμβανεν a

8 μείζον Aa

9 συνήρπαξε a συνήρπαξε A

10 διαδιδράσκον A διδάσκον a

22 τε A om. a ὡς A ἡ a

28 ὑπεστήσατο em., ὑποστήσατο a, del. A

ποστάσης τῇ αὐτοῦ θεότητι, ἡγουν κατὰ τὸ κτιστόν, κατὰ τὸ περι-
 γραπτόν, κατὰ τὸ θνητόν καὶ κατὰ τὰ φυσικὰ καὶ ἀδιάβλητα πάθη,
 καὶ ἀναθέματι καθυποβάλλειν τοὺς μὴ οὕτω φρονοῦντας καὶ λέ-
 γοντας, αἰτιᾶσθαι σε, ὥς μὴ καὶ τὰ ἰδιώματα τὰ φυσικὰ καὶ συ-
 5 στατικά τῆς σαρκός, ἡγουν τὸ κτιστόν, τὸ περιγραφτόν καὶ τὸ θνητόν,
 συνάγεσθαι εἰς ταῦτόν τοῖς πάθεσι, τῇ πείνᾳ τῇ δίψᾳ τῷ κόπῳ τῷ
 πόνῳ τῷ ἰδρῶτι τῷ ὕπνῳ τῇ ἀγωνίᾳ τῇ ἀγνοίᾳ, ἄρα γε καλῶς
 ἐπέστησας; τῷ τοιούτῳ τοῦ λόγου εἰσμῷ ὥς ὄντως τῆς εὐθείας
 ἀπεπλανήθης, ἅτε φύσεως θερμότερας καὶ δεξιᾶς εἰληχῶς λεπτο-
 10 λογεῖν σπουδαζούσης καὶ κατισχναίνειν μετὰ περινοίας τὴν μεθ'
 ἀπλότητος παρὰ τῶν ἀληθῶς εὐσεβούντων γεγραμμένην ὑφήν.

7. Διὰ τοῦτο καὶ ἐκ τῆς ἀπηχεσιότητος γλώττης ἐμῆς τῆς
 ἀσόφου τῆς ἀρητορεύτου τῆς ἀκαλλοῦς καὶ τοῦ σκιρροῦ νοὸς ἄκουε,
 ὥς σὺν τοῖς φυσικοῖς ἰδιώμασι τοῖς συστατικοῖς τῆς τοῦ κυρίου σαρκός,
 15 τῷ κτιστῷ τε καὶ περιγραφτῷ, καὶ τὰ λοιπὰ φυσικὰ καὶ ἀδιάβλητα
 πάθη, ἡγουν ἡ πείνα ἡ δίψα ὁ ἰδρῶς ὁ κόπος ἡ ἀγωνία ὁ ὕπνος
 ἡ ἀγνοία τῷ θνητῷ ἐξ ἀνάγκης παρέπονται. σὺ γοῦν τὸ τοῦ ἀνα-
 θεματισμοῦ κεφάλαιον ἐπιμελῶς οἷον ἀνερευνῶν καὶ ἀναγινώσκων
 τὸ καὶ τὰ λοιπὰ μετὰ τοῦ θνητοῦ, τὸ περιγραφτόν καὶ τὸ κτιστόν,
 20 μὴ σύναπτε τῷ θνητῷ, ἀλλὰ τὸ θνητόν τῷ ἰδρῶτι τῷ κόπῳ τῇ
 ἀγωνίᾳ τῇ ἀγνοίᾳ τῇ πείνᾳ συνάρμοττε, καὶ μὴ θέλε παραλογιστι-
 κῶς | συλλογίζεσθαι, ὥς ἐπεὶ μετὰ τὴν ἀνάστασιν ὁ θεάνθρωπος f. 2^v
 ἀπεβάλετο τὸ θνητόν, ὅπερ ἐστὶ πάθος, λοιπὸν ἄρα καὶ τὸ κτιστόν
 καὶ τὸ περιγραφτόν, ἅτινά εἰσι συστατικά τῆς τοῦ κυρίου σαρκός
 25 καὶ οὐχὶ πάθη. ἔπονται γὰρ τὰ πάθη ὥς οἷον συμβεβηκότα ταῖς
 συστατικαῖς διαφοραῖς. εἰ γὰρ ἀπεβάλετο κατὰ σὲ καὶ τὰ συστατικά
 τῆς σαρκός ὥς καὶ τὰ πάθη, οὐκέτι μετὰ τῆς προσληφθείσης σαρ-
 κός ἐν τοῖς δεξιοῖς ἐγκαθίδρυνται θεάνθρωπος θώκοις καὶ μιᾷ προσ-
 κυνεῖται τῇ προσκυνήσει τῆς καὶ εἰς αἰῶνας συντηρουμένης ἀδια-
 30 φθόρου καὶ περιγραφτῆς καὶ κτιστῆς. εἰ γὰρ μὴ τοῦτο, ἡ τοῦ κυ-
 ρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ διαβληθήσεται ἐνανθρώπησις καὶ τὰ τῶν
 δοκητῶν παρρησιασθήσονται δόγματα.

8. Σκεψώμεθα δὲ καὶ τί περὶ τὴν ἐγγραφὴν ἔσφαλται, ᾧ
 καινὲ θεολόγε καὶ μόνε τὴν τῶν θείων γνώσιν μεμνημένε. γέγρα-

3 φρονοῦντας τε καὶ a 6 τῷ πόνῳ om. a 9 ἀπεπλανήθης
 em., ἀποπλανήθης a, del. A 11 ἀληθῶν a γεγραμμένην em., γεγραμ-
 μένων A, τῶν γεγραμμένων a 21 θέλης παραλογιστῶς a 28 θώκοις
 om. a Petr. 3, 22 29 αἰῶνα a

φας γάρ· 'Δέσποτά μου ἅγιε, περὶ τῆς ἐγγραφῆς λέγω, ὅτι καὶ αὕτη
 ἢ σήμερον εὗρισκομένη μετὰ χρόνους τῆς κυρώσεως τοῦ δόγματός
 γέγονε καὶ προσθήκην ἐδέξατο πρὸς τὴν ἐν τῇ κυρώσει τοῦ δόγμα-
 τος κυρωθεῖσαν γίνεσθαι ἐγγραφήν. ἐν δὲ τῇ προσθήκῃ κεῖνται
 5 ῥήματα δοκοῦντα ἐναντιοφωνεῖν πρὸς τὸν ἅγιον Κύριλλον. δέον
 ἐστὶ διασαφηθῆναι καὶ ταῦτα, ἥγουν πῶς ἀναθεματίζεται μὲν τὸ
 διὰ τὸ λαβεῖν σάρκα, ὃ παρὰ τοῖς ἁγίοις εὗρίσκεται, ἀντεισάγεται
 δὲ τὸ κατὰ τὴν σάρκα, μόνου περιαιρουμένου δηλονότι τοῦ διὰ τὸ
 λαβεῖν σάρκα.' ἡ ὑπογραφή· 'Μιχαὴλ ἐλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος
 10 Κωνσταντινουπόλεως νέας Ῥώμης.' εἶπας, ὃ τῆς νέας Ῥώμης
 ἀρχιεπίσκοπε, ὅτι καὶ ἡ ἐγγραφή προσθήκην ἐδέξατο, ἀντισταχθέν-
 τος τοῦ κατὰ τὴν σάρκα ῥητοῦ καὶ τοῦ διὰ τὴν σάρκα οἷον ῥητοῦ
 ὡς ἀνενδέκτου πάντῃ ἀποκοπέντος καὶ πάντῃ ἀπροσφυοῦς. καὶ
 ἄκουε. τῶν ἀρχιερέων οἱ τῷ τότε προὔχοντες λογιότιτι, ἀλλὰ καὶ
 15 τῶν ἐλλογίμων οἱ ἔκκριτοι ἐπὶ τῇ συζητήσει τῆς ἐρμηνείας τοῦ
 εὐαγγελικοῦ ῥητοῦ οὐκ ἠνέσχοντο τὸ μείζονα τοῦ υἱοῦ τὸν πατέρα
 γνωμοδοτῆσαι καὶ κατὰ τὴν ἐν αὐτῷ κτιστὴν καὶ περιγραπτὴν φύ-
 σιν, καθ' ἣν ἐν τῷ καιρῷ τοῦ πάθους παθητὴν οὔσαν καὶ πέπον-
 θεν, ἀλλὰ τῇ κενώσει μόνη ἦτοι τῇ ἐνανθρωπήσει, τῇ συγκατα-
 20 βάσει προσῆπτον τὸ ἔλαττον καὶ οὐ τῇ πεφυκυία πάσχειν σαρκί.
 καὶ ἐκ τούτου συνήγετο ἀπὸ τοῦ λέγειν | διὰ τὸ λαβεῖν σάρκα ἦτοι f. 11^r
 διὰ τὸ ἐνανθρωπήσαι μόνον καὶ συγκαταβῆναι, ἔχειν τὸ ἔλαττον,
 καὶ οὐ κατὰ ἄλλον τρόπον ἦτοι κατὰ τὴν σάρκα τὴν κτιστὴν, ὥστε
 ὅσα καὶ πέπονθε, κατ' οἰκείωσιν καὶ κατὰ τὴν τῆς σαρκὸς μόνην περι-
 25 βολὴν ἐκληφθήσονται τε καὶ νοηθήσονται καὶ οὐ κατὰ τὴν σάρκα
 τὴν πεφυκυίαν πάσχειν. ὥστε ἵνα μὴ προσάπτηται τὸ πάθος τῇ
 θεότητι ἀπὸ τοῦ λέγεσθαι καὶ νοεῖσθαι λαβεῖν μόνον σάρκα, προσ-
 ετέθη τὸ κατὰ τὴν σάρκα τὴν φύσει παθητὴν οὔσαν, ἵν' εἴῃ ἡ ἐπὶ
 σταυροῦ ἀνάβασις τῆς σαρκὸς μετὰ τῆς θεότητος τῆς ἡνωμένης
 30 αὐτῇ τῇ σαρκὶ ἀδιασπάστως, ὡς πασχούσης μὲν τῆς πεφυκυίας
 πάσχειν, τῆς δὲ μὴ οὕτω διαμενούσης ἀπαθούς. εἰ καὶ μὴ δώσο-
 μεν λέγεσθαι τὸ κατὰ τὴν σάρκα, ἀνάγκη πᾶσα τὰ τῶν θεοπασχι-
 τῶν φρονεῖν ἀκούσομεν παρὰ τῶν ἀνακηρυττόντων τὸ εὐσεβές.

9. Οὕτω ἡ ἐμὴ μικρόνοια τὸ κατὰ τὴν σάρκα καὶ οὐ διὰ τὴν
 35 σάρκα κατενόησε καὶ συνήγαγε, δέσποτα. ἀκολουθῶν δὲ καὶ ταῖς

2 hinter εὗρισκομένη in A eine Rasur
 ἐνανθρωπήσεως a 24 ὅσα καὶ a ὅσα A
 νον om. a 34 οὐ om. a

8 τοῦ em. τὸ A a 19 τῆς
 26 πάσχει a 27 μό-

ἐρμηνείαις τῶν θεοσόφων ἁγίων πατέρων, οὕτω τρανεστέρα τῇ
 γλώττῃ διὰ βίου παντὸς φρονεῖν ἐνώπιον θεοῦ καὶ ἀνθρώπων δια-
 μαρτύρομαι· ὥς οὐ μόνον κατὰ τὸ αἴτιον τῆς ἀνωτάτω γεννήσεως
 τοῦ μονογενοῦς υἱοῦ τοῦ θεοῦ, ἀλλὰ καὶ ὥς σαρκοφόρου τοῦ κυρίου
 5 κατὰ τὴν κάτω χρηματίσαντος γέννησιν, τὴν ἐξήγησιν ταυτησὶ τῆς φωνῆς
 οἰκτιροῦμαι τὲ καὶ ἀσπάζομαι. εἰ γὰρ μὴ οὕτω κατὰ τὴν ἐκκλησια-
 στικὴν ὁμολογήσω παράδοσιν τὴν τῶν τοῦ Χριστοῦ φύσεων ἔνωσιν
 ἀσύγχυτόν τε καὶ ἄτρεπτον, ἀλλὰ καὶ ἀναλλοίωτον, τῷ τῶν μονοφυσι-
 τῶν ἀναθέματι καὶ θεοπασχιτῶν κινδυνεύσω πάντως καθυποβληθῆναι.
 10 10. Ἄλλ' οὐδὲ κατὰ μόνον τὸν τῆς κενώσεως εἶτ' οὖν συγ-
 καταβάσεως τρόπον εἰρησθαι μείζονα τοῦ υἱοῦ τὸν πατέρα διανοή-
 σομαι, ὥς τῇ τοῦ μονογενοῦς ὑποστάσει κατὰ τὴν θείαν αὐτοῦ
 φύσιν τὸ πάθημα πάντως προσάπτεσθαι· οὐδὲ προσώπῳ τῆς κοινῆς
 φύσεως τῶν ἀνθρώπων παρὰ τοῦ κυρίου καθομολογήσω ῥηθῆναι,
 15 ὥστε μονονουχὶ φαντασιώδη τὴν οἰκονομίαν τῆς μετὰ σαρκὸς ἀνα-
 στροφῆς αὐτοῦ ἐπὶ τῆς γῆς εἰκονίζεσθαι. ἀλλ' οὐδὲ τῇ σαρκὶ τοῦ
 κυρίου τὴν τοιαύτην φωνὴν ἐπιγράφομαι ὥς κεχωρισμένη τῆς
 θεότητος, πλὴν ὅποτε ἰσχυραῖς πάντῃ τοῦ νοῦ φαντα|σίαις καὶ δαψι- f. 11^v
 λαῖς τῆς θεότητος ἀποδιέλῳ τὴν σάρκα, ὅποτε καὶ ἡ δουλεία καὶ
 20 ἡ ἄγνοια τῇ σαρκὶ προσαχθήσεται κατὰ τὸν Δαμασκόνου σοφόν.
 κατὰ γὰρ τὴν τῆς ὑποστάσεως ταυτότητα καὶ τὴν ἀδιάσπαστον ἔνω-
 σιν οὔτε δούλη οὔτε ἄγνοοῦσα λεχθήσεται. τὸ γὰρ λέγεσθαι μόνον
 κατὰ τὸ αἴτιον τὸν κύριον εἰρηκέναι πρὸς τὸν πατέρα τὴν τοιαύτην
 φωνήν, οὐ πρὸς ἡμᾶς τοὺς ὁμολογοῦντας δύο φύσεις ἐπὶ τῆς μιᾶς
 25 ὑποστάσεως τοῦ Χριστοῦ, ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἐρεσχελοῦντας Ἀρειανούς
 κατ' οὐσίαν διαφέρειν τοῦ υἱοῦ τὸν πατέρα καὶ τῇ τοῦ μείζονος
 φωνῇ κατὰ πάντα χρωμένους ἐν τῇ πατρικῇ σχέσει τῇ πρὸς τὸν
 μονογενῆ καὶ ἐν τῇ κατὰ φύσιν ἑτερότητι· ἑτέρας γὰρ δυσχυρίζοντο
 τὸν πατέρα καὶ θεὸν φύσεως εἶναι καὶ ἑτέρας τὸν μονογενῆ αὐτοῦ
 30 υἱόν. ὅθεν καὶ ἡνίκα πρὸς τοὺς τοιούτους ἦσαν οἱ ἀγῶνες καὶ τὰ
 παλαίσματα, τότε καὶ κατὰ τὸ αἴτιον μόνον οἱ πατέρες εἰρήκασιν.
 οὕτω με, ὦ θειότατε δέσποτα, οἱ πνευματοκρότητοι τῆς ἐκκλησίας
 διαπρύσιοι κήρυκες φρονεῖν ἐμαθήτευσαν, οὕτω τὸν εὐαγγελικὸν
 ζυγὸν ἐπαυχενιζόμενος καθωμολόγησα στέργειν διὰ βίου παντὸς

6 μὴ γὰρ a 10 κατὰ om. a 11 διανοήσομεν a 17 κε-
 χωρισμένην A 27 χρώμενους a χρωμένων A 28 ἑτέραν a 29 φύ-
 σεως em., φύσιν a, del. A ἑτέρας A ἑτέραν a 32 με A μὲν a 34 ἐπ-
 αυχενιζόμενοι καθωμολόγησαν a

καὶ μὴ ἑτεροδιδασκαλίαις προσανέχειν ἑτέροις, ἀλλ' ἐμμένειν τῇ πίστει τῇ τῶν πατέρων καὶ ταῖς τῶν θεοσόφων γνώμαις στοιχεῖν καὶ μηδ' ὑποτονθορύζειν γωνίαις καὶ χαίρειν παρασυνάξεσι καὶ συνιστᾶν συμμορίας κατὰ κόμπον ἀνθρώπινον.

- 5 11. Ὡ πόσα τὴν ἐκκλησίαν ἡμεῖς οἱ ἐξ Ἰωνίας ἀπάραντες τεταραγμένην καὶ πλήρη θορύβου κατείδομεν καὶ τὸν ἄρραφον ταύτης χιτῶνα εἰς πλείστας διακεκομμένον κατατομάς, ὃ πόσα δακρυρροήσαντες εἰς οἶκτον τὸν παντοκρατορικὸν ὀφθαλμὸν ἐφειλκύσαμεν, ὥς τὸν κοσμικὸν σάλον καταστορέσαι καὶ τὴν ἀδιεξίτητον διασκε-
- 10 δάσαι σκοτόμαιναν. καὶ ὁ τὸν ἐξ ἡμῶν βίον ἀπολελοιπῶς διεμάχετο μὴ ἂν ἄλλως τὸν τάραχον κοπάσαι τὸν κοσμικόν, εἰ μὴ ἔν τισι κεφαλαίοις τὸ κυρωθὲν δόγμα ἀκυρωθῇ, ἀντήκουε δὲ μὴ ἂν ἄλλως ἐσχολακέναι τὰ χαλεπά, εἰ μὴ τοὺς τὸ εὐσεβὲς κατασείοντας δόγμα ὥς σεσηπὸς μέλος τῆς ἐκκλησίας ἐκκόψουσιν. ἅμα δὲ ἐκεῖνος τῶν
- 15 τῇδε μετέστη καὶ τὰ ὑπερβόρεα κλίματα ὑπὸ μίαν τοῦ βασιλέως ἡμῶν τηνικαῦτα γεγόνασιν ἐπικράτειαν. νένευκε γοῦν ὁ βασιλεὺς ἡμῶν τὸν ἀντιξοῦντα | τῷ τεθνεῶτι ψήφῳ καὶ δοκιμασίᾳ τῆς τῶν f. 12^r ἀρχιερέων ἱερᾶς ὁμηγύρεως εἰς τὴν τῶν Κωνσταντινουπολιτῶν ἱερὰν καθέδραν ἐνιδρυθῆναι. καὶ τηνικαῦτα χαρᾶς τῷ κρατοῦντι ἀπεκο-
- 20 μίσθησαν εὐαγγέλια, καὶ ἰππάσατο ἐξ αὐτῆς καὶ τὰ χαλινὰ ἐπὶ τὴν Παφλαγόνων ἀπηύθυνεν, εἰ μὴ ἐκ τῆς ἐκκλησίας σκῶλα πολλὰ τὸ τοῦ βασιλέως ἀνέκοπτον λεοντόθυμον, πρὸς τὸ εἰρηναῖον τῆς ἐκκλησίας ἀπιδόντος καὶ ἀστασίαστον καὶ τὰ θρασυνόμενα τῶν ἀντιξούντων διὰ τῆς αὐτῶν ἐρυγῆς ἀντιφράξαι τὲ καὶ ἐπιστομίσαι στόματα
- 25 λόγου μᾶλλον πειθοῖ ἢ κράτει βασιλικῷ τὰ πλεῖστα θεληματαίνοντος. τηνικαῦτα γοῦν ὄρος ἐγγράμματος ἐξ ἡμῶν ἐσχεδίαστο καὶ πρὸς τὴν βασίλειον περιωπὴν μετενήνεκτο. καὶ ὁ θειότατος ἡμῶν βασιλεὺς οὐ μόνον ἐπὶ τῇ ἀθρόᾳ τῶν ξυνεστηκότων ξυναρμογῇ φωνὴν εὐχάριστον ὕψωσε πρὸς τὸν αὐτὸν μεγαλύνοντα κύριον Σαβαώθ, ἀλλὰ καὶ
- 30 ἰδίᾳ κεφαλῇ περιθέμενος τὸ διάδημα καπὶ θρόνου καθίσας τῆς μεγαλωσύνης αὐτοῦ πατριάρχην Κωνσταντινουπόλεως ἐπεκήρυξεν, εἰς ὃν συνῆλθε πᾶσα ψυχὴ καὶ ἡ τοῦ παναγίου χάρις πνεύματος

6 ἄραφον A 7 πλείστους διακεκομμένην a πόσα A πόθεν a
 8 ἐφειλκύσομεν a 9 καταστορέσαι A κατακορέσαι a 14 δὲ a γὰρ A
 16 γοῦν a γὰρ A 20 ἰππεύσατο a 21 τὸ—λεοντόθυμον em., τὸν—
 λεοντόθυμον a, del. A 24 αὐτῶν a αὐτοῦ A ἀντέφραξέ τε καὶ ἐπεστό-
 μισε a, ἀντέ- cett. del. A 25 θεληματαίνοντι a, del. A 26 γοῦν em.,
 γὰρ a, del. A 31 Κωνσταντινουπόλεως om. a 32 πνεύματος χάρις a

ἐπεψήφισε. καὶ παραυτὰ μελλήσας μηδὲν ὥς μηδὲ τροφῆς σχεδὸν ἀπογεύσασθαι ἐπὶ τὴν τῶν Παφλαγόνων (ἐποίει) τὸ ὄρμημα, ἣν καὶ οἶον αὐτοβοεῖ ὑπὸ τὴν ἀκαταμάχητον παλάμην αὐτοῦ παρεστήσατο ἐν ἑβδομαδικῷ διαστήματι καταπαύσεως. ἡμεῖς δ' ἐπὶ Νικαίας νύκ-
 5 τωρ καὶ μεθ' ἡμέραν ἐκκλησιάζοντες εὐχαριστηρίους ὕμνους πρὸς τὸν ὑποῦντα τὸν ἡμέτερον αὐτοκράτορα ἀνεπέμπομεν παντοκράτορα, τὸν ὁσημέραι τὰ τῆς αὐτοῦ βασιλείας σχοινίσματα ἐμπλατύνοντα.

12. Οὐ πολυήμερος παρωχῇκει καιρὸς καὶ προσέδραμον πρέσβεις ἐκ Ῥώμης πρὸς τὸν τὴν νέαν ἀναζητοῦντα ἀλλὰ καὶ
 10 ἀνακτώμενόν τε καὶ ἐπισπώμενον, εἰρήνην ζητοῦντες, εἰρήνην πο-
 θοῦντες, κατάστασιν ἐκκλησιῶν ἱμειρόμενοι, ἀλλὰ καὶ κοσμικὴν γαληνότητα. τῶν οὖν τοιούτων τῇ Νικαίᾳ διατριβόντων ὁ βασιλεὺς καθά τις φαάντατος ἐῷος ἀστήρ τῇ Νικαέων ἐπέφανε πρωϊνός, τοῖς
 15 πόνοις κατάκομος, γεγανωμένος ταῖς νίκαις, ἐστεφανωμένος τοῖς
 αἰθλοῖς, παρ' ἡλικίας ἀπάσης καὶ γένους παντὸς κυδούμενος εὐλο-
 γούμενος ἐξυμνούμενος. ἀλλὰ καὶ οἱ πρέσβεις ἐκεῖ, πλήρεις αἰδοῦς, τὸ ψυχικὸν χαρίεντες φρόνημα, ὥς ὑπὸ τῆς τῶν πραγμάτων ἐναρ-
 γείας τὰ ἀκουσθέντα πιστούμενοι. καὶ τότε μὲν διὰ τὸ τοῦ καιροῦ ὀψιαίτερον παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγεῖα τῷ βασιλεῖ μου διωμιλή-
 20 σαντο, τὰ καίριά δε συντετηρήκασιν ἐς τὴν αὔριον· καὶ μετὰ τὴν
 τῶν μυστηριωδῶς λεχθέντων βεβαίωσιν ἐπὶ τὴν | Βύζαντος ἀπελύ- f. 12^v
 θησαν. κέκριτο δὲ ὥς ἐπεὶ ἱερατικὸς ἀνὴρ ἐκ Ῥώμης ἀπέσταλτο πρὸς τὸν ἡμέτερον αὐτοκράτορα, χρὴ καὶ ἰσάξιον τούτου φοιτῆσαι παρὰ τῇ Βύζαντος, ἵνα μὴ καὶ δόξαιμεν ἀρχιερέων σπανίζειν, ἀποί-
 25 κων ἅτε γεγονότων τῆς θρεψαμένης ἡμᾶς.

13. Οὕτω τῆς βουλῆς συντεθειμένης καὶ μοναχοὶ ἐκ τοῦ τῆς Προ-
 ποντίδος πορθμοῦ τῷ βασιλεῖ παρειστήκεισαν, πάλαι συνήθεις ὄντες ἡμῖν, τὰς ἀπειλὰς τοὺς διωγμοὺς τὰς μεταναστεύσεις ἐκδιηγούμενοι, εἰ
 μὴ παντὸς ἱερατικοῦ δεσπότην τὸν πάπαν ἐπικηρύξουσιν. ἐμὲ γοῦν εἰς
 30 τοῦτο καὶ διὰ ταῦτα τῇ Κωνσταντίνου παραβαλεῖν ὁ θειότατος ἐπέκρινε βασιλεὺς. γέγονεν οὕτω, καὶ ἡμεῖς ἐπὶ τὰς ἀκτὰς τοῦ τῆς Νικομήδους πορθμοῦ. αὐτοῦ που καὶ κατεκλίθημεν, ἐν ἐνὶ νυχθημέρῳ κατάραντες· τὸν γὰρ ἀντίπορθμον Ἰταλικὴν κατεκυρίευνε μάχαιρα. καὶ πρὸς αὐγὰς ἤδη ἡλιακὰς πλοῖα πειρατῶν ἐφ' ἡμᾶς, καὶ ἡμεῖς ὑπὸ

1 μελήσας a, del. A 2 τῶν om. a (ἐποίει) om. a, del. A
 13 φαέντατος a 16 ἐξυμνούμενος A δοξαζόμενος a 17 ἀπὸ a ἐνεργείας a
 19 διωμολήσαντο a 24 ἀποίκον a, del. A 25 γεγονότα a 26 συνθεμένης a, del. A 32 κατεκλήθημεν a 34 ἡμῶν a

τὴν βαρβαρικὴν ἐκείνην χεῖρα πειρατικὴν ἐγεγόνειμεν σὺν οἷς πρὸς
 ὑπηρεσίαν ἐπεφερόμεθα, εἰ μὴ παρὰ τῶν κατασκόπων ἢ τῶν πει-
 ρατῶν καταδρομὴ μήκοθεν προτεθέατο καὶ τῶν ἡμιόνων ἐπανα-
 βάντες ἐπὶ τὰ ὄρη τοὺς ὀφθαλμοὺς ἡμῶν ἤραμεν, κατόπιν ἡμῶν
 5 ἐρχομένων τῶν ἀλαστόρων καὶ βέλη ἐπαφιέντων καὶ ἄσσημα λαλαγούν-
 των καὶ ἄναρθρα. ἓνα δὲ καὶ τῶν θεραπόντων ἡμῶν, ἀντικατα-
 στάντα τοῖς πονηροῖς καὶ τὸ τόξον ἐντείναντα, ἐξ ἀφανοῦς συνεί-
 λοντο ἐκπηδήσαντες. κἄν γέγονε μέγα κακόν, εἰ μὴ τὸ τῶν πρέσ-
 βων ὑπηρετικὸν ἐπηγρύπνησε καὶ τῆς ἀκαθέκτου ῥύμης τοὺς βαρ-
 10 βάρους ἀνέκοψε· καὶ εἰ μὴ πάντα τὰ τῶν λαφύρων, ἀλλ' οὖν τὰ
 πλείονα διεσώσαντο, πρεβέντα βαρβαρικῶς εἰπεῖν παρασχόντες καὶ
 κῆνσον καὶ δόματα.

14. Παρὰ γοῦν τῶν τοιούτων ἐπὶ τὴν Βύζαντος διαπεραιω-
 θέντες τὴν αὐριον μήπω τῇ ἀκροπόλει καὶ προσοκείλαντες ἄνδρας
 15 ἱερατικοὺς καὶ μακρόθεν κατείδομεν, ἐκ τῆς παλαιτέρας μὲν Ῥώμης
 καὶ ὠρμημένους, τῇ νέᾳ δὲ Ῥώμῃ ἐνδιατρίβοντας, ἐξουσίαν ἐπι-
 συρομένους ὑπὲρ πάντας τοὺς αἵροντας ὅπλα καὶ διὰ τῆς ῥομφαίας
 αὐτῶν Βυζαντίους πατάξαντας, σὺν τούτοις δὲ καὶ ἐκ Θράκης ἀρ-
 χιερεῖς τῇ μητροπόλει ὑποτεταγμένους Πειρίνθῳ, τῇ προκαθεζομένῃ
 20 τῆς δυτικῆς. ἀλλὰ καὶ διερμηνευτὴς τῆς Ἰταλικῆς γλώττης καὶ Ἑλ-
 ληνίδος μέσον αὐτῶν παρειστήκει, γνωστὸς ἔμοι πρό πολλοῦ, τῷ
 καδδηναλίῳ Βενεδίκτῳ φθάσας ὑποδρηστεῦσαι διὰ τὸ πλημμελείας
 ἄτερ εἰδέναι τὴν Ἰταλικὴν διάλεκτον μεταβάλλειν εἰς Ἑλληνίδα καὶ
 τὰς ἐξ ἑκατέρων φωνὰς ἀδιάμαρτα διαρθροῦν πρὸς τὰ ἀντιφθεγγό-
 25 μενα πρόσωπα. οἱ τοιοῦτοι δὴ τὴν ἐμὴν ἄφιξιν ἐξεδέχοντο, | προ- f. 13^r
 ἔγνωστο γάρ. ὥς δὲ τοὺς μὲν ἀνεγνωρίζομεν πάλαι συνήθεις ὄντας
 ἡμῖν, τοὺς δὲ καὶ προσηταιριζόμεθα καὶ χεῖρας προὔτεινομεν δεξιού-
 μενοι τῶν λεμβαδίων ἀποβάντες κἀπὶ τὴν ξηρὰν στηριζόμενοι, ἵππος
 χιόνος λευκότερος, γαῦρος τὲ καὶ ὑψαύχην, κοκκόεντα ἐπαυχениζό-
 30 μενος φάλαρα καὶ ἐφεστρίδα διάσημον ἐπωμιζόμενος, παρ' ἡμῖν,
 ἵν' ἐπ' αὐτὸν ἐπιβῶμεν καὶ τὴν ἐπὶ τὸ μέγα τέμενος τῆς τοῦ θεοῦ
 λόγου Σοφίας λεωφόρον ἐνδιατρίψωμεν, ἔνθα καὶ τῷ ἐκ Ῥώμης
 καδδηναλίῳ συνενεχθῶμεν. ἡμεῖς δὲ τὴν ἐπὶ τῷ τοιούτῳ ἵππῳ ἀνά-

4 Ps. 120, 1 5 ἀλαστόρων em., ἀλωέων a, in der Übersetzung
 обдорванцы, erklärt durch ἀλάστορες, del. A βέλη em., χείλη a, in der Über-
 setzung стрѣлы, del. A 7 συνέλοντο a 9 βαρβάρους ἀνέκοψε A
 καρκάρους (cf. II 37, 30 κάρχαροι) ἐνέκοψε a 11 πρεσβέντα a 14 ἄν-
 δρους a 15 παλαιωτέρας a 21 γνωστῷ a 24 ἑκατέρας a διαρ-
 θροεῖν a 27 προσεταιριζόμεθα a 28 λεμβαδιῶν a

βασιν καὶ οὕτω κεκοσμημένῳ πάντως ἀπηνηγάμεθα, τῆς Ῥωμαϊκῆς
ἀγερωχίας ἀποδιδράσκοντες τὸ δοξόκομπον, καὶ τὴν συνήθη ἡμί-
ονον ἐπανέβημεν, τὴν λευκὴν ὁθόνην μέχρι καὶ τοῦ προκολπίου
ἐμπροσθεν ἐξαπλώσαντες καὶ μετὰ τῆς πάλαι Περσικῆς στολῆς τε
5 καὶ κοσμιότητος τὴν ἐπὶ τὰ θεῖα ἀνάκτορα τρίβον διήλθομεν, οὐ
μόνον παρὰ τῶν ὁμογλώσσων ἐπευλογούμενοι, ἀλλὰ καὶ παρὰ τῆς
ἐχθρωδῶς ἐς ἡμᾶς διατεθείσης πανοπερμίας Ἰταλικῆς.

15. Τί τοίνυν; τοῖς θείοις προανλίοις ἐμφιλοχωροῦντας ἡμᾶς
ἕτεροι πάλιν ἐδεξιοῦντο καὶ τὸν Θωμαῖτην μὲ προεπόμπενον. οἷ-
10 δατε ὅσοι τοῦ μεγάλου τεμένους τῆς τοῦ θεοῦ λόγου Σοφίας ἐγε-
γόνειτε θρέμματα καὶ τούτῳ ἐξ ἀπαλῶν ὃ φασὶ τῶν ὀνύχων τὴν
ἀναστροφὴν πεπλουτήκατε καὶ τὴν παιδείαν, ὅποιος οὗτος ὁ δόμος,
ὥς μὲν μεγαλοπρεπής, ὥς δὲ καὶ πεπλατυσμένος, ὥς δὲ καὶ ἀξιο-
θέατός τε καὶ ἀξιέπαινος· ἐκεῖσε γάρ με κατασκηνοῦν ἤρετίσαντο.
15 καὶ καθ' ὥραν ἀρίστου προὔτεθ' μοι θρόνος καὶ τράπεζα καὶ
πάντα κατὰ κόσμον ἡντρέπιστο, ἢ ἐκ παντοίων τρωκτῶν πανδαισία,
ἢ ἐκ μελιπήκτων, ἢ ἐκ καρύκης, ἢ ἐκ ποικίλων καὶ παντοδαπῶν
ἡρτυμένη τῶν ἐδεσμάτων. ἢ δὲ πόσις οἶα; ἐκεῖ καὶ οἶνος ἐκ Χίου
ὁ ἡδὺς καὶ στύφων κατὰ τὸ σύμμετρον, ὁ ἐκ Λέσβης ὁ καὶ γλυ-
20 κίων τοῦ μέλιτος, ὁ ἐξ Εὐβοίας ὁ ἀρωματικός τε καὶ εὐπνους, ἀλλὰ
καὶ ὁ Μονεμβάσιος εἰς πλησμονὴν ἡμῖν ἐκιρνᾷτο. ὅλον οὖν τὸν
ἡμερινὸν ἐκεῖνον δρόμον ἀλλὰ καὶ τὸν νυκτερινὸν σχεδὸν ἅπαντα
ἢ καδδηνάλικὴ θεραπεία περὶ ἡμᾶς καὶ αἱ συνεχεῖς δεξιώσεις· καὶ
ὅσον ἔκκριτον σύστημα, ἀλλὰ καὶ ὁ τοῦ πάπα ἀδελφιδοῦς, τοὺς
25 πώγωνας ἐξυραμένοι πάντες, | ἐν χρῶ ὁμφακίαι καὶ γηραιοί, κατα- f. 13^v
στοχαζόμενοί μου ἄχρι καὶ πνοῆς τε καὶ βλέμματος.

16. Τὴν αὖριον οὖν ἐπὶ θρόνου καθίσας ὁ καδδηνάλιος, χα-
μάζε δὲ καὶ ἡ περὶ αὐτὸν ἅπασα πνύξ, διὰ τοῦ ἐρμηνέως καὶ τινων
ἐκ τῶν ἀξίαις τετιμημένων — ἰλλουστρίους τοὺς τοιούτους καὶ
30 ὁστιαρίους οἶδεν ἢ τῶν Λατίνων ὀνομάζειν διάλεκτος — διὰ τῆς
τοιαύτης δορυφορίας μετὰπεμπτόν με πεποίηκε· καὶ τὸ ἐν ἐμοὶ
ἀρχιερατικὸν μὴ εὐλαβηθεὶς μήτε ὥς (παρεγενόμην) ἀπὸ τηλικούτου
βασιλέως πρέσβυς ἀποσταλεῖς, οἷόν τις ἀπαρασάλευτος κάθηται ἀν-

3 τοῦ om. a 8 ἐμφιλοχωρούντων ἡμῶν A 9 ἐνδεξιοῦντο a
14 ἐκεῖσε a ἐκεῖ καὶ A 17 καρύκων a 20 εὐβοίας A 21 ὁ A ἢ a
24 πάπα A Παιόνων a 25 γηραιοί em, γυραιοί a, del. A 32 (παρ-
εγενόμην) om. a, del. A, zur Ausfüllung des Raumes in A ist ein Zusatz
notwendig 33 πρέσβυν ἀποσταλέντα a

δριάς. εἰ οὖν ὑπ' ἀγερωχίας Ῥωμαϊκῆς οὕτω καὶ ἔδρασεν, ἐννο-
 ῆσεώς μοι οὐ δέδωκεν ἀφορμάς· ἐγγίσαντος γάρ μου (οὐ) τὰς
 ἰδίας μόνον προὔτεινε χεῖρας, ἀλλὰ καὶ ἡγκαλίσατο καὶ ἡσπάσατο,
 καθὼς ἐστὶν ἔθος τοῖς ἐξ ἀλλοδαπῆς ἐρχομένοις φιλιοῦσθαι δι'
 5 ἀσπασμοῦ· καὶ διὰ νεύματος ὑπεροχῆς μοι δέδωκε τόπον, ἀλλὰ
 καὶ ἀνυποβίβαστα καὶ κατ' ἰσότητα ἔγωγε κἀκεῖνος συνεδριάσαμεν.
 καὶ οἷος ἐγὼ μὴ θέλων ἐχεμυθεῖν μηδ' ἐπὶ μακρὸν ἐγκοτεῖν, ἀλλ'
 ἐπὶ τοῖς λελυπηκόσι χολᾶν παραντά, διὰ τοῦ διερμηνέως τὸν καδ-
 δηνάλιον ἀνηρεύνων σιγῇ, πῶς αὐτὸς μήτ' ἀρχιεπίσκοπος ὢν μήτε
 10 μητροπολίτης μηδὲ σύνοδον ἔχων ὑφ' ἑαυτόν, ἀλλ' ἐπίσκοπος Ἀλα-
 βάνου καὶ ὢν καὶ λεγόμενος, — κἀπὶ Ἰσπανίᾳ τὸ ἐπισκοπικὸν λάχος
 αὐτοῦ κατὰ πολὺ τῆς Ῥώμης διεστηκός — οὐκ ἐξανέστη καὶ ἐβημά-
 τισε καὶ προσέδραμε καὶ πρὸ τοῦ συνεδριάσαι με προὔπῆντησε, καὶ
 ταῦτα πάσης Ἀσίας ἑξαρχον ὄντα καὶ ἀποστολικῆς καθέδρας διά-
 15 δοχον. ὁ δ' ἐφησυχάσας μικρὸν καὶ μηδὲ πρὸς τὴν ἐρώτησιν ἀπαν-
 τήσας τὸν δεξιὸν αὐτοῦ προὔτεινε πόδα, ὑπέρραπτο γὰρ πέδιλον
 τούτῳ κοκκόεν καὶ εὐφνές, ἐπειπὼν ὥς 'οὐκ εἴθισται τοῖς τὰ βασι-
 λικὰ ὑποδυόμενοις καὶ ἀμφιεννυμένοις παράσημα, τὰ κοκκόεντα
 δηλαδὴ ταῦτα καὶ ἑξαλλα, τοῦ θώκου καὶ ἐξεγείρεσθαι καὶ προ-
 20 ὑπαντᾶν τοῖς κατὰ χρεῖω τινα τοιαύταις ἀρχαῖς ἐντυγχάνουσιν, ἀλλ'
 ἀπαρασαλεύτοις καθῆσθαι καὶ ἐπακροᾶσθαι τῶν ὧν δέονται ἢ καὶ
 λέγειν ἐθέλουσιν. εἰ γὰρ ὁ τοιοῦτος καὶ ἐξανίσταται, ἢ εἰς ἰσοτιμίαν
 ἑαυτὸν τοῦ προσερχομένου ἐγκαταστήσει ἢ καταρρίψει πρὸς ὑπο-
 βίβασιν καὶ οὔτε κρείττων ἔσται τῶν προσερχομένων αὐτῷ οὔτε
 25 μείζων οὔτε μὴν ἰσχυρός, καὶ ὁ ἐξουσιαστῆς παρὰ τοῦ ἐξουσιαζο-
 μένου περιφρονηθήσεται παραντά. διὰ γοῦν ταῦτα καὶ τὰ τοιοῦτα
 ἡμεῖς οἱ τὴν Ῥωμαίων διέποντες, ἐκ τοῦ βασιλέως | Κωνσταντίνου f. 14^v
 τοῦ τῆς ὀρθοδόξου κήρυκος πίστεως τὸ ἐνδόσιμον εἰληχότες, οἱ τοῦ
 Πέτρου διάδοχοι, οὐ μόνον χλαίνας τὸν βασιλέα καὶ μακρόθεν χα-
 30 ρακτηριζούσας περιβαλλόμεθα, ἀλλὰ καὶ κοκκόεντα ὑποδυόμεθα
 πέδιλα. τῷ τοι καὶ ἀπαρασάλευτοι αὐτοῦ που ἐσμέν, ὅπου καὶ εὐρε-
 θῶμεν μετὰ τῆς ἰδίας συγκλήτου συνεδριάζοντες.

17. Ἐγὼ δὲ πρὸς ταῦτα ἀντιφερίσας μηδὲν παρόμοια τῷ καδ-
 δηναλίῳ δέδρακα καὶ αὐτός. προὔτεινα γὰρ τὸν πόδα τὸν δεξιὸν
 35 καὶ τὰ ἱμάτια ἀνασύρας μέχρι καὶ γονάτων αὐτῶν καὶ συστρέψας

2 (οὐ) om. A a τὴν ἰδίαν . . . χεῖρα a 6 συνεδριάσαμεν a, del. A
 8 τοῦ καδδηνάλιου a 15 μικρὸν—ἀπαντήσας om. a 20 χρεῖαν a
 21 ἀπαρασαλεύτους a 22 λέγειν A θένειν a καὶ om. a 28 pr. τοῦ om. a

ἃ ὑποδέδυσμαι πέδιλα ὑπεδείκνυνον, ἃ ἐντὸς τούτων ἀπέστιλβον κοκ-
 κόεντα δέρματα, στιλπνότερα ὧν ἐκεῖνος φορῶν ἐγαυρία καὶ ἐπε-
 γάννυτο, πρὸς αὐτὸν ἐπειπών· 'εἰ δι' ἃ τοῖς ποσί σου ἐπιρράπτονται
 πέδιλα πολὺς εἶναι δοκεῖς καὶ βασιλέως ἐξουσίαν ἀνέζωσαι, ἰδοὺ
 5 καὶ ἡμεῖς τοιαύτης οἷον ἀρχῆς κληρονόμοι ἐσμέν. καταπατεῖν δὲ μὴ
 θέλοντες τὸν κοσμικὸν τῦφον ἀριδηλότατα, ἀλλὰ καὶ ταπεινοῦσθαι
 ὡς μιμηταὶ τοῦ κενώσαντος ἑαυτὸν μέχρι καὶ δούλου μορφῆς, ἔξω-
 θεν μὲν δουλικὸν ὑποδυνόμεθα πέδιλον, ὡς δ' ἐξουσιασται κατὰ
 πνεῦμα καὶ βασιλέων αὐτῶν τὴν κοσμικὴν ἐντὸς ἑπαρσιν ὡς κατα-
 10 πάτημα θεατρίζειν μὴ θέλοντες συστέλλομέν τε καὶ ἐπικρύπτομεν.'

18. Ὁ τετυφωμένος καδδηνάλιος γέγονεν ἀπὸ τοῦδε καὶ ἐνεός.
 ὡς δ' ἐπὶ πολὺ ἀκὴν ἐγεγόνειμεν σιωπήσαντες, ἐκεῖνου μὲν ὡς
 δῆθεν ἐπιστομισθέντος διὰ τὴν τῶν ἐμβάδων παρίσωσιν καὶ τὸν
 ἔλεγχον, ἐμοῦ δ' ὡς ἀντικαταστάντος αὐτῷ τόσον ἐπισυρομένῳ τὸν
 15 κόμπον τὲ καὶ τὴν ἑπαρσιν, ὃ διερμηνευτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχεσθαί
 με παρέθηξε, δι' ἣν ἐπεχωρίασα τῇ τοῦ Βύζαντος. ὡς δ' οὖν πολλὰ
 συνείρομεν περὶ τε τῆς κοσμικῆς καταστάσεως καὶ τῆς ἐνώσεως τῶν
 ἁγίων ἐκκλησιῶν τοῦ Χριστοῦ, εἰς πρεσβείαν τῶν μοναχῶν τὸν
 τοῦ λόγου παρέκλινα ῥύακα, 'πῶς, ὦ δέσποτα,' ἐπειπών, 'ὃ περὶ τῆς
 20 καθολικῆς ἐκκλησίας ἔννοους, ἀλλὰ καὶ ἐμμέριμνός τε καὶ ἔμφροντις, τὰ
 ταύτης μέλη προήρησαι διασπᾶν καὶ τῆς ἱερᾶς μάνδρας ἀποπλανᾶν
 καὶ κατάβρωμα τῷ νοητῷ παραδιδόνι θηρί; τί σοι καὶ πεπλημμε-
 λήκασιν οἱ ἄσαρκοί τε καὶ ἄβιοι καὶ ἀνέστιοι καὶ ἀνάργυροι, οἱ
 μικροῦ καὶ ἀναίμονες, οἱ μὴ πήραν ἐξημμένοι μηδὲ βαλάντιον εἰ
 25 μὴ περιβλήματα ἐκ τριχῶν διὰ τρύχωσιν τῆς σαρκὸς καὶ ζώνας
 δερμάτων ἐκκεκομμένας διεζωσμένοι διὰ τὴν τῆς ὀσφύος συστολήν,
 ἀλλὰ καὶ ἐγκράτειάν τε καὶ ἀπονέκρωσιν; ἢ οὐκ οἶδας, ὡς ὅσοι
 τὸν μονήρη βίον ἡσπάσαντο ὡς ἐν τάφῳ τῷ μοναστηρίῳ ἑαυτοὺς
 ἐγκατέκλεισαν; ἄρα γε διὰ τὸ μὴ πειθηνίους τοὺς τοιούτους εὐρί-
 30 σκεσθαι πρὸς ἅπερ ὁ ἱερὸς | πάπας καὶ σκέπτεται, εἰ κεκανονισ- f. 14^v
 μένα εἶεν, εἰ ἀκανόνιστα, — οὐ γὰρ τοῦ παρόντος καιροῦ ταῦτα
 ἐξακριβοῦν — διὰ τοῦτο τῶν ἱερῶν ἐπαύλεων ἀπελαθήσονται πόρ-
 ρω ποι; εἰ γὰρ Ἰουδαῖοι οἱ τὸ θεῖον δοξάζοντες μονοπρόσωπον καὶ

2 ἐκεῖνος A ἐκτὸς a ἐγαυρία em., ἐναυρία a, del. A 3 ὑπορράπτον-
 ται? cf. 22, 16 4 βασιλείας ἐξουσίας a 7 Phil. 2, 7 17 pr. τῆς om. a
 20 ἔμφροντις A ἔμφρων τῆς a 24 Matth. 10, 10, Luc. 10, 4 25 τρυχῶν a
 διατρύχωσι a 26 δερμάτων ἐκκεκομμένας A δερμάτινας ἐκκεχυμένως a
 διεζωσμένοι a διεζωσμένους A τῆς om. a 27 οἷσθ' a 29 γε em. εἰ A a
 πειθηνούς a 30 κεκανονισμένα em., καὶ κανονισμένα a, del. A

Ἀρμένιοι οἱ μιᾶς τὸν Χριστὸν δογματίζοντες φύσεως καὶ οἱ τὰ
 Νεστορίου τοῦ ἀνθρωπολάτρου τιμῶντες καὶ τὸν αὐτὸν καὶ ἓνα
 τὸν ἐκ δύο φύσεων συγκραθέντα, θείας καὶ ἀνθρωπίνης, εἰς δύο
 πρόσωπα τὴν μίαν ὑπόστασιν μετὰ τὴν ἄρρητον ἔνωσιν διαιροῦντες
 5 Χριστόν, καὶ οἱ ἐξ Ἰακώβου οἱ δύο μὲν φύσεις ἀσυγχύτους ὁμολο-
 γοῦντες ἐπὶ τῆς μιᾶς ὑποστάσεως τοῦ Χριστοῦ, θέλημα δ' ἐν τῆς
 κτιστῆς φύσεως καὶ ἀκτίστου, τῆς ἀνάρχου καὶ ὑπὸ χρόνον, τῆς
 περιγραπτῆς τε καὶ ἀπεριγράπτου, τῆς ἀοράτου καὶ ὁρατῆς, τῆς
 ἀπαθοῦς τε καὶ παθητῆς, καὶ ὅσοι κατὰ τούτους τῆς καθολικῆς
 10 ἐκκλησίας ἐκκήρυκτοι καὶ ἀπόβλητοι ἐπὶ χώρας καὶ ἐπὶ τὴν Βύζαντος
 κάθηνται, τὴν διὰ τὸ πολυπληθὲς τῶν ἡμετέρων πλημμελημάτων
 ἐμπεπυρισμένην καὶ ἀνεσκαμμένην, καὶ οὐδεὶς ὁ τοὺς τοιούτους καὶ
 ἀπελαύνων, μὴ Φραγγικὸς ἀνὴρ, μὴ Ἀλαμανικὸς, μὴ Ἰταλικός, ἀλλὰ
 καὶ προσεταιρίζεται ὁ τούτων καθέκαστα καὶ ξενίας λαμβάνουσι καὶ
 15 ὥς ἐπὶ ὁμοφύλοις καὶ ὁμοπίστοις καθ' ὅρους συγγενείας συνδέδενται
 καὶ τὰλλα δρῶσιν ὥς εἰ καὶ ὁμόγνιον αἷμα τούτους συνῆπτε τὲ καὶ
 συνέσφιγγεν, αὐτοὶ οἱ τὸ ἱερὸν μάθημα τῶν ἐν Νικαίᾳ τὸ πρῶτον
 συνελθόντων πατέρων, ἐκθεμένων ὁ καὶ τὸ λοιπὸν ἐξαδικὸν ἅγιον
 σύστημα ἐπεστήριξε, περιτράνω γλώττη ὁμολογοῦντες καὶ εὐσεβεῖ
 20 λογισμῷ, ὥς ἀσύγγνωστα πλημμελήσαντες ἀειφυγίαν κατακριθήσονται;

19. Καὶ ὅρα μὴ ἐκ τόπου εἰς τόπον μεταναστεύοντες εἰς
 πάθη ἀτιμίας ἐμπέσωσιν — ὁ γὰρ ἡμᾶς ἐνεδρεύων ἀνύστακτος —
 ἢ καὶ εἰς βλασφημίας ἐξολισθήσωσιν, ὅσοι γῆρα καὶ νόσῳ τετρώ-
 χωνται. λόγους παράσχης πρὸς τὸν τὰς διανοίας καὶ ἐνθυμήσεις
 25 ἐξιχνιάζοντα, ἀλλὰ καὶ ὥς τυμβωρύχος κατακριθήσῃ, ὥς τὰ ὁσιᾶ
 τῶν ἐπαγγειλαμένων αὐτοῦ που τὸν χοῦν τῷ χοῖ παραδοῦναι δια-
 σκορπίζων ὅπουπερ ἀπεθρίξαντο. καὶ τί ἀποκριθήσῃ ἐν ἡμέρᾳ ἐπ-
 ερωτήσεως; ἢ οἶει, ὦ τὴν ὑπ' οὐρανὸν συσσείων τῷ πνευματικῷ
 κράτει τῆς Ῥώμης θεσπέσιε καδδηνάλιε, ὥς μέγα σοι ἔσται τὸ κῦ-
 30 δος καὶ τὸ χάρμα καὶ ἀγαλλίαμα, εἰ τοὺς Ναζιραίους ἐκ τῶν σφε-
 τέρων ἐκσφενδονήσεις κατασκηνώσεων καὶ ἐπαύλεων; οἱ πολλοὶ τού-
 των ἄροτρον χεῖρωνακτοῦσι καὶ δίκελλαν, ἀμπελοτόμοι καὶ σκυτο-

3 τὸν A καὶ a 11 κάθηνται om. A, dafür ein Zeichen, das auf
 eine jetzt zerstörte Randbemerkung weist τὴν om. a 13 zweites μὴ A
 καὶ a 14 ξενίαν a 15 ὁμοφύλους καὶ ὁμοπίστους a 16 ὥς εἰ em.
 ὥς οἱ a, del. A 18 ἐκθεμένον a 20 ἀειφυγία A 22 Rom. 1, 26 ἐμπέ-
 σουσιν A a 23 ἐξολισθήσουσιν A a 24 τὸν om. a, Apoc. 2, 23 25 ἐξιχ-
 νιάζοντα a 26 ἐπηγγειλαμένων A, ἐπηγγελαμένων a 32 δίκελλας a

τόμοι, περὶ σφύραν πονοῦντες καὶ πυράγραν καὶ ἄκμονα· ταῖς τοῦ
κοινοβίου ὑπηρεσίαις ἐσχάταις καὶ προστετήκασιν οἱ ἐξεγειρόμενοι
μεσονύκτιον μετρητοὶ | καὶ τὰς χεῖρας αὐτῶν ἐπαίροντες εἰς τὰ ἅγια f. 15^r
καὶ δι' ὅλης τῆς νυκτὸς εὐλογοῦντες τὸν κύριον, οἱ πλείους τὸ σύμ-
5 παν καὶ ἀναλφάβητοι, μόνον τὸ 'εὐλόγησον, πάτερ' μαθητευθέντες
ἐν παντὶ καιρῷ καὶ ἐν πάσῃ ὥρᾳ καὶ κατ' ἀρίστου καιρὸν τὸ 'τέρμα,
πατέρες'. εἰ οὖν ἐκσφενδονήσεις τοὺς ἐκλεκτούς, καὶ τὸ λοιπὸν
ἀστήρικτον σύστημα ἄλλη πη καὶ σκορπισθήσεται, καὶ ποῖον ἐκ τῆς
Ῥώμης ἀποταμιευθήσεταιί σοι τὸ ἔπαθλον; δέδοικα μὴ παρόμοια
10 τῷ ἀφυεῖ ἐκείνῳ ἐμπόρῳ καὶ πάθῃς, ὃ σοφὲ καδδηνάλιε· στελλό-
μενος ἐμπορεύσασθαι χρυσὸν ἄργυρον μάργαρον λίθους διαυγεστά-
τους, καὶ κεῖνος ἔρια διεπρίατο καττύματα κάχληκας διερωγότας
ἀτίμους ἱματισμούς. εἰ οὖν δι' ἐφετοῦ σοι τὸν μέγαν πάπαν δοξά-
σαι, ἔασον ἐπὶ μικραῖς οὕτω ταῖς ὑποθέσεσιν οὕτως ἐνησχολῆσθαι σε
15 καὶ πρὸς ἐπίσημα πρόσωπα τὸ σὸν στήριζε πρόσωπον. εἰ οὖν πρὸς
ἑαυτὸν τὰ τοιαῦτα καὶ καταράξεις, τὸ σὸν ἔσται περίπυστον ὄνομα
καὶ ἐν γενεαῖς γενεῶν περιλάλητον.

20. Εἶπω δέ σοι καὶ τήτινον τοῦ ἐμοῦ βασιλέως κατόρθωμα.
τῆς ἡμετέρας πατρίδος κατὰ κράτος ἀλούσης ἄλλος ἄλλη πη τῶν ἐκ
20 τῆς βασιλικῆς συγγενείας γῆν Ῥωμαῖδα ὡς ἴδιον κλῆρον ἐσφετερί-
σατό τε καὶ ὤκειώσατο, καὶ ἤθελε τοῖς Ἰταλοῖς ὑμῖν ὑποτάσσεσθαι ἢ
ὁμογνίῳ αἵματι καὶ φυλῇ. ἀλλ' οὐχ ἦνδανε ταῦτα καὶ τοῦμῳ βασιλεῖ·
δειλοκαρδίων γὰρ τοῦτο διενόει μελέτημα ἢ θρασυπλάγχων ἀνδρω-
δεστέρων ἀνδρῶν, τείχεσιν ἐρυμνοῖς πεποιθότων καὶ στενοπόροις καὶ
25 δυσπόροις διόδοις καὶ δυσαναβάτοις ἐπάλξεσιν ἢ φρονήσει καὶ ἀνδρείᾳ
καὶ ῥωμαλεότητι σώματος. ὄθεν καὶ πολλὰ καὶ πολλάκις τοῖς τοιού-
τοις ἐρύμασι καὶ πολίσμασι προσβαλὼν καθά τις λέων ἐπὶ μάνδραν
ἰὼν ἐντροπαλιζόμενος ἀπεκρούετο, ἵνα τὴν κοιλίαν αὐτοῦ κρεάτων
ἐμπλήσῃ πεινῶσαν, καὶ ὑπὸ κυνῶν ἀπείργεται βαῦζόντων συχνά. καὶ
30 εἰ οὕτω οἷον ὑπέστρεφεν ἀπρακτος, ἀλλ' οὐχὶ καὶ λαφύρων κενός.
τὴν γὰρ περὶχωρον πᾶσαν τῶν Παφλαγόνων κατέτρεχε καὶ τὰ ἄστεα
ταύτης δηίου καὶ τὰς κωμοπόλεις ἐρημοπόλεις ἀποκαθίστα καὶ
λείαν πλείστην οὐ βοσκημάτων ὑπηγάγετο καὶ θρεμμάτων, ἀλλὰ

1 σφύρας a 3 Ps. 118, 62; 133, 2 6 τέρμα em., del. A, τερμό a,
doch übersetzt Arsenij послѣднее 8 σκορπίσθεται A a 12 ἔρια διεπρίατο a
16 καταράξεις A καταράψεις a 22 οὐκ a 24 στενοπόροις em., στυ-
γονόροις a, del. A 27 Hom. A 547 ff. 29 ἀπείργεται a 32 διήου A a
ἐρημοπόλεις A

καὶ τὸν ἔκκριτον δέσμιον εἶχε λαόν. καὶ τοιαῦτα δρῶν οὐχ ὡς δεδοξασμένος ἐξυμνεῖτο κατὰ πολὺ, ἀλλ' ὑφειμένον ὡς ἀνδρεῖος εἶχε τὸν ἔπαινον. ὅτε δὲ νεύσει θεοῦ τὴν τῶν Παφλαγόνων ἅπασαν χώραν σὺν ταῖς προκαθεζομέναις ταύτῃ καὶ πόλεσιν ὑπεστήσατο τῇ
 5 αὐτοῦ ἀκαταμαχῆτῳ δυνάμει τε καὶ χειρί, τότε κατὰ πολὺ φοβερός τοῖς πᾶσι καὶ ἀπροσόρατος δέδοκται. εἰ οὖν οὕτω καὶ σύ, ὦ ἱερὰ κεφαλὴ καδδηνάλιε, τοὺς κατὰ τὸ πνευματικὸν πλουσίους καὶ κατὰ τὰ θειογραφικὰ τῶν πολλῶν | διαφέροντας πρὸς αὐτὸν ἐφελκύσειας, f. 15^v
 ἀγάσσονται σε οἱ ἐν τέλει τῆς Ῥωμαίων πνυκός, ἀλλὰ καὶ τὸ καθ'
 10 ἡμᾶς φύλον ὡς ἐχέφρονα ἐκθειάσει σε.

21. Ἐφ' ἱκανὸν οὖν ὁ καδδηνάλιος ἐπὶ τὴν γῆν νενευκώς, ὁψέ ποτε πρὸς τὴν συνεδριάζουσαν αὐτῷ γερουσίαν διῆρε κύκλῳ τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ ἰδίᾳ διαλέκτῳ ἐξ ἑνὸς ἐκάστου βουλὴν ἐκαρποῦτο, τί πρὸς ταῦτα καὶ ἀντερεῖ. παραλογισθῆναί με πάντες συν-
 15 ἔθεντο· εἰ γὰρ καὶ μὴ πάντῃ τῶν παρ' αὐτῶν σκεπτομένων ἀδιάπαιστον ἦν μοι τὸ σόφισμα, ἀλλ' οὖν χρόνιος ἐν τοῖς ὑποβαρβαρίζουσί ποτε γεγονώς τὸν τῶν ἐμμελετωμένων νοῦν ἀμυδρῶς κατελάμβανον. καὶ σιγησάντων ἀπάντων ὁ καδδηνάλιος ὡς ῥεβούλευμαι κατὰ τῶν ἀπειθῶν Ναζιραίων ἱταμότερον σφοδρυνθῆναι, ἀλλ' ἢ ἐκ
 20 τοῦ ἐνδοξοτάτου βασιλέως κῦρ Θεοδώρου ἀξίωσις ἀνακόπτει με δραστικά τινα καὶ δριμύτερα ἐπ' αὐτοῖς διαπράξασθαι. εἰ οὖν δοίῃ ὁ εἰρηνάρχης καὶ τὰ πρὸ πολλοῦ διεστηκότα τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς συνάψω καὶ συνουλώσω καὶ εἰς γνήσιον τῆς Ῥώμης υἱὸν τὸν βασιλέα κῦρ Θεόδωρον ἀναδείξω, οὐ μόνον οἱ Ναζιραῖοι ἐς αἰῶνα διατηρηθή-
 25 σονται ἀνενόχλητοι, ἀλλὰ καὶ τὸ ἱερατικὸν ἅπαν ἀμετακίνητον ἔσεται τῆς ἥς ἔλαχεν ἐκκλησίας ἱερατεύειν τὲ καὶ προΐστασθαι. τῷ τοι καὶ πρὸς τὸν καδδηνάλιον ἐξειπόντες εὐχάριστα τὸν σύλλογον διελύσαμεν.

22. Καὶ ὁ μὲν καδδηνάλιος τὸ ἀπὸ τοῦδε ἐναγώνιος ἦν, σκεπτό-
 30 μενος ἐγχαράξαι ἀντίγραφα πρὸς ἅπερ καὶ ἐδέξατο γράμματα, ἐγὼ δὲ περὶ τὴν κηδείαν τῆς ἐμῆς μητρὸς ἐτυρβαζόμενῃ πολλὰ· οὐπω γὰρ ὁ ταύτης νεκρὸς τὴν πρέπουσαν τοῖς κατοικομένοις ἐντάφιον ἐδέξατο συστολήν. πνέουσα γὰρ τὰ λοίσθια καὶ τῶν ἱατρῶν μὴ εἶναι σωτηρίαν λεγόντων ἐρωτηθεῖσα παρὰ τοῦ τῶν φροντιστῶν, ποῦ ὁ
 35 ταύτης νεκρὸς κηδευθήσεται, ἐξεῖπεν εὖ ἔχουσα λογισμοῦ καὶ φρενῶν

22 Is. 9, 6

24 κῦριν a

26 ἔλαχεν em., ἔλαχον a, del. A

32 κατανοικομένοις a

34 του om. a

35 κηδεύσεται A, κηδεύσεται a

ὥς ὅποτε ὁ κύριος τὸν ἑμὸν υἱὸν ἐπισκοπῇ ἐπισκέψεται τὸν ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἐνδιατρίβοντα καὶ πρὸς τὰ ἐνταῦθα δεδοξασμένως παλινδρομήσει, ἐν τῷ μνημείῳ ᾧ ὥρυξεν ὁ πατήρ αὐτοῦ ἐκεῖ με ἐνταφιάσει μετὰ σεμνότητος.¹ καὶ γέγονεν οὕτω, ὥς τὰ ἐπιτελεύτια τῆς ἑμῆς
5 μητρὸς προανεφώνησαν ῥήματα. τί τοῦτο τῆς τοῦ Ἰακώβ πρὸς τοὺς παῖδας αὐτοῦ τελευτῶντος προορήσεως ἐνδεέστερον;

23. Καμοῦ μὲν οὖν περὶ τὴν μητρικὴν ἐνησχολημένου κηδεῖαν — ἑβδομον δ' ἡμᾶρ ἦν ἐξότου ἐπεχωρίασα τῇ τοῦ Βύζαντος — ὁ καδδηνάλιος ἠθέλεν ὅπως ἔχω φρονήματος περὶ ἀζύμων μοι ἐντυχεῖν.
10 ὅθεν καὶ συνήθροιστο πᾶσα ἡ περὶ αὐτὸν γερουσία· ἑορτὴ γὰρ ἦν παρ' αὐτοῖς ἑορτῶν, ἡ τῆς καλλιμάρτυρος Κικιλίας — Ῥωμαία δ' αὕτη τὸ γένος — ἀνάμνησις. ὥς γοῦν συνείρομεν λόγους πῇ μὲν ἐκ τῶν Μωσαϊκῶν δέλτων, πῇ δ' ἐκ τῶν σωτηριωδῶν | ὑπομνημάτων, καὶ f. 16^r ἰσοπαλῆς ἦν ἡμῖν ὁ ἀγών, τὸ ἐκ τοιούτων ἀφείς προσδιαλέγεσθαι
15 ἐννοιῶν ἐφ' ἑτέραν καὶ τέτραμμαι λόγου λαβήν, ἐννοηματικὴν ὁμοῦ καὶ ἀπορηματικὴν· ἵνα τί ἐξωπτημένος ὁ ἀμνός, ᾧ καδδηνάλιε, καὶ πικρίδες καὶ ἄζυμα, καὶ οἱ τρώγοντες κατεσπουδασμένως καὶ ὀρθιοὶ καὶ βακτηρευόμενοι καὶ ἀνεζωσμένοι ἀγροικικώτερον; καὶ πρὸς ἐσπέ-
ραν ὁ ἀμνός ἵνα τί κατεσθίεται καὶ τὰ ὀστᾶ πυρὶ παραδίδονται;
20 καὶ ὅπως παρ' ἡμῖν τὸ ἄρτος εἴληπται ὄνομα τοῦ ἀζύμου μεμονω-
μένον, ὅπως δε καὶ τὸ ἄζυμος μετὰ προσδιορισμοῦ ἐφερμηνεύεται τῷ ἀζύμῳ οἷον συνδυαζόμενος. εἰ οὖν ἐν τῷ Μωσαϊκῷ ἀπροσ-
διορίστως ἄρτον εὐρήσεις, τὸν ἀπλῶς ἄρτον τὸν ψωμὸν πάντως τὸν ἐν τῷ τρυβλίῳ καὶ ἐμβαφέντα, ὅς ἐστιν ὁμολογήσεις ὁ ἐνζυμος· εἰ
25 δὲ μετὰ προσδιορισμοῦ ἄρτος ἄζυμος, ἵνα τί σὺ ὁ τὸν σταυρὸν αἵρων ἐπ' ὤμων καὶ τὸν Ἰουδαϊσμὸν καταργῶν, ὁ ἐπὶ τῇ πίστει τῆς Ῥώμης καὶ βρενθυόμενος, ἔτι τῷ σκιάδει γράμματι ἐπικάθη, ὁ μη-
δὲν εἰδὼς εἰς βεβαίωσιν διομνυμένων προφέρειν ἢ τὸ μὰ τὸν ἅγιον τάφον, ὅς τοῖς Ἰουδαίοις ἀντικρύς ἐστι θάνατος;

30 24. Εἰ δὲ βούλει, καὶ ἀλλοτρώπως τὸ προτεθὲν παραδειγματίσω σοι πρόβλημα. ὁ ζῶν λέγεται ἄνθρωπος, ἀλλὰ καὶ ὁ γεγραμμένος, πάν-
τως συμφήσεις μοι. εἰ οὖν μέλλω τὸν ζῶντα ἀποξενῶσαι τοῦ γεγραμ-
μένου, οὕτως πάντως ὀρίσομαι· ἄνθρωπός ἐστι ζῶον λογικόν, τὸν δ' ἐν τοίχῳ κεκονιαμένον πάντως γεγραμμένον ἐξείπω καὶ πνοῆς ἀμοι-
35 ροῦντα καὶ λόγου· ὁ γὰρ προσδιορισμὸς διαστέλλει τὸν μὴ γεγραμμένον

1 Gen. 50, 24 2 διατρίβοντα a 5 Gen. 49 7 οὖν om. a
9 ὅπως A ὅπερ a 11 Κικιλίας om. a 16 ff. cf. Exod. 12 21 ἐφερ-
μήνεται A 26 ὁ em. ᾧ A a 27 Hebr. 10, 1 33 οὕτω a

ἀπὸ τοῦ γεγραμμένου ὥσπερ καὶ τὸν κυρίως ζῶντα ἄνθρωπον ἀπὸ
 τοῦ πάντῃ νενεκρωμένου. οὐ γὰρ ἐκκεχώρηταί σοι παρὰ τοῖς διαλεκτι-
 κῶς μαχομένοις ὥς τὸν ζῶντα ὀρίζεσθαι ἄνθρωπον οὕτω καὶ τὸν
 μὴ ζῶντα, ἀλλὰ τὸν μὲν ζῶντα ἀπροσδιορίστως ἄνθρωπον ὀνομά-
 5 σεις, τὸν δὲ μὴ ζῶντα ἄνθρωπον νεκρόν· φέρει γὰρ ἔτι τὸ ἀνθρώ-
 πινον εἶδος, καὶ εἰς ἀπορροὴν ἔρχεται. οὕτως οὖν εἰ ἀπροσδιορίστως
 ἄρτον εἵπωμεν, τὸν ἔνζυμον ἐκληψόμεθα πάντως καὶ οὐχ ὃν σύ,
 ὁ Ῥωμαῖος, ἄζυμον τῇ τελείᾳ καὶ ζωοποιῶ προσφέρεις τριάδι. ἀτε-
 λῶς πάντῃ αἰτίασεως ἀνευθεν καὶ ταῦτα τῶν παρὰ σοῦ μυστικῶς
 10 διεκφωνουμένων εὐχῶν διαγορευουσῶν οὕτω τρανῶς·

δὲς του ὀμπλατζιόναμ πούραμ ὀμπλατζιόναμ σάγκταμ
 παράσχου θυσίαν καθαρὰν θυσίαν ἁγίαν
 ὀμπλατζιόναμ ἱμμακουλάταμ πάνεμ σάγκτουμ βίτε σεμπιτέρνε
 θυσίαν ἄμωμον ἄρτον ἅγιον ζωῆς ἀεννάου
 15 εὐ κάλυκεμ βίτε σεμπιτέρνε.
 καὶ ποτήριον σωτηρίας ἀεννάου.

Πῶς σὺ τῶν πατρικῶν ὑπάρχεις παρήκοος ἐντολῶν τε καὶ
 παραδόσεων καὶ παρὰ τὴν σὴν θεληματαίνεις συνείδησιν παραβάτην
 ἀποκαθιστᾷς ἑαυτόν;

20 25. Τῶν γοῦν τοιούτων φωνῶν διὰ τοῦ ἐρμηνέως εἰς τὰς
 <τῶν> ἀκροωμένων διαπορθμευθεισῶν ἀκοάς, πολὺς | τάραχος μέ- f. 16^v
 σον αὐτῶν ἐπενήνεκτο, καὶ διηπόρουν πρὸς ἑαυτούς, ὥς 'οὐδέ τις
 πρὸς ἡμᾶς τῶν Γραικῶν οὕτως ἄχρι καὶ ἄρτι λελάληκεν ὥς ὁ
 τὴν σήμερον ἐξ Ἰωνίας ἐς ἡμᾶς διαβάς'. καὶ ἤθελον καὶ τὰ προ-
 25 βληματισθέντα περὶ τε τῶν πικρίδων καὶ τοῦ ἁμνοῦ καὶ τῶν λοι-
 πῶν Μωσαϊκῶν παραδόσεων χρωματουργηθῆναι πρὸς τὰ διάλευκον.
 καὶ ἡμεῖς ἐκ τῆς θεολογικῆς δέλτου τοῦ Γρηγορίου τοῦ ἐν ἁγίοις
 καὶ σοφωτάτου ταμειουλκοῦντες ἀπομνημονεύματα, τὴν ἐγκεκρυμ-
 μένην τῷ γράμματι κατὰ λόγον μυστικόν τε καὶ ἔνθεον θεωρίαν
 30 οὕτω πως διεσαφήσαμεν τε καὶ διηρθρώσαμεν.

26. Διὰ τοῦτο λαμβάνεται πρόβατον, διὰ τὴν ἀκακίαν καὶ τὸ
 ἔνδυμα τῆς ἀρχαίας γυμνώσεως. τοιοῦτον γὰρ τὸ ὑπὲρ ἡμῶν σφά-
 γιον, ἄθυτον μὲν διὰ τὴν θείαν καὶ ἀνώλεθρον καὶ τὴν πρώτην
 φύσιν, τέλειον δὲ οὐ διὰ τὴν θεότητα μόνον, ἧς οὐδὲν τελεώτερον,

6 ἔρχεται a 7 εἵπομεν A a ἔνζυμον om. a 11 vgl. II 49
 του a τα A ὀμπλατζιόνem a 3 mal 13 ἱμαγκουλάταμ A σεμπιτέρναμ A
 15 κάλυκαμ A σεμπιτέρνεμ A 21 <τῶν> om. A a 28 ταμιουλκοῦντες a,
 del. A 30 διερθρώσαμεν a

ἀλλὰ καὶ διὰ τὴν πρόσληψιν τὴν χρυσθεῖσαν θεότητι καὶ γενομένην
 ὅπερ τὸ χρῖσαν καὶ θαρρῶ λέγειν ὁμόθεον· ἄρρεν δὲ ὡς ὑπὲρ
 τοῦ Ἀδὰμ προσαγόμενον, μάλιστα τοῦ στερροῦ τὸ στερρότερον, τοῦ
 πρώτου πεσόντος ὑπὸ τὴν ἁμαρτίαν, καὶ ὅτι μάλιστα μηδὲν θῆλυ
 5 μηδὲ ἄνδρον· ἑαυτῷ φέρον, ἀλλὰ καὶ ἔκραγὲν βία δεσμῶν παρ-
 θενικῶν καὶ μητρικῶν κατὰ πολλὴν ἐξουσίαν καὶ τεχθὲν ἄρσεν ἐκ
 τῆς προφήτιδος, ὡς Ἡσαΐας διακελεύεται· ἐνιαύσιον δὲ ὡς ἥλιον
 δικαιοσύνης, ἣ καὶ ἐκεῖθεν ὁρμώμενον ἢ τῷ ὁρωμένῳ περιγραπτὸν
 καὶ εἰς ἑαυτὸν ἐπιστρέφοντα, στέφανόν τε χρησιμότητος εὐλογού-
 10 μενον καὶ πανταχόθεν ἴσον ἑαυτῷ καὶ ὅμοιον, οὐ μόνον δὲ ἀλλὰ
 καὶ ὡς ζωογονοῦν τὸν τῶν ἀρετῶν κύκλον ἡπίως ἐπιμιγνυμένων
 καὶ κινουμένων ἀλλήλαις νόμῳ φιλίας καὶ τάξεως· ἄμωμον δὲ καὶ
 ἀκίβδηλον ὡς θεραπευτικὸν μώμων καὶ τῶν ἀπὸ κακίας ἐλαττω-
 μάτων καὶ μολυσμῶν. εἰ γὰρ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν ἀνέλαβε καὶ τὰς
 15 νόσους ἐβάστασεν, ἀλλ' οὐκ αὐτός τι πέπονθε τῶν καὶ θεραπείας
 ἀξίων. ἐπειράθη μὲν γὰρ κατὰ πάντα καθ' ὁμοιότητα τὴν ἡμετέραν,
 χωρὶς ἁμαρτίας δέ, ὃ γὰρ διώξας τὸ φαῖνον ἐν τῇ σκοτίᾳ φῶς οὐ
 κατέλαβε.

27. Τί ἔτι; μὴν μὲν εἰσάγεται πρῶτος, μᾶλλον δὲ καὶ ἀρχὴ
 20 μηνῶν, εἴτε τις τοῦτο παρ' Ἑβραίοις ὢν ἀπ' ἀρχῆς εἴτε ὕστερον
 τοῖς ἐνταῦθα γενόμενος καὶ παρὰ τοῦ μυστηρίου τὸ εἶναι πρῶτος
 λαβών. τῇ δεκάτῃ δὲ τοῦ μηνός· οὗτος γὰρ ἀριθμῶν πληρέστατος,
 ἐκ μονάδων πρώτη μονὰς τελεία καὶ γεννητικὴ τελειότητος. διατη-
 ρεῖται δὲ εἰς πέμπτην ἡμέραν ἴσως ὅτι καθαρτικὸν αἰσθήσεων τὸ
 25 ἑμὸν θῦμα, ἐξ ὧν τὸ πταίειν καὶ περὶ ᾧ ὁ πόλεμος, εἰσδεχόμενον
 τὸ κέντρον τῆς ἁμαρτίας. ἐκλέγεται δὲ οὐκ ἀπὸ τῶν ἀρνῶν μόνον,
 ἀλλὰ καὶ τοῦ χείρονος εἶδους, | ἀλλὰ καὶ τῆς ἀριστερᾶς χειρὸς τῶν f. 17^r
 ἐρίφων, ὅτι μὴ ὑπὲρ τῶν δικαίων μόνον, ἀλλὰ καὶ τῶν ἁμαρτωλῶν
 σφαγιάζεται, τάχα δὲ ὑπὲρ τούτων καὶ πλεῖον ὅσω καὶ μείζονος
 30 χρήζομεν φιλανθρωπίας. θαυμαστὸν δὲ οὐδέν, εἰ μάλιστα μὲν κατ'

4 Is. 8, 3 7 Is. 8, 3; Mal. 4, 2 ἥλιος a ἥλιον A, im Widerspruch
 zum bisherigen Satzbau, aber gesichert durch das folgende ἐπιστρέφοντα
 8 ἢ καὶ εἰ ἐκεῖθεν a, del. A, mir unverständlich 9 Psalm. 64, 12
 14 I Petr. 2, 24 16 Hebr. 4, 15 17 σκοτιᾶ a, vgl. Ev. Joh. 1, 5
 19 καὶ a om. A Im folgenden nimmt Mesarites fortwährend auf den Wort-
 laut des biblischen Berichtes über die Einsetzung des Passahmahles, Exod. 12,
 bezug, die einzelnen Stellen habe ich deshalb nicht jedesmal besonders
 notiert 20 τις A τι a 21 πρῶτος a πρώτως A 25 εἰσδεχό-
 μενοι A a 27 Matth. 25, 33

οἶκον ζητεῖται τὸ πρόβατον, εἰ δὲ μή, κατ' οἴκους πατριῶν διὰ πενίας ἐραυζόμενον. ἐπειδὴ κράτιστον μὲν αὐτὸν μάλιστα ἕκαστον ἀρκεῖν πρὸς τελείωσιν καὶ θυσίαν ζῶσαν ἁγίαν προσάγειν τῷ καλοῦντι θεῷ, πάντοτε καὶ διὰ πάντων καθιερούμενον, εἰ δὲ μή, καὶ συνεργοῖς εἰς
5 τοῦτο κεχρησθαι τοῖς κατ' ἀρετὴν ὁμογενέσι καὶ ὁμοτρόποις. τοῦτο γάρ μοι δοκεῖ βούλεσθαι κοινωνεῖν τοῖς ἔγγιστα τοῦ θύματος εἰ δεήσειεν. •

28. Ἐντεῦθεν ἡ ἱερὰ νύξ καὶ τοῦ παρόντος βίου τῆς κεχυμένης τῆσδε νυκτὸς ἀντίπαλος, καθ' ἣν τὸ πρωτότοκον λύεται σκότος καὶ
10 εἰς φῶς ἅπαντα καὶ τάξιν καὶ εἶδος ἔρχεται καὶ κόσμον ἢ πρὶν ἀκοσμία λαμβάνει. Ἐντεῦθεν Αἴγυπτον φεύγομεν τὴν σκυθρωπὴν καὶ διώκτριαν ἁμαρτίαν καὶ Φαραὼ τὸν ἀόρατον τύραννον καὶ τοὺς πονηροὺς ἐργοδότας, πρὸς τὸν ἄνω μετασκευαζόμενοι κόσμον, καὶ τοῦ πηλοῦ καὶ τῆς πλινθείας ἐλευθερούμεθα τῆς ἀχύρου καὶ σφα-
15 λερᾶς τοῦ βίου τοῦδε συστάσεως καὶ μηδ' ὅσον ἀχυρώδεσι λογισμοῖς ἐπὶ τῶν πολλῶν κρατουμένης. Ἐντεῦθεν ὁ ἄμνός σφαγιάζεται καὶ σφαγιάζονται τῷ τιμίῳ αἵματι πράξεις καὶ λόγος εἴτ' οὖν ἕξις καὶ ἐνέργεια, αἱ τῶν ἡμετέρων θυρῶν παραστάτιδες, λέγω δὴ τῶν τοῦ νοῦ κινήματων τὰ καὶ δογμάτων καλῶς ἀνοιγομένων καὶ κλειο-
20 μένων ἐκ θεωρίας, ἐπειδὴ μέτρον ἐστὶ καὶ καταλήψεων. Ἐντεῦθεν ἡ τελευταία καὶ βαρυτάτη τοῖς διώκταις πληγὴ καὶ νυκτὸς ὄντως ἀξία, καὶ θρηνεῖ τὰ πρωτότοκα τῶν οἰκείων λογισμῶν καὶ πράξεων Αἴγυπτος, ὁ καὶ σπέρμα Χαλδαϊκὸν ἐξαιρόμενον τῇ γραφῇ καλεῖται καὶ νήπια Βαβυλώνια τῇ πέτρᾳ προσκρουόμενα καὶ λυόμενα. καὶ
25 βοῆς πάντα μεστὰ καὶ κραυγῆς Αἰγυπτίοις, καὶ ἡμῶν ἀποχωρήσει τῆνικαῦτα ὁ ἐκείνων ὀλοθρευτὴς αἰδοῖ καὶ φόβῳ τοῦ χρίσματος.

29. Ἐντεῦθεν ἄρσις τῆς ζύμης ἑπταήμερος· οὗτος γὰρ μυστικώτατος ἀριθμῶν καὶ τῷ κόσμῳ τούτῳ σύστοιχος τῆς παλαιᾶς καὶ ὁξώδους κακίας· οὐ γὰρ τῆς ἀρτοποιοῦ καὶ ζωτικῆς, ἵνα μηδὲν Αἰγύπ-
30 τιον ἐπισιτιζόμεθα φύραμα καὶ λείψανον φαρισσαϊκῆς καὶ ἀθέου διδασκαλίας. καὶ οἱ μὲν θρηνεῖν ἤμῃν δὲ ὁ ἄμνός βρωθήσεται τὸ πρὸς ἐσπέραν, ὅτι ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων τὸ Χριστοῦ πάθος, ἐπεὶ καὶ κοινωνεῖ τοῦ μυστηρίου ταῖς μαθηταῖς ἐν ἐσπέρᾳ λῦον τὸν σκότον τῆς ἁμαρτίας. οὐχ ἐψόμενος δὲ ἀλλ' ὀπτόμενος, ὥς ἂν μηδὲν ἀθεώ-
35 ρητον μηδὲ ὑδαρὲς ὁ λόγος ἡμῖν ἔχη μηδὲ εὐδιάλυτον, ἀλλ' ὅλος

11 ἐφεύγομενεν A

14 ἡλευθερούμεθα A

23 Js. 48, 14

24 Ps. 136, 9

30 sec. καὶ om A

35 ὑδαρὸν a

συνεστῶς | ἥ καὶ στερεὸς καὶ καθαρικῶ δεδοκιμασμένος πυρὶ καὶ f. 17^v
 παντὸς ὑλώδους ἐλεύθερος καὶ ἀπέριτος, καὶ τοῖς καλοῖς ἀνθραξι
 βοηθώμεθα τὸ διανοητικὸν ἡμῶν ἀνάπτουσι καὶ καθαίρουσι παρὰ
 τοῦ πῦρ ἐλθόντος βαλεῖν ἐπὶ τῆς γῆς τὸ τῶν μοχθηρῶν ἔξεων ἀνα-
 5 λωτικὸν καὶ τὴν ἀναψιν ἐπισπεύδοντος. ὅσον μὲν οὖν σαρκῶδες
 τοῦ λόγου καὶ τρόφιμον, μετὰ τῶν ἐντοσθίων καὶ τῶν κρυφίων
 τοῦ νοῦ βρωθήσεται καὶ εἰς πέψιν πνευματικὴν ἀναδοθήσεται ἄχρι
 κεφαλῆς καὶ ποδῶν, τῶν τε πρώτων περὶ θεότητος θεωρημάτων
 καὶ τῶν τελευταίων τῆς σαρκώσεως φροντισμάτων. οὐκ ἐξοίσομεν
 10 δὲ οὐδὲ εἰς τὸ πρῶτὸ καταλείψομεν, ὅτι μηδ' ἔκφορα τοῖς ἔξω τὰ
 πολλὰ τῶν μυστηρίων, μηδὲ ὑπὲρ τὴν νύκτα ταύτην ἔστι τις κά-
 θαρσις. ὥσπερ γὰρ τὴν ὀργὴν μὴ διημερεύειν ἀλλὰ προκαταλύειν
 ἡλίου καλόν, ἐπιδύεσθαι γὰρ ὀργιζομένοις ἡμῖν οὐκ ἀσφαλὲς τὸν
 τῆς δικαιοσύνης ἥλιον, οὕτω τὴν τοιαύτην βρῶσιν μὴ διανυκτερεύειν
 15 μηδὲ εἰς τὴν ἐξῆς ἀποτίθεσθαι. ὅσον δὲ ὀστῶδες καὶ ἄβρωτον καὶ
 ἡμῖν δυσθεώρητον, οὐδὲ συντριβήσεται, κακῶς διαιρούμενον καὶ
 νοούμενον. ἔῃ λέγειν, ὅτι μὴ κατὰ τὴν ἱστορίαν τοῦ Ἰησοῦ συνε-
 τρίβη καίτοι τοῦ θανάτου τοῖς σταυρωταῖς ἐπισπευδομένου διὰ τὸ
 σάββατον. οὐδὲ ἀπορριφθήσεται καὶ παρασυρήσεται, ἵνα μὴ δοθῇ τὰ
 20 ἅγια τοῖς κυσὶ καὶ κακοῖς τοῦ λόγου σπαράκταις, ὥσπερ οὐδὲ τοῖς
 χοίροις τὸ λαμπρὸν τοῦ λόγου καὶ μαργαῶδες, ἀλλὰ πυρὶ κατα-
 ναλωθήσεται.

30. Ἄξιον δὲ μηδὲ τὸν τῆς βρώσεως τρόπον παραδραμεῖν,
 ὅτι μηδὲ ὁ νόμος ἄχρι καὶ τούτου τὴν θεωρίαν φιλοπονῶν ἐν τῷ
 25 γράμματι. ἀναλώσομεν γὰρ τὸ θῦμα κατὰ σπουδὴν καὶ ἄζυμα ἐπὶ
 πικρίδων συνέσθοντες καὶ τὰς ὀσφύας περιεζωσμένοι καὶ τὰ ὑπο-
 δῆματα περικείμενοι καὶ πρεσβυτικῶς βακτηρεύοντες κατὰ σπουδὴν,
 ἵνα μὴ πάθωμεν ὥσπερ ὁ Λῶτ ἐκεῖνος, μὴ περιβλεψώμεθα, μὴ
 σιῶμεν ἐν πάσῃ τῇ περιχώρῳ, εἰς τὸ ὅρος ἀποσωθῶμεν, μὴ συμ-
 30 παραληφθῶμεν τῷ Σοδομιτικῷ ἐκείνῳ καὶ ξένῳ πυρί, μὴ εἰς στή-
 λην ἄλὸς παγῶμεν ἐκ τῆς ἐπὶ τὸ χεῖρον ἐπιστροφῆς, ὅπερ ἐργάζεται
 μέλλησις. ἐπὶ δὲ πικρίδων διὰ τοῦ κατὰ θεὸν βίου καὶ πρόσαντες
 τοῖς ἐρχομένοις μάλιστα καὶ ἡδονῶν ὑψηλότερον. εἰ γὰρ καὶ χρηστὸς
 ὁ ζυγὸς καὶ τὸ φορτίον ἐλαφρόν, ὥσπερ ἀκούεις, ἀλλὰ διὰ τὴν

1 ἥ em. ἡ a, del. A 4 βάλλειν a, vgl. Luc. 12, 49 τὸ om. a 13 ὀρ-
 γιζόμενον a, del. A, vgl. Eph. 4, 26 19 ἀπορριφθήσεται A Matth. 7, 6
 20 σπαράκταις a 23 τὸν om. a Gen. 19, 17 ff. 31 ἐπιστροφῆς om. A
 32 μέλλησις Aa, Arsenij richtig медленіемъ διὰ om. a 32 πρόσαντους a
 33 ὑψηλοτέρου a 34 φορτικόν a, vgl. Matth. 11, 30 ὥσπερ A ὥς a

ἐλπίδα τοῦτο καὶ τὴν ἀντίδοσιν πολλῶ τῆς ἐνταῦθα κακοπαθείας
οὔσαν δαψιλεστέραν. ἐπεὶ ἄλλως γε τίς οὐκ ἂν εἴποι πολλῶ | f. 18^r
τῶν νομικῶν διατάξεων τὸ εὐαγγέλιον ἐργωδέστερον εἶναι καὶ
μοχθηρότερον; τοῦ γὰρ νόμου τὰ τέλη τῶν ἁμαρτημάτων κωλύ-
5 οντος, ἡμεῖς καὶ τὰς αἰτίας ὥς πράξεις σχεδὸν ἐγκαλούμεθα. οὐ
μοιχεύσεις, φησὶν ὁ νόμος, σὺ δὲ οὐκ ἐπιθυμήσεις ἐκ περιέργου
θέας καὶ φιλοπόνου· οὐ φονεύσεις, ἐκεῖνος, σὺ δὲ οὐδ' ἀντιπλήξεις
καὶ σὲ ἀντιπαρέξεις τῷ παίοντι· ὅσω ταῦτα ἐκείνων φιλοσοφώτερον.
οὐκ ἐπιορκήσεις, ἐκεῖνος, σὺ δὲ οὐδὲ ὁμῇ τὴν ἀρχὴν οὐ μικρὸν
10 οὐ μείζον ὥς τοῦ ὅρκου τὴν ἐπιορκίαν τίκτοντος. οὐ συνάψεις οἰ-
κίαν πρὸς οἰκίαν, ἐκεῖνος, καὶ οὐκ ἄγρὸν πρὸς ἄγρὸν καταδυνα-
στεύων τοῦ πένητος, σὺ δὲ ἀποθήσῃ καὶ τὰ δικαίως κτηθέντα
προθύμως καὶ γυμνωθήσῃ τοῖς πένησιν, ἵνα κούφως τὸν σταυρὸν
αἴρῃς καὶ πλουτήσῃς τὰ μὴ ὁρώμενα. ὁσφὺς δὲ τοῖς μὲν ἀλόγοις
15 ἄνετος ἔστω καὶ ἄδετος, οὐδὲ γὰρ λόγον ἔχουσι τὸν κρατοῦντα
τῶν ἡδονῶν, οὕτω λέγω, ὅτι καὶ ἐκεῖνα ὅρον οἶδε τῆς φυσικῆς κινήσεως,
σὺ δὲ ἀναστελλέσθω ζώνη καὶ σωφροσύνη, τὸ ἐπιθυμητικὸν λέγω
καὶ χρεμετιστικόν, ὥς ἡ θεία φησὶ γραφὴ τὸ τοῦ πάθους αἰσχρὸν
διασύρουσα, ἵνα καθαρώς ἐσθίῃς τὸ πάσχα, νεκρώσας τὰ μέλη τὰ
20 ἐπὶ γῆς καὶ τὴν Ἰωάννου ζώνην μιμούμενος τοῦ ἐρημικοῦ καὶ
προδρόμου καὶ μεγάλου τῆς ἀληθείας κήρυκος. εἴπω καὶ ἄλλην
ζώνην ὑμῖν, ᾧ ἐκ Ῥώμης μοι ἀκροώμενοι, τὴν στρατιωτικὴν λέγω
καὶ ἀνδρικήν, καθ' ἣν εὗζωνοί τινες Συρίας καὶ μονόζωνοί τινες ὀνο-
μάζονται, καθ' ἣν καὶ τῷ Ἰὼβ χρηματίζων φησὶν ὁ θεός· 'μή, ἀλλὰ
25 ζῶσαι ὥσπερ ἄνθρωπος τὴν ὁσφύν σου καὶ δὸς ἀπόκρισιν ἀνδρικήν'.

31. Εἶπον ἂν ἐκ τῶν θειογραφικῶν ὑπομνημάτων καὶ ἕτερον
ἄττα τοῦ σκιογραφικοῦ νόμου καὶ γεώδους ἀποδυστῶντα ὑμᾶς, ἀλλ'
ἵνα μὴ τὸ τοῦ λόγου κατακορὲς ἐκπολεμώσῃ τὰς ὑμῶν ἀκοάς,
ἰδοὺ τὴν ἐμὴν σχάζω γραφίδα. σὺ δὲ τὴν τοῦ σοῦ λόγου ῥομφαίαν
30 περίζωσαι ἀνδρικῶς καὶ ταῖς πνευματοκρότοις τοῦ θεοσόφου Γρη-
γορίου φθογγαῖς εἴ σοι κιννύρας χορδὴ ἐκ τῶν σῶν διδασκάλων
θεόφθογγός ἐστι ψαλλαχθήτω κατὰ ῥυθμόν, ἵν' εἰδῶμεν εἰ ἄτερον
καὶ μῶμον πεφιλίωνταί σοι τὰ ἄζυμα?

6 ff. Exod. 20, 13 f. Matth. 5, 21 ff. 23, 16 ff. 8 παίοντι a παντί A
10 Is. 5, 8 11 Ez. 22, 29 οἰκίας πρὸς οἰκίας a οὐκ om. a 14 πλου-
τήσεις a, del. A τῶν μὲν ἀλόγων a 18 Jer. 5, 8 19 ἐσθίει a, del. A
Col. 3, 5 21 dem Klauselgesetz würde προκήρυκος entsprechen, vgl.
Act. 13, 24 23 IV Reg. 24, 2 24 Job 40, 2 27 ἀποδυστῶντα em.,
ἀποδυστῶντος A. ἀποδιαίρωντος a

Ὁ δὲ μὴ πρὸς ταῦτα ἀντιφερίσας, ἀλλὰ τὰ ἀκροαματισθέντα μόνον καὶ ἐκθειάσας καὶ τὴν Ἑλληνίδα γλῶτταν ὡς καταρερητορευμένην κατάκρως, ἅτε ὑπὸ τοῦ θείου πνεύματος ἐμπνεομένην, ἀλλὰ καὶ ὡς τῇ ἰδίᾳ διαλέκτῳ πεπλατυσμένην πλατεῖ στόματι μεγαλύνας, 5 εὐλογήσας ἡμᾶς ἀπολέλυκεν ἀνακωχὴν δοῦναι τῷ σώματι ὡς κεκοπιακότας ἐφ' ἱκανόν· ἀρίστου γὰρ ἐκάλει καιρός.

32. Καὶ οὐ τριττὺς ἡμερῶν παρωχῇκει καὶ μετὰκλητοι πάλιν ἡμεῖς ἐπὶ τὴν Ἰταλικὴν γερουσίαν καὶ τὸν ταύτης προὔχοντα καδδηνάλιον, | οὐχ ὡς περὶ τοιούτων λόγους συνείροντες, ἀλλὰ περὶ τῆς εἰς τὸν f. 18^v
10 ἡμέτερον ἐπαναζεύξεως κράτορα συνάμα τῷ διερμηνευτῇ καὶ τινι ἱερατικῷ ἀνδρὶ Ἰσπανῷ τὴν τῶν Ἰταλικῶν κρίσιν ἐμπεπιστευμένῳ, περὶ οὗ λόγος ἄκρως εἰδέναι τὸν τε Τιπούκειτον καὶ τὰ Δίγεστα. ἐπευλογηθέντες οὖν διεπεραιώθημεν ἐπὶ τὸν ἀντίπορθμον τῆς Προποντίδος ῥοὺν ἄλμυρον καπὶ τὸ πολίχνιον τῶν Πυλῶν ἐπολίσθημεν.
15 τὴν αὖριον οὖν τὴν ἐπὶ Νίκαιαν κόπτοντες κέλευθον, ὡς ἐπὶ τὴν τῶν Παφλαγόνων καὶ αὖθις ὁ βασιλεὺς ἠκηκόειμεν, ὅτι τὸ οὐραῖον ἔτι σπαίρει ὁ ἐχιδναῖος γόνος, τὸ δρακόντειον ἀποφύσημα. καὶ ἡμεῖς κατ' ἵχνια τοῦ βασιλέως ἐρχόμενοι, δειλανόμενοι φόβον οὐκ ἀγεννῇ· τὰς γὰρ τοῦ Σαγγάριος ὄχθας Ἀγαρηνοὶ κατέτρεχόν τε καὶ
20 κατελήϊζον. ἀλλ' εἰς κενὸν ὁ δρόμος αὐτῶν. τινὲς γὰρ τῶν συνεπομένων ἡμῖν στρατιωτικοὶ πανοπλίαν ἀνεζωσμένοι ἀπεκρούσαντο τοὺς τοιούτους καπὶ τὰ ὄρη συνήλασαν καὶ τὰς φάραγγας.

33. Ἀλύπως οὖν καὶ ἀκινδύνως ἐπὶ τὴν Ποντικὴν Ἡράκλειαν ἐμολήσαμεν· λόγος γὰρ ἐς ἡμᾶς διαβάς, ὡς Ἡρακλέους ἐκείνου τοῦ πάνυ τὰ ταύτης περιτειχίσματα ἔργον εἶναι καὶ τὰ πολίσματα· ὅπου καὶ τὸν ἡμῶν κατείδομεν κράτορα, οὐ κατωφρυνμένον ὡς πόλεις τόσας καὶ τοίας, ὡς μὲν εὐμεγέθεις, ὡς δὲ καὶ πλούτῳ περιρρεομένας πολλῶ, ὡς δὲ καὶ θέσεως ἐχούσας ἐπαινετῆς ὑπὸ τὴν αὐτοκρατορίαν αὐτοῦ βρότου καὶ κόνεως ἀνευθεν θέμενον, ἀλλὰ χα-
30 ριέντα, προσηνῇ, ἀλλ' ἄτυφόν τε καὶ ἄκομψον. καὶ οὐκ ἐβράδυνε μὴ οὐχὶ τοῖς ἐκ Βύζαντος ἡμῖν ἐντυχεῖν ἐπανήκουσιν, ἀλλὰ παρὰ μετὰ γαληνότητος λόγου μετέδωκε καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα μετὰ προσηνείας

5 κεκοπιακότῳ a 10 κράτορα em., κράτιστον a, del. A, cf. u. Z. 26
12 τιπού A am Ende einer Zeile, der Anfang der nächsten ist zerstört,
Ἱπποκράτην a 15 Νικαίας a 17 δρακόντειον em., δρακόντων a,
del. A 19 Σαγάριος A 21 πανοπλίως a 24 γὰρ om. a ὡς
ὡς A Ἡρακλέου a, del. A 26 κράτορα A κράτιστον a κατωφρυν-
μένον a

ἤκουέ τε καὶ ἠγνωτίζετο. καὶ ὧ τῶν βασιλικῶν ἐκείνων ἐπιχειρημάτων
 τῶν περὶ εἰρήνης προβληματισθέντων καὶ ὁμονοίας, ἀλλὰ καὶ τῶν
 ἐκ τούτων ἀπωδινομένων συλλογισμῶν καὶ προτάσεων. οὐ μόνον
 γὰρ τῷ φιλοτίμῳ τῆς αὐτοῦ γλώττης κατέπληττε τοὺς ὅσοι περὶ τὰ
 5 τοιαῦτα καὶ ἀμαθαίνουσιν, ἀλλὰ καὶ τοὺς περὶ ταῦτα κομπούς·
 ‘πόθεν γὰρ τούτῳ’ καὶ ἔλεγον ‘ἢ τοσαύτη σοφία; πόθεν ἢ τῶν
 νοημάτων πυκνότης;’ πιστὸς ὁ λόγος, ἀλήθειαν λέγω, οὐ ψεύδομαι.
 καὶ τοὺς πρέσβεις αὐτοὺς εἰς τόσον κατένυξεν, ὥς καὶ εἰς δάκρυα
 κινηθῆναι καὶ ὥς αἰτίους ἀνωμολογηκέναι γενέσθαι παντὸς αὐτοῦς
 10 ἀτοπήματος. καὶ ὁ μὲν βασιλεύς μου περὶ εἰρήνης καὶ διειλέχθη,
 ἡμῖν δ’ ἐπέτρεψε περὶ τῆς τῶν ἐκκλησιῶν καταστάσεως λόγους κρο-
 τῆσαι ἐριθείας ἄτερ καὶ σκώματος. καὶ οἱ πρέσβεις τὸ δοξομανεῖν
 ἔχοντες σύμφυτον, τὸ βασιλικῶς καὶ κατ’ εὐθείαν ἀφέντες πορεύεσθαι,
 περὶ πρωτείων τῆς πρώτης καθέδρας ἀπ’ αὐτῆς ἐμάχοντο τῆς τοῦ f. 19^r
 15 λόγου προτάσεως, οὕτω καὶ λέξαντες·

34. ‘Τῆς τῶν Ῥωμαίων ἀγίας ἐκκλησίας τὰ τῶν ἐκκλησιῶν
 πασῶν κληρωσαμένης πρωτόλεια καὶ τούτων μητρὸς οὔσης τε καὶ
 καλουμένης διὰ τὸν πρώτως ταύτην ποιμάναντα Πέτρον τὸν μέγαν
 κορυφαῖον ἀποστόλων, τῆς δὲ Κωνσταντινουπολιτῶν δευτέρας καὶ
 20 θυγατρὸς ἐκείνης χρηματιζούσης, πῶς ἢ θυγάτηρ καὶ ποίας αἰτίας
 αὐθαιρέτως οὕτω τῆς μητρὸς ἀπεσκίρτησεν’;

Καγὼ πρὸς αὐτούς· ‘ἐὰν εὐγνωμόνως ἀκούειν ἐθέλητε, τὸ
 πρὸς τιμὴν τάχα τοῦ κορυφαίου τῶν ἀποστόλων Πέτρου παρ’
 ὑμῶν εἰσαγόμενον εἰς τοῦναντίον μᾶλλον περιτρεπόμενον εὔρητε.
 25 πρῶτα μὲν, ὅτι τῆς οἰκουμένης ὄντα διδάσκαλον ὥς ἀπὸ τῆς Ἰου-
 δαίας ἀρξάμενον τοῦ κηρύγματος, ἐν δὲ τῇ Ῥώμῃ τὸν τῆς ἀπο-
 στολῆς δρόμον τελέσαντα, διὰ τοῦ τοιούτου προβλήματος ὑμῶν
 μόνης τῆς Ῥώμης διδάσκαλον γενέσθαι τοῦτον κατασκευάζετε. σὺν
 τούτῳ καὶ τὴν τοῦ σωτῆρος πρὸς ἐκεῖνον ἐπαγγελίαν, καθολικῶς
 30 περὶ πάντων τῶν πιστευσάντων καὶ πιστευόντων τοῖς θείοις ἐρμη-
 νευομένην πατράσι, στενοχωρεῖν ὑμεῖς εἰς μόνην τὴν Ῥώμην παρ-
 ερμηνεύειν παραβιάζετε. τούτου δὲ διδομένου λείπεται πάντως τὸ
 τὴν ἐν Ῥώμῃ, οὐ μὴν καὶ πᾶσαν τῶν πιστῶν ἐκκλησίαν οἰκειοῦσθαι

3 ἀπωδιομένων a

13 εὐθείαν A εὐθείας a

Καγὼ add. Ἐφέσου a

πασῶν A

10 διειλέχθη A διηλέχθη a

15 hinter λέξαντες add. Οἱ πρέσβεις a

29 ἐπαγγελίαν A ἀπαγγελίαν a

11 ἐπέτρεπε a

22 vor

33 πᾶσαν a

τε τὸν σωτήρα καὶ τὴν οἰκοδομὴν ταύτης ὥς ἐπὶ πέτρα τῇ τοῦ
 Πέτρου διδασκαλίᾳ κατεπαγγείλασθαι· οἷαν δὲ τιμὴν οἱ ταῦτα καὶ
 φρονοῦντες καὶ λέγοντες τῷ κορυφαίῳ τῶν ἀποστόλων χαρίζονται,
 τὴν ὑμετέραν ἐῷ συλλογίζεσθαι σοφίαν καὶ σύνεσιν. τέως εἰ καθ'
 5 ὑμᾶς διὰ τὸν τῶν ἀποστόλων κορυφαιότατον ἢ τῶν Ῥωμαίων ἐκ-
 κλησία τοῦ κορυφῆ καὶ μήτηρ πασῶν τῶν ἄλλων ἐκκλησιῶν εἶναι
 τὲ καὶ καλεῖσθαι τετύχηκεν, ὅτι δηλαδὴ ποιμὴν ἐκεῖνος αὐτῆς ἐχρη-
 μάτισε, πολλῷ μᾶλλον ἂν εἴη δικαιότερον τὴν πασῶν τῶν κατὰ τὴν
 Κοίλην Συρίαν πόλεων ὑπερκαθημένην μεγίστην Ἀντιόχειαν τὰς ταύ-
 10 τῆς κλήσεις κληρώσασθαι, προτέρως τῷ τοιούτῳ κορυφαίῳ τῶν
 ἀποστόλων μαθητευθεῖσαν εὐπειθῶς τὲ παραδεξαμένην τὸ κήρυγμα
 καὶ μετ' εὐγνωμοσύνης ὅτι πολλῆς ἀποδεξαμένην τὸ χριστιανούς
 κληθῆναι πρῶτως τοὺς ταύτης οἰκήτορας, κἀντεῦθεν καὶ τὸ κατ'
 ἑξαίρετον Θεούπολιν ὀνομασθῆναι πλουτήσασαν· εἰ δ' οὖν, ἀλλὰ καὶ
 15 τὴν ἐν Ἱεροσολύμοις ἁγίαν ἐκκλησίαν, μέγαν καὶ πρῶτον ἀρχιερέα
 τὸν τῆς σωτηρίας ἡμῶν ἀρχηγὸν καὶ κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν
 εὐτυχήσασαν, ὥς τὸν τῆς ἀληθείας τε λόγον ἐν αὐτῇ προκηρύξαντα
 καὶ διδάξαντα | καὶ ἑαυτὸν ὑπὲρ ἡμῶν προσενεγκόντα σφάγιον f. 19^v
 ἐθελόθυτον, οὕτω τε κληρωσαμένην τὸ μητέρα πᾶσων τῶν ἐκκλη-
 20 σιῶν ὀνομάζεσθαι. οἱ γὰρ οὐχ οὕτω ταῦτα καὶ φρονοῦντες καὶ
 λέγοντες, μείζονα λοιπὸν τοῦ κυρίου τὸν δοῦλον καὶ τοῦ πέμψαντος
 τὸν ἀπόστολον ἀπέναντι τῆς τοῦ Χριστοῦ διδασκαλίας παραδιδόασιν.
 τοίνυν οὐ διὰ τὴν νομιζομένην αἰτίαν, ἀλλὰ διὰ τὴν τῆς βασιλείας
 καὶ μοναρχίας τιμὴν, ἣ καὶ πρὸ τοῦ τῶν ἀποστόλων κηρύγματος
 25 ἢ παλαιὰ Ῥώμη ἐκεκόσμητο καὶ τὴν ἀπάσης τῆς οἰκουμένης ἡγε-
 μονίαν ἐκέκτητο, τὰ τῶν ἄλλων φέρειν πρωτεῖα τὴν τοιαύτην ἐκ-
 κλησίαν ὑπ' αὐτῆς τῆς τῶν πραγμάτων ἐναργείας ἐκδιδασκόμεθα.
 μετὰ γὰρ τὸ κήρυγμα πάντως ἀκόλουθον ἂν ἦν ἐπομένως τῇ βα-
 σιλείᾳ καὶ τὴν ταύτης ἱερωσύνην τὴν τε τιμὴν καὶ τὴν τῶν ἄλλων
 30 ἀπασῶν ἐκκλησιῶν προκαθεδρία· κληρώσασθαι· μενοῦν γε καὶ
 μείζονα προσεπιφιλοτιμηθῆναι ταύτην αὐτῇ παρὰ τοῦ μεγάλου Κων-
 σταντίνου γνωρίζομεν ἐκ τῆς αὐτοῦ διατάξεως ἐκτεθείσης, ὅτ' ἐξ
 ἐκείνης πρὸς ταύτην τὴν μεγαλόπολιν τὰ τῆς βασιλείας πάντα παρά-
 σημα μετεβίβασε, τῷ οἰκείῳ τιμήσας ταύτην ὀνόματι καὶ βασιλίδι
 35 καταξιώσας καλεῖσθαι τῶν πόλεων.

8 sec. τὴν om. a 9 τὰς ταύτης (sc. Ῥώμης) κλήσεις A τῆς ταύτης
 κλήσεως a 10 πρότερον a 14 Θεούπολις a 24 ἥ A ἥς a 27 ἐνεργείας a

35. Οἱ πρέσβεις· ‘καλῶς τὰ πάντα καὶ κατὰ τὸν ἀκριβῆ λόγον ἐκ τῆς τοιαύτης ἀνέμαθομεν φράσεως τὴν τῆς παλαιᾶς Ῥώμης ἁγίαν ἐκκλησίαν τῶν ὅλων ἐκκλησιῶν προεδρεύειν ὑμῶν δεδωκότων. καὶ ἵνα τί, ἀπὸ τῆς οἰκείας κεφαλῆς ἀναιτίως ἑαυτοὺς ἀπορρήξαντες, τῆς
5 μητρὸς τῶν ἐκκλησιῶν μηδὲ μίαν παρασχομένης πρόφασιν διαστάσεως, ὀδυνωμένης δὲ μᾶλλον διὰ τὴν ἐκτομήν, αὐτῇ τὸ τῆς διαστάσεως αἴτιον ἐπιγράφειν σπουδάζετε;’

‘Ο Ἐφέσου· ‘ὅτι τῷ καθαρῷ σίτῳ, τῇ κυριακῇ δηλονότι διδασκαλίᾳ καὶ τῇ τῶν ἀποστόλων καὶ τῇ τῶν πατέρων παραδόσει,
10 παρασπεῖραι ζιζάνιον ἡρετίσασθε, τῷ τοι καὶ καλῶς τῷ μέρει τῆς ἐκκλησίας τῆς καθ’ ὑμᾶς τὸ τῶν σκανδάλων αἴτιον ἐπιγράφεται. εἰ οὖν ἢ καθ’ ὑμᾶς ἐκκλησία τὸ τοιοῦτον ζιζάνιον ἀνασπάσῃ, ἐξ ἀνάγκης ἐφόμεθα ταύτῃ ὡς ὀρθὰ φρονούσῃ καθώσπερ καὶ πρότερον.’

15 36. Οἱ πρέσβεις· ‘καὶ ποῖον ἐστὶ τὸ ζιζάνιον, διδαχθῆναι καὶ ἐξαιτούμεθα.’

‘Ο Ἐφέσου· ‘εἰ μὴ ἐθελοκωφεῖν ἐθέλετε, ὅπερ ἐνεσπεύρατε ἐν τῷ τῆς πίστεως ἱερῷ συμβόλῳ τῷ κατὰ τὴν Κωνσταντινούπολιν ἐκτεθέντι παρὰ τῶν ἑκατὸν πεντήκοντα συνελθόντων ἁγίων πατέρων
20 κατὰ τοῦ πνευματομάχου Μακεδονίου, καὶ τοῦ υἱοῦ τὴν τοῦ παναγίου πνεύματος ἐκπόρευσιν δογματίσαντες. διὰ γοῦν τοῦτο ἢ τῶν ἐκκλησιῶν διάστασις γέγονε· τὸ γὰρ δογματίζειν | καὶ ἐκ τοῦ υἱοῦ f. 20^r τὸ πνεῦμα ἐκπορεύεσθαι βλασφημίας ὀλισθὸν ἐμποιεῖ, ὑπὸ δύο τιθὲν ἀρχὰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον καὶ οὕτω καταλῦον τῆς τριάδος τὸ
25 μόναρχον, συγχέον τὰς ἐκάστης τῶν θεαρχικῶν ιδιότητας ὑποστάσεων. πατρὸς μὲν γὰρ ἴδιον κατ’ ἐξαίρετον τὸ μὴ ἔκ τινος, τοῦ δὲ υἱοῦ τὸ ἐκ πατρὸς εἶναι γεννήσει τῇ κατὰ φύσιν, τοῦ δὲ πνεύματος τὸ ἐκ πατρὸς μόνου οὐσιωδῶς ἐκπορεύεσθαι· ὧν ἕκαστον τῶν προσωπικῶν τουτωνὶ χαρακτήρων ἀμετάπτωτον μένει ὥς παρεμ-
30 πέπηγεν ιδιώματι. οὔτε γὰρ ὁ υἱὸς εἰς τὸ γεννητικὸν ποτὲ μεταβαίῃ οὔτ’ αὖ ὁ πατὴρ εἰς τὸ γεννᾶσθαι κατενεχθήσεται καὶ ὑπὸ ἀρχὴν τυγχάνειν φυσικὴν τὸν υἱὸν καὶ καθίστασθαι γεννητόν, ἀλλ’ οὐδὲ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον τὸν οἰκεῖον ποτὲ χαρακτῆρα μεταβαλεῖ εἰς πατρικὸν οὔτε μὴν καὶ εἰς υἱικὸν μεταπίπτον ιδίωμα. πῶς γάρ,
35 εἰ κοινοῦται καὶ τοῖς λοιποῖς συμμερίζεται, κυριολεκτικῶς λεχθή-

8 Ὁ om. a, ebenso 34
31 αὖ A οὖν a καὶ om. a

17 ἐσπεύρατε a
32 τὸν υἱὸν Δa τοῦ υἱοῦ?

29 προσώπων a

σεται ἴδιον; πῶς δ' αὖ ἐνὸς ἐσεῖται γνωριστικὸν τὸ νῦν μὲν ἐπὶ
 τοῦτο τῶν προσώπων, ἄλλοτε δ' ἐπ' ἄλλο μεταβαῖνον τὲ καὶ μετα-
 χωροῦν; μένει γοῦν ἕκαστον τῶν προσωπικῶν χαρακτηρισμάτων
 ἀκίνητόν τε καὶ ἀμετάπτωτον. ἦνονται γοῦν ἀσυγχύτως τοῖς φysi-
 5 κοῖς αὐχήμασι καὶ ἀδιαιρέτως τοῖς ὑποστατικοῖς διήρηνται ἰδιώμασι
 τὰ τρία τῆς μιᾶς θεότητος πρόσωπα. ἀρχὴ γὰρ τῶν ὄντων μία, διὰ
 τοῦ υἱοῦ ἐνεργοῦσα καὶ τελειοῦσα διὰ τοῦ πνεύματος, ἀλλὰ μία καὶ
 ἡ αὐτὴ ἐνέργεια τῆς θεότητος ἐν ἑκάστη θεωρεῖται τῶν ὑποστάσεων,
 ἡ αὐτὴ κατ' ἀριθμὸν καὶ οὐκ ἄλλο τυγχάνουσα. τρία γοῦν νοητέον,
 10 τὸν εὐδοκοῦντα πατέρα, τὸν δημιουργοῦντα υἱὸν καὶ τὸ πνεῦμα τὸ στε-
 ρεοῦν. κατὰ τὴν ἀρίστην οὖν ταύτην τάξιν τὲ καὶ κατάστασιν παιδαγω-
 γικῶς καὶ εἰσαγωγικῶς ἐξ ἀρχῆς τὸ τῆς θεότητος τριπλῶς προελή-
 λυθε κήρυγμα, καὶ τὸ προκαταρκτικὸν τῶν ὅλων αἴτιον καὶ αὐτῆς
 τῆς θεότητος ῥίζα τὲ καὶ πηγὴ ὁ πατὴρ προκηρύσσεται, τὸ δὲ δη-
 15 μιουργικὸν αἴτιον ὁ υἱὸς ἐμφανίζεται, τὸ δὲ τελειωτικὸν καὶ ἁγιαστι-
 κὸν χαρακτήρισμα τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον δημοσιεύεται. τούτων οὕτως
 πρὸς τὴν παροῦσαν χρεῖαν διευκρινηθέντων πῶς οὐ συγγέων ἔσται
 τις καὶ μεταλλάττων τὸ τοῦ πατρὸς γνωριστικὸν χαρακτήρισμα, τὸ
 τοῦ πνεύματος δηλονότι προβλητικόν, εἴπερ καὶ τῷ υἱῷ αὐτῷ δὴ
 20 τοῦτο προσμαρτυρεῖ;

37. Οἱ πρέσβεις· τί δέ; οὐχὶ καὶ ἡμεῖς τῆς αὐτῆς δόξης ἐσμέν
 ὁποίας καὶ ὑμεῖς; ὅμως ἐπεὶ εὐρίσκομεν ὥς, ὅσα ἔχει παρ' ἑαυτῷ
 ὁ πατήρ, ταῦτα ἔχει κατὰ τὸ τέλειον καὶ ἀνεκδέξας καὶ ὁ ἐκ τούτου
 λόγος τὲ καὶ υἱός, εἴπερ ἔχει ὁ πατήρ τὸ ἐξ αὐτοῦ τὸ πνεῦμα |
 25 προβάλλεσθαι, ἔξει τοῦτο πάντως καὶ ὁ υἱός. οὕτω γὰρ ἂν ἐπαλη- f. 20^v
 θεύσῃ λέγων· ἑμά εἰσι πάντα ὅσα κέκτητο ὁ πατήρ·

Ὁ Ἐφέσον· εἰ τῆς θείας γραφῆς ἥδειν ὑμᾶς οὐκ ἀκριβεῖς ἐπι-
 στήμονας, ἐνόμισα ἂν μὴ νουνεχῶς ἐννοεῖν τὸ ταύτης βούλημα.
 τὸ μὲν γὰρ τὸν υἱὸν πάντα ἔχειν τὰ τοῦ πατρὸς καὶ ἀληθὲς τυγ-
 30 χάνει καὶ ἀναντίρρητον. ἀλλ' ἐκεῖνα δηλονότι τὰ φυσικὰ τὰ ἐν τοῖς
 τρισὶ προσώποις ὁμοτίμως ἐνθεωρούμενα, ἃ δὲ ἰδίως τυγχάνουσι
 τῆς πατρικῆς ὑποστάσεως, οὐκ ἂν ποτε τούτων μετάσχη καὶ ὁ υἱὸς
 οὔτε μὴν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον· οὕτω γὰρ ἂν κοινωθεῖεν αἱ τῶν

1 νῦν A γοῦν a 3 προσώπων a 6 τὰ om. a 7 τελειοῦσα a
 15 τελειωτικὸν a 16 χαρακτήρισμα om. A 19 πνεύματος A πατρὸς a
 20 προσμαρτυρεῖν A προσμαρτυρῶν a 21 οἱ om. A a 25 ἂν om. a
 ἐπαληθεύσῃ verbessert aus ἐπαληθεύσει A 26 Joh. 16, 15 27 Ὁ om. A a
 und so stets im folgenden 31 θεωρούμενα a 33 ἂν om. a

ὑποστάσεων ιδιότητες. ἐπεὶ οὖν ιδιότης τυγχάνειν τοῦ πατρὸς παρὰ
 πᾶσιν ὁμολόγηται τὸ ἐξ αὐτοῦ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐκπορεύεσθαι,
 πῶς τὸ τοιοῦτον καὶ ὁ υἱὸς συμμερίζεται καὶ τὸ χαρακτηριστικὸν
 ἰδίωμα τῆς πατρικῆς παρανοσφίζεται ὑποστάσεως; ἐπὶ δὲ τούτοις, εἰ
 5 τὸ γνῶρισμα τοῦ πατρὸς εἰς τὴν ιδιότητα μεταπέπτωκε τοῦ υἱοῦ,
 πῶς οὐχὶ καὶ τὸ ἰδίωμα τοῦ υἱοῦ μεταβληθείη ἂν εἰς τὴν χαρακτη-
 ριστικὴν ιδιότητα τοῦ πατρὸς καὶ ἔσται ὁ πατὴρ γεννητὸς ἀκολού-
 θως κατὰ τὸν υἱόν;

38. Οἱ πρέσβεις· ‘καὶ πῶς αὐτὸς ὁ ἐνούσιος καὶ ἀψευδὴς λόγος
 10 τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς οὕτω πως ἐν τοῖς θείοις εὐαγγελίοις φησί·
 ‘τὸ πνεῦμα ἐκ τοῦ ἐμοῦ λήψεται καὶ ἀναγγελεῖ ὑμῖν;’ πάντως γὰρ
 οὐκ ἂν ἔλαβεν ἐκ τοῦ λόγου, εἰ μὴ καὶ τὴν ἐκπόρευσιν ἔσχηκεν
 ἐξ αὐτοῦ.’

‘Ο Ἐφέσου· ‘καὶ τίς τῶν ἀπάντων ἡγνόησεν ὡς μεγάλη τις
 15 καὶ οὐ τυχοῦσα τούτων τῶν λέξεων ἔστι διαφορὰ καὶ οὐκ ἀμυδρὰ
 διανοία οὐδὲ λόγῳ βραχεῖ παραλλάττει ταῦτα τὰ ῥήματα τὸ ἐκ
 τοῦ ἐμοῦ καὶ τὸ ἐξ ἐμοῦ; τὸ μὲν γὰρ ἐξ ἐμοῦ αὐτὸν τὸν εἰπόντα
 παρeisάγει τὲ καὶ παραδηλοῖ, ὅπερ καὶ παῖδες γραμματικῶν ἀντω-
 νυμίαν λέγειν εἰώθασι, τὸ δὲ ἐκ τοῦ ἐμοῦ ἑτέρου προσώπου δήλω-
 20 σιν ὑπεμφαίνει ἡνωμένου θεσμοῖς σχετικοῖς καὶ οἰκείως τῷ λέγοντι
 ἔχοντος, οὐ τοίου δὲ προσώπου μόνον ἀλλὰ καὶ λόγου καὶ ἔργου
 καὶ πράγματος. ἐντεῦθεν οὖν δῆλον ἐστίν, ὅτι τὸ ἐκ τοῦ ἐμοῦ λή-
 ψεται πρὸς τὸ πατρικὸν ἔχει πρόσωπον τὴν ἀναφορὰν καὶ οὐχὶ
 ἑαυτὸν παραδεικνύει ὁ τὴν λέξιν ταύτην εἰπών.’

25 39. Οἱ πρέσβεις· ‘ἀλλὰ πῶς οὐκ ἀθετεῖται Παῦλος οὕτω πλατεῖ
 τῷ στόματι κεκραγώς· ‘ἐξαπέστειλεν ὁ θεὸς τὸ πνεῦμα τοῦ υἱοῦ
 αὐτοῦ εἰς τὰς καρδίας ὑμῶν κράζον ἁββᾶ ὁ πατήρ;’

‘Ο Ἐφέσου· ‘ἵνα μὴ ἑτέρας τυγχάνειν οὐσίας νοοῖτο τὸ πνεῦμα
 τὸ ἅγιον | πρὸς τε τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱόν, ἀλλὰ μιᾶς δηλονότι f. 21^r
 30 καὶ τῆς αὐτῆς, οὕτω πως τοῦ ῥητοῦ τὴν σύμφρασιν ἐσχημάτισε.
 λέγων τοίνυν ‘ἐξαπέστειλεν ὁ θεὸς τὸ πνεῦμα τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ’ τὸ
 τῆς φύσεως αὐτοῦ ἐδίδαξεν ἀπαράλλακτον, παρέστησε δὲ οὐδαμῶς
 τὸν τρόπον τῆς ἐκπορεύσεως. ὥσπερ γὰρ λέγοντες τὸν πατέρα εἶναι
 τοῦ υἱοῦ, οὐδαμῶς τὸν πατέρα ἐκ τοῦ υἱοῦ δογματίζομεν, ἀλλὰ τοῦτο
 35 φαμέν, ἐπειδὴ ὁμοούσιος, οὕτω καὶ τὸ πνεῦμα λέγοντες τοῦ υἱοῦ

3 συμμερίζεται a

9 Οἱ om. Aa und so stets im folgenden

11 Joh. 16, 14

14 sec. τις a τίς A

16 διανοία om. a

17 γὰρ

om. a

20 ὑπεκφαίνει a

θεσμῶ σχετικῶ a

26 Gal. 4, 6

τὸ ὁμοούσιον τῶν ὑποστάσεων παριστάνομεν. ὁμολογοῦντες οὖν τὸ πνεῦμα εἶναι καὶ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ, τὸ ὁμοφυὲς πάντως πρὸς ἄμφω τῷ πνεύματι μαρτυροῦμεν, πρὸς μὲν τὸν πατέρα, διότι ἐξ αὐτοῦ ἐκπορεύεται, πρὸς δὲ τὸν υἱόν, ὅτι ἐξ ἐνὸς καὶ ἀμερίστου
5 αἰτίου ἐκατέρα ἢ πρόοδος, καὶ τῷ μὲν γεννητῶς, τῷ δὲ ἐκπορευ-
τῶς. μὴ οὖν τὴν τοῦ κήρυκος τῆς σωτηρίας φωνὴν ὀλεθρίαν πά-
θους τίθεσθε πρόφασιν.

40. Οἱ πρέσβεις· 'εἰ τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας κατονομάζεται, ὁ δὲ υἱὸς τυγχάνει ἀλήθεια, πῶς οὐκ ἐκ τῆς ἀληθείας τὸ πνεῦμα,
10 τοῦ υἱοῦ δηλαδή, προελεύσεται;'

'Ο Ἐφέσου· 'ἐξ αὐτῆς ὃ δὴ λέγεται τῆς τοῦ λόγου βαλβίδος παραλογίζεσθαι προθέμενοι καὶ σοφίζεσθαι, τῆς τοιαύτης ἀποσιῆναι προθέσεως ὥς ἔοικεν οὐδόλως ἀνέχεσθε. τίνι γὰρ ἡγνόηται καὶ τῶν ἀμαθῶν, μή τοι γε καὶ τῶν καθ' ὑμᾶς σοφῶν καὶ πολυμαθῶν,
15 ὥς οὐκ, εἴ τι τινὸς λέγεται κατὰ τρόπον τινά, ἥδη καὶ τούτου πάντως ἔχει τὴν ὑπαρξιν; ἰδὸν γὰρ ὁ θρόνος οὗτος ἐμὸς ὃ κάθημαι λέ-
γεται καὶ τουτὶ τὸ ἱμάτιον ὃ περιβάλλομαι, πλὴν οὐ παρὰ τοῦτο καὶ ἐξ ἐμοῦ τὴν ὑπαρξιν ἐσχηκέναι ταῦτα νομίσει τις, εἰ μὴ ταῖς
20 πτέρυγαις καταπατεῖ τὸν ἐγκέφαλον. ἄλλως τε παρὰ τῇ θείᾳ γραφῇ
καὶ πνεῦμα συνέσεως εἴρηται καὶ πνεῦμα βουλῆς, ἀλλ' οὐκ ἐξ ἐκά-
στου τούτων ἔχειν τὸ πνεῦμα λεχθήσεται τὴν ἐκπόρευσιν. λέγεται τοίνυν πνεῦμα υἱοῦ καὶ πνεῦμα Χριστοῦ διὰ τὸ ἀμφοῖν ὁμοφυὲς καὶ συμφυὲς καὶ τὸ πρὸς τὸν πατέρα ὥς εἰς μίαν ἀρχὴν ὁμοτίμως ἀνάγεσθαι.'

25 41. Οἱ πρέσβεις· 'τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐκ μόνου τοῦ πατρὸς ἐκπορεύεται ἢ καὶ ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ ἢ οὔτε ἐκ τοῦ πατρὸς οὔτε δὴ ἐκ τοῦ υἱοῦ; ἀλλ' εἰ μὲν ἐκ μόνου τοῦ πατρὸς δογματί-
ζετε, ἰδὸν προσθήκην ὑμεῖς τῷ ἱερῷ μαθήματι προστεθείκατε, ἡμεῖς δὲ ταύτην εὖ ποιοῦντες οὐ προσδεξόμεθα. εἰ δὲ οὔτ' ἐκ τοῦ πατρὸς
30 οὔτ' ἐξ υἱοῦ τὸ πνεῦμα φατὲ τῆς θείας φύσεως, καθ' ὑμᾶς οὕτως αὐτὸ ἀπορρήγνυται καὶ πίπτει κάτω καὶ συντάσσεται τοῖς κτιστοῖς·
εἰ δὲ τοῦτο, δυσσεβείας οὐ πόρρω τὸ λοιπὸν ἂν εἴη.'

'Ο Ἐφέσου· 'ἀντερωτῶ οὖν καὶ γὰρ ὁ υἱὸς ἐκ μόνου τοῦ πα-
τρὸς προελήλυθεν ἢ καὶ ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ πνεύματος ἢ οὔτε
35 ἐκ τοῦ πατρὸς οὔτε μὴν ἐκ τοῦ πνεύματος; ἀλλὰ τὸ ἐκ | μόνου f.21^v

τοῦ πατρὸς δογματίζειν προσθήκη πάντως ἐστὶ καθ' ὑμᾶς, οὐδὲ γὰρ παρὰ τῷ ἱερῷ συμβόλῳ τὸ ἐκ μόνου τοῦ πατρὸς γεννηθῆναι τὸν υἱὸν παραδέδοται. τοῦ πρὸς ὑμᾶς δὲ ἀγῶνος καὶ τῆς ἐξ ἡμῶν ἐνστάσεως οὗτος ὁ λόγος, ὥς μὴ ὀφείλοντας καὶ ἐκ τοῦ υἱοῦ δι-
 5 δάσκειν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐκπορεύεσθαι, καὶ οὐ προσθήκην ποιούμεθα τὸ ἐκ μόνου τοῦ πατρὸς λέγειν τὴν ἐκπόρευσιν ἔχειν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον.

42. Οἱ πρέσβεις· ἡμεῖς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον τυγχάνειν ἀκούοντες τοῦ υἱοῦ, καὶ ἐκ τοῦ υἱοῦ πρώτως προβάλλεσθαι πεπιστεύκαμεν.
 10 ἐπεὶ δ' ἐκ τοῦ πατρὸς ὁ υἱός, δι' αὐτοῦ τὸ πνεῦμα καὶ ἐκ τοῦ πατρὸς δογματίζομεν. καὶ οὐκ ἂν τις ἡμῖν ἀνθυπενέγκῃ, μή ποτε τοῦ πατρὸς υἱωνός ἐστι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. ὥσπερ γὰρ οἱ Γραικοὶ ἐκ μόνου τοῦ πατρὸς αὐτὸ δογματίζοντες οὐχ υἱὸν τοῦτο δογματίζουσι τοῦ πατρὸς οὐδ' ἀδελφὸν τοῦ υἱοῦ, οὕτως ἡμεῖς, ἐκ τοῦ
 15 υἱοῦ λέγοντες πρώτως ἔχειν τὴν ὑπαρξιν, οὐ γέννημα τοῦτο ἀλλὰ πρόβλημα λέγομεν τοῦ υἱοῦ. καὶ οὕτω πόρρω τῆς ἡμετέρας θεολογίας ταῦτα δὴ τὰ προσρήματα, ὁ πάππος δηλαδὴ καὶ ὁ ἔκγονος?

Ὁ Ἐφέσου· ἡμεῖς δὲ οὐκ ἂν ποτε δοίημεν τῷ υἱῷ τὸ προβλητικὸν εἶναι καὶ ἀρχικὸν τοῦ πνεύματος αἷτιον δι' ἅμφω ταῦτα
 20 τὰ ῥηθησόμενα. πρῶτα μὲν γὰρ δυναρχία τις ἡμῖν, ἀλλ' οὐ μοναρχία ἐσεῖται τὸ πρεσβευόμενον, εἴγε τοῦ υἱοῦ μὲν ὁ πατὴρ καθέστηκεν αἷτιος, ὁ δὲ υἱὸς τοῦ πνεύματος προβολεύς. καὶ ἔτι διαφορά τις τῶν αἰτίων ἐν τῇ τριάδι παρεισαχθήσεται, πρῶτου μὲν αἰτίου καὶ ἀρχικωτάτου τυγχάνοντος τοῦ πατρὸς, ἐτέρου δὲ τοῦ υἱοῦ καὶ ὑποβε-
 25 βηκότος, αἰτίου λόγον ἐπέχοντος, ἃ δὴ πάντα τῆς τριάδος ἀλλότρια. ἄλλως τε ἐπὶ μὲν τοῦ πατρὸς αἰτίου νοουμένου ἁμφοῖν τοῦ τε υἱοῦ καὶ τοῦ πνεύματος οὐδὲν τῷ τῆς εὐσεβείας λόγῳ λυμαίνεται τὸ τὸν αὐτὸν μὲν ἄλλως τυγχάνειν αἷτιον τοῦ υἱοῦ δηλονότι γεννητικῶς, ἄλλως δὲ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου δηλονότι προβλητικῶς. ἐπὶ δὲ
 30 τοῦ υἱοῦ καὶ πάνυ ἀπεμφαῖνον ἐστὶ τὸ ἐξ αὐτοῦ προῖέναι τὸ πνεῦμα οὐ κατὰ τρόπον γεννήσεως, ἀλλὰ κατὰ προβολὴν καὶ ἐκπόρευσιν. εἰ μὲν γὰρ κατὰ γέννησιν ἐκ τοῦ υἱοῦ τὸ πνεῦμα προέρχεται, ἰδοὺ καὶ ἕτερος υἱὸς ἐπὶ τῆς ἁγίας τριάδος ἀναπέπλασται, εἰ δ' οὐ γεννητῶς ἀλλ' ἐκπορευτῶς τὸ πνεῦμα προβάλλεται ἐξ υἱοῦ, παρα-
 35 λάξει καὶ οὕτως ὁ υἱὸς πρὸς τὸν οἰκεῖον πατέρα. καὶ ἀνισότης ἐντεῦθεν ἐν ἁμφοῖν παρεισάγεται, εἴ γε ὁ μὲν ἦτοι ὁ υἱὸς ἐκ τοῦ

8 Gal. 4, 6 11 ἡμῖν] ὑμῖν A ὑμῶν a 16 ἡμετέρας a ὑμετέρας A
 20 τίς A 36 ἐν om. a

πατρὸς προῖὼν κατὰ γέννησιν πρόεισι φυσικὴν | καὶ ὁ μὲν γεννή- f. 22^r
 τωρ ἐστίν, ὁ δὲ γέννημα, τὸ δὲ πνεῦμα ἐκ τοῦ υἱοῦ προχεόμενον ἢ
 προβαλλόμενον ἢ ὡς ἂν τις ἄλλως ἐθέλοι καλεῖν πρόβλημα τυγχά-
 νει καὶ ὁ τούτου αἴτιος προβολεύς.

5 43. Οἱ πρέσβεις· ἄλλ' εἰ δοκεῖ μηδὲ τοῦτο παραδράμωμεν
 ἀνεξέταστον· ὥσπερ ὁ υἱὸς παρὰ τοῦ πατρὸς ἀπεστάλθαι· λεγόμενος
 ἐξ ἐκείνου πάντως ἔχει τὴν ὑπαρξιν, οὕτω δὴπουθεν καὶ τὸ πνεῦμα
 τὸ ἅγιον ἀποστελλόμενον ἐξ υἱοῦ ἐξ αὐτοῦ πάντως ἔχειν λεχθήσεται
 καὶ τὴν πρόοδον.

10 Ὁ Ἐφέσου· οὐχὶ διὰ τὸ ἀπεστάλθαι παρὰ τοῦ πατρὸς ὁ υἱὸς
 διὰ τοῦτο φυσικὴν ἔσχε καὶ τὴν γέννησιν ἐξ αὐτοῦ, ἢ γὰρ ἂν καὶ
 τὰ εἰς διακονίαν ἀποστελλόμενα πνεύματα φυσικὰ ὑπῆρχον γεννή-
 ματα τοῦ πατρὸς, ἀλλ' οὐ κτίσματα. οὐ τὸ ἀποστέλλεσθαι γοῦν
 αἴτιον ἐστὶ τῆς ἐκ τοῦ πατρὸς γεννήσεως τῷ υἱῷ. ὡς οὖν ἐπὶ τῆς
 15 ἀποστολῆς τοῦ υἱοῦ οὐκ ἂν τις ταύτην αἰτίαν ἐρεῖ τοῦ ἐκ τοῦ πα-
 τρὸς τὸν υἱὸν γεννηθῆναι, οὕτως οὐδέ, εἰ ἐκ τοῦ υἱοῦ τὸ πνεῦμα
 λέγεται ἀποστέλλεσθαι, παρὰ τοῦτο καὶ ἐξ αὐτοῦ ἔχειν λεχθήσεται
 τὴν ἐκπόρευσιν.

44. Οἱ πρέσβεις· τί δὲ καὶ πρὸς τοῦτο λαληθήσεται σοι τὸ
 20 ἄπορον; εἰ ὁ πατήρ δύο ἔχει τὰς σχέσεις, τὴν μὲν ὡς γεννήτωρ, ὡς
 δὲ προβολεὺς τὴν ἑτέραν, τί δὴ ποτε καὶ ὁ υἱός; οὐ διττὰς ἔξει τὰς
 σχέσεις, τὴν μὲν πρὸς τὸν πατέρα, καθ' ἣν υἱὸς καὶ ἐστὶ καὶ λέγε-
 ται, τὴν δὲ λοιπὴν, καθ' ἣν προβολεὺς τυγχάνει τοῦ πνεύματος;
 οὕτω δὲ καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον δύο λάβῃ τὰς σχέσεις, πρὸς τε
 25 τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱόν, καὶ οὕτως ἰσότης ἐν τῇ τριάδι τῶν σχέ-
 σεων τηρηθήσεται.

Ὁ Ἐφέσου· ἄλλ' ὁρᾶτε μὴ τῇ κατ' ἀριθμὸν ἰσότητι τῶν σχέ-
 σεων συντηροῦντες τὴν κατὰ ποιότητα τούτων διδώτε παραλλαγήν.
 ὁ μὲν γὰρ πατήρ ἢ πατήρ διττὰς ἔχει τὰς σχέσεις πρὸς ἄμφω τὰ
 30 ἐξ αὐτοῦ ὡς φυσικὴ αἰτία πρὸς αἰτιατά, καὶ πρὸς τὸ μὲν γεννη-
 τῶς, πρὸς δὲ θάτερον προβλητικῶς. ὁ δὲ υἱός, ὡς αἰτιατὸς ὁμολο-
 γούμενος παρὰ τῶν φρονούντων ὀρθά, πῶς τοῦ πνεύματος ὡς αἴτιος
 παρὰ τῶν τοιούτων ὁμολογηθῇ; εἰ γὰρ τοῦτο δώσομεν, δύο ἀρχὰς
 ὁμολογῆσαι ἀναγκασθῶμεν. καὶ ποῦ τῆς γραφῆς ὑμῖν ἐφεύρηται

3 ἐθέλει a, del. A

6 Joh. 6, 44; 8, 29; 12, 49

8 Joh. 15, 26;

16, 7

12 Hebr. 1, 14

20 τὴν μὲν em., τὸ μὲν A a

22 τὴν μὲν

πρὸς A πρὸς τε a

30 φυσικὴ αἰτία em. φυσικὴν αἰτίαν A a

32 ὡς

om. a

τόση τῶν σχέσεων καινοτομία τὲ καὶ ὑπαλλαγή, ὥς ἐντεῦθεν βαθ-
μοὺς τινὰς εἰσάγειν ἐν τῇ τριάδι τῶν σχέσεων καὶ ὑποβάσεις καὶ
ὑπομερισμοὺς αἰτίων τὲ καὶ αἰτιατῶν; |

45. Οἱ πρέσβεις· 'τί δὲ καὶ πρὸς τοῦτο λαληθήσεταιί σοι; ὥσπερ f. 22^v

5 ἐπὶ τῆς τῶν ὄντων δημιουργίας, τοῦ υἱοῦ τὰ πάντα δημιουργήσαντος,
δι' αὐτοῦ γὰρ τὰ πάντα ἐγένετο, ὅλη τῇ τριάδι τῶν κτισμάτων ἢ
ποίησις ἀνατίθεται, τί δὴ τὸ κωλύον ἐστὶ καὶ πὶ τῆς τοῦ παναγίου
πνεύματος ἐκπορεύσεως, τοῦ πατρὸς λεγομένου προβάλλειν τοῦτο
ἀφ' ἑαυτοῦ, καὶ τοῦ υἱοῦ τοῦτο νοεῖν ἐκπορεύεσθαι;

10 'Ο Ἐφέσου· 'εἰ οὕτω φρονεῖτε καθὼς λαλεῖτε, τοῖς χεῖλεσι
μόνοις εἰοίκατε τὴν ἁγίαν τριάδα τιμᾶν. τί γὰρ κοινὸν τῇ δημιουρ-
γία καὶ τῇ ἐκπορεύσει τοῦ πνεύματος; ἢ μὲν γὰρ ποίησις τῶν
κτισμάτων, τῆς θείας οὕσα ἔργον δυνάμεως, μιᾶς δε ταύτης καὶ
τῆς αὐτῆς ἐν ὅλῃ τῇ τριάδι θεωρουμένης, εἰκότως τὸ δημιουργηθὲν
15 παρὰ τοῦ υἱοῦ, ὅλη τῇ ἁγίᾳ τριάδι προσανατίθεται. διὸ τοῦ υἱοῦ
ἐνεργοῦντος, ὁ πατὴρ δι' υἱοῦ ποιεῖν σὺν ἁγίῳ πνεύματι λέγεται,
καὶ ὑπὸ πατρός δε καὶ διὰ πατρὸς γεγονέναι τὴν κτίσιν καὶ ὑπὸ
τοῦ πνεύματος καὶ διὰ τοῦ πνεύματος ὡσαύτως λέγειν οὐκ ἄτοπον.
ἐπὶ δὲ τῆς οὐσιώδους τοῦ πνεύματος ἐκπορεύσεως, πῶς ἔσται τοῦτο
20 ἀκόλουθον καὶ πῶς τὸ ἐξ ἀμφοῖν, ἐκ τοῦ πατρὸς λέγω δὴ καὶ ἐκ
τοῦ υἱοῦ, ὥς ἐκ μιᾶς ἀρχῆς εἰκότως ῥηθήσεται; πῶς δὲ καὶ τῷ
τῆς δημιουργίας ταυτῷ βούλεσθε κατασκευάσαι ταυτότητα ἐκπορεύ-
σεως; ἄλλος γὰρ ὁ τῆς δημιουργίας λόγος, ἔξωθεν τῆς μακαρίας
καὶ ἀκηράτου φύσεως ἐστηκώς. ἢ δὲ ἐκπόρευσις ἢ εἰπεῖν καθ'
25 ὑμᾶς αἱ ἐκπορεύσεις αὐτῆς εἰσὶν οἰκεῖαι καὶ φυσικαὶ οὐσίας τῆς
ἀνωλέθρου καὶ οὐκ ἀλλότριαι νοούμεναί τε καὶ γνωριζόμεναι καὶ
οὐκ ἔξω ταύτης εἰσὶν.

46. Οἱ πρέσβεις· 'ἔτι καὶ τοῦτο φαμέν. ὥσπερ ἐκ τοῦ ἡλίου
μὲν αἱ ἀκτῖνες προπέμπονται, ἐκ δὲ τῶν ἀκτίνων τὸ φῶς, τὸν ἥλιον
30 δὲ καὶ τῶν ἀκτίνων καὶ τοῦ φωτὸς λέγομεν τυγχάνειν ἀρχήν, οὕτω
δὴ καὶ ἐπὶ τῆς τριάδος νοοῦμεν καὶ λέγομεν. ὁ μὲν πατὴρ γεννᾷ
τὸν υἱόν, ἐκ δὲ τοῦ υἱοῦ τὸ πνεῦμα προέρχεται, ἀμφοῖν δὲ πηγὴ
καὶ ῥίζα καθέστηκεν ὁ πατήρ.

'Ο Ἐφέσου· 'εἰ μὴ συνετοὺς ἄγαν ἥδειν ὑμᾶς καὶ σοφοὺς,
35 ἴσως ἀμαθία τὴν τῶν τοιούτων ἀσυλλογίστων προβλημάτων ἀκατ-

5 Joh. 1, 3 7 τῆς om. a 11 μόνοις A μόνον a 25 αἱ ante
24 καθ' pos. A, om. a τῆς A καὶ a 29 μὲν om. a 35 ἀκατάλλη-
λον A ἀλλεπάλληλον a

ἄλληλον ἐπιφορὰν εἶχον ἂν ἐπιγράφεσθαι. ἐπεὶ δὲ νουνεχεῖς ἐστὲ
 καὶ τὴν τε θύραθεν καὶ τὴν καθ' ἡμᾶς σοφίαν ἀκριβῶς ἐπαιδεύ-
 θητε, τὸν πολὺν ἐν θεολογίᾳ θεῖον πατέρα Γρηγόριον | δεξάμενοι f. 23^r
 σύμβουλον ἔστιν οὗ καὶ ἡττάσθαι καλῶς ἀνέχεσθε. ποῦ γὰρ ἂν,
 5 εἴπατέ μοι, πρὸς τὴν προκειμένην ζήτησιν ἔοικε τὸ νῦν παρ' ὑμῶν
 προτεθέν τοῦτο παράδειγμα; εἰ μὲν γὰρ ἄλλο αἱ ἀκτῖνες εἰσὶν, ἀλλ'
 ἢ ἐκ τοῦ ἡλίου σαφῶς ἀπόρροια τοῦ φωτός, καὶ ταῦτόν ἐστιν ἀκ-
 τῖνα καὶ φῶς εἰπεῖν. σύνεστι γοῦν ταύτῃ οὐσιωδῶς, ἀλλ' οὐ πρό-
 εισιν ἀπὸ ταύτης, καὶ ἐντυγχάνει κατ' ἀριθμὸν ἢ ἀκτῖς καὶ τὸ φῶς
 10 καὶ οὐχ ὑφέστηκε καθ'αυτὸ ὡς εἶδος ἔχον ὑπόστασιν. ὁ δὲ μὴ
 καθ'αυτὸ ἐστιν ὑφεστηκός, πῶς ἐκ τῶν ἀκτίνων προχεῖσθαι λεχ-
 θήσεται; ἐπὶ μὲν γὰρ τῆς ὑπεράρχου τριάδος ἄλλη ὑπόστασις ὁ πα-
 τὴρ καὶ ἄλλη ὁ υἱὸς καὶ ἑτέρα τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἐπὶ δὲ τοῦ
 ληφθέντος ὑμῖν πρὸς ὑπόδειγμα οὐκ ἂν ποτε τὸ ἐκ τοῦ ἡλίου διὰ
 15 τῶν ἀκτίνων προχεόμενον φῶς ἰδιοὑπόστατον εἶναι καὶ καθ' ἑαυτὸ
 νοεῖσθαι ἄνευ τῶν ἀκτίνων λεχθῇσεται. τὸ φῶς γὰρ τὸ ἡλιακὸν
 οὐκ ἄλλο τυγχάνει παρὰ τὸν ἥλιον, ἀλλ' εἶδος τούτου ἐστὶ καὶ τοῦ-
 τον εἰδοποιεῖ καὶ οὐκ αἷτιον ἔχει αὐτὸν οὐδὲ γίνεται ἐν τούτῳ καὶ
 ἀπογίνεται. οὐ γὰρ οἷόν τε ἐστὶ φῶς ἢ ἀκτῖνα καθ' ἑαυτὴν ὑπο-
 20 στῆναι, ἵνα ἴδιαι ὑποστάσεις γενήσωνται· διὰ γὰρ τῶν ἐνύλων πραγ-
 μάτων ἢ οὐσία ἐκάστου τὸ εἶδος, ἀλλ' οὐχ ὕλη ἐστί, οὐ λέγεται
 δὲ τὸ εἶδος τινὸς ἐξ αὐτοῦ τυγχάνον καὶ ἔχον τὴν ὑπαρξιν, ἵνα μὴ
 αὐτὸ ἐξ ἑαυτοῦ εἶναι λέγοιτο.

47. Οἱ πρέσβεις· ὥσπερ ἐπὶ τῆς οὐσίας ἔχει καὶ τῆς δυνάμεως
 25 καὶ τῆς ἐνεργείας καὶ ἔστι μὲν ἐν τῇ οὐσίᾳ ἢ δύναμις, ἐκ δὲ τῆς
 δυνάμεως ἢ ἐνέργεια πρόεισι, τοιοῦτον δὴ τι φαμεν καὶ ἐπὶ τῆς
 τριάδος αὐτῆς. γεγέννηται μὲν γὰρ ἐκ τοῦ πατρὸς ὁ υἱός, ἐκ δὲ
 τοῦ υἱοῦ τὸ πνεῦμα προέρχεται.

Ὁ Ἐφέσου· καὶ τοῦτο τὸ ὑπόδειγμα πολὺ τοῦ ἐπὶ τῆς τριά-
 30 δος λόγου ἀποδέον ἐστίν. ἐπὶ μὲν γὰρ τῆς οὐσίας ἢ δύναμις οὐκ
 ἄλλο ἐστὶ παρὰ τὴν ἐνέργειαν, ἀλλ' ἢ αὐτὴ τυγχάνει κατ' ἀριθμὸν.
 ἐνέργεια μὲν γὰρ τελεία καθέστηκε δύναμις τῷ χρόνῳ συμπροϊοῦσα
 καὶ ὑπ' αὐτοῦ πρὸς τὴν ἑαυτῆς προκύψασα τελειότητά τε καὶ ἔκ-
 φανσιν. ἢ δὲ δύναμις ἐνέργεια καθέστηκεν ἀτελής, ἔτι τῷ βάρει
 35 τῆς οὐσίας ἐνοικουροῦσα καὶ ἐν αὐτῷ θαλαμευομένη τὲ καὶ συγ-
 κρυπτομένη καὶ τὴν ἐκ τοῦ χρόνου πρὸς τοῦμφανὲς ἀναμένουσα

2 ἡμᾶς corr. ex ὑμᾶς A

21 λέγεται em., λήγεται a, del. A

24 ὥσπερ A ὅσπερ a

πρόοδον. ὥς γὰρ οὐκ ἂν τις τὸν ὑπέρακμον ἄνθρωπον πρόην βρέ-
 φος ἀρτιγέννητον χρηματίσαντα ἕτερον νῦν τυγχάνειν ἔρει, ἀλλὰ τὸν
 αὐτὸν τυγχάνειν καὶ πρότερον καὶ μετέπειτα, καὶ ἐκ τοῦ δυνά-
 μει προέκοψεν εἰς τὸ τέλειον, οὕτως ἔχειν δοκεῖ μοι καὶ τῆς |
 5 δυνάμεως καὶ ἐνεργείας· ὥστε οὐ καλῶς ὑμῖν τὸ τοιοῦτον πρὸς f. 23^v
 εἰκονισμόν τῶν ἐν τῇ τριάδι θεωρουμένων παρείληπται.

48. Οἱ πρέσβεις· ἄλλα πρὸς τοῦτο οὐκ ἂν ἔξει τις ἀντειπεῖν
 ὥς οἴομεθα.

10 Ὁ Ἐφέσου· ἴδωμεν ὑμῶν καὶ τοῦτο τὸ δυσαντίβλεπτον πρό-
 βλημα.

Οἱ πρέσβεις· ἄκουε γοῦν. ἔστι σημεῖον καὶ γραμμὴ καὶ σώ-
 ματος ἐπιφάνεια, καὶ τὸ μὲν σημεῖον ὅθεν ἀποτελεῖ τὴν γραμμὴν,
 ἐκ δὲ τῆς γραμμῆς λαμβάνει γένεσιν ἢ ἐπιφάνεια. κατὰ ταῦτα δο-
 κοῦμεν ἔχειν καὶ ἐπὶ τῆς ἁγίας τριάδος αὐτῆς.

15 Ὁ Ἐφέσου· ἴστε, ὥς πόρρω πον τῆς ἀληθείας καὶ τὸ τοιοῦτον
 ὑμῶν ἀποπλανᾶται παράδειγμα· ἐπιστήσατε οὖν τοῖς λεγομένοις τὸν
 νοῦν. τὸ σημεῖον ὅθεν εἰς γραμμὴν οὐκέτι μένει σημεῖον, ἀλλὰ τὸ
 ὅλον εἰς γραμμὴν ἀποτελευτᾷ τε καὶ μεταβάλλεται καὶ τοῦ σημεῖον
 ὅλως εἶναι ἐξέστηκεν. ὡσαύτως καὶ ἡ γραμμὴ εἰς ἐπιφάνειαν πλα-
 20 τυνθεῖσα οὐκέτι γραμμὴ μεμένηκεν ὥς τὸ πρότερον, ἀλλὰ πεπλα-
 τυσμένη γέγονεν ἐπιφάνεια. οὔτε γοῦν εἰς γραμμὴν ἢ ἐπιφάνεια
 ἀναφέρεται — πῶς γὰρ τὴν μὴ οὔσαν μηδὲ ὅλως μεμενηκυῖαν; —
 οὔτ' αὖ ἡ γραμμὴ ὥς ὑπ' ἀρχὴν ἀναφέρεται τὸ σημεῖον. τὸ μὲν γὰρ
 ἐκ τινός τι γινόμενον, μένοντος ὥς τὸ πρότερον τοῦ ἐξ οὗ, ἕτερόν τι
 25 γίνεται ἐξ ἐκείνου καὶ ἐστί, καὶ δύο ταῦτα τυγχάνει κατ' ἀριθμόν,
 τό τε γεγονὸς καὶ τὸ ἀφ' οὗ ἐκεῖνο γεγένηται. ὅταν δέ τι κατ'
 οὐσίαν μεταβληθῇ καὶ ἄλλη τις γένηται φύσις, οὐκ ἐξ ἐκείνου γέ-
 γονεν ἕτερον, ἀλλ' αὐτὸ ἐκεῖνο τοῦ προτέρου εἶδους ἐκστὰν ἄλλό
 τι πρᾶγμα καὶ ἄλλο εἶδος γεγένηται, καὶ ἐν τυγχάνει καὶ οὐκ ἄλλο
 30 κατ' ἀριθμόν καὶ μετὰ ταῦτα καὶ πρότερον. εἰ γοῦν καὶ ἐπὶ τῆς
 τριάδος ὑμεῖς τοιαῦτα παραλαμβάνετε, μέχρι τίνος εἰς μάτην τὰ
 τῆς διαλέξεως παρατείνωμεν;

49. Οἱ πρέσβεις· ἄλλα καὶ τούτου τοῦ προβλήματος ἄκουε, εἰ
 πῶς σοι καὶ τοῦτο φανεῖται τῇ προκειμένη ζητήσει κατάλληλον.

18 τε om. a 19 ἢ om. a 24 τι om. a τοῦ em. τὸ A a
 26 ἐκεῖνο om. a 27 καὶ om. a γένηται A γίνεται a 29 ἐν τυγ-
 χάνει A ἐντυγχάνει a 30 γοῦν καὶ A γοῦν a 32 παρατείνωμεν A a
 34 φανῆται a

ἄρ' οὐχὶ τὸ πνεῦμα δάκτυλος γέγονε τοῦ υἱοῦ, ὁ δὲ υἱὸς χεὶρ τοῦ πατρὸς παρὰ τῇ γραφῇ ὀνομάζεται; ὥς οὖν ὁ δάκτυλος ἐκπέφυκε τῆς χειρός, ἡ δὲ χεὶρ τοῦ λοιποῦ σώματος ἤρτηται, οὕτω δὴ καὶ ἐπὶ τῆς τριάδος φαμέν τὸν υἱὸν μὲν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθῆναι, ἐκ
5 δὲ τοῦ υἱοῦ τὸ πνεῦμα προβάλλεσθαι.'

Ὁ Ἐφέσου· ἔνυν ἔγνω, ὥς εἰς ἅερα | δαίρειν ἐπεχειρήσατε. f. 24^r
εἰ γὰρ ὀλοψύχως ἐβουλεύσασθε μεταμαθεῖν τὴν ἀλήθειαν καὶ τὴν
ὀρθοτομίαν τοῦ προκειμένου ζητήματος, οὐκ ἂν τὰ μὲν τῆς γρα-
φῆς πρὸς τὴν ὑμετέραν γνώμην παρερμηνεύειν, τὰ δὲ καὶ παρα-
10 σιωπᾶν τελείως προέθεσθε· καὶ γὰρ εἶπατε πρὸς τῆς ἀληθείας αὐτῆς·
'ἄρ' οὐχὶ τὸ πνεῦμα χεὶρ ὀνομάζεται τοῦ πατρὸς;' καὶ πῶς ἂν νοη-
θεῖη σαφῶς τὸ 'αἱ χεῖρες σου ἐποίησάν με καὶ ἔπλασάν με', εἰ μὴ
ἐπὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ πνεύματος ἐκληφθήσονται; πῶς οὖν δὴ ταῦτα
τὰ ῥητά, τό τε τοῦ πατρὸς χεῖρας κατονομάζον καὶ τὸ πνεῦμα καὶ
15 τὸν υἱὸν καὶ τὸ δάκτυλον τοῦ υἱοῦ τὸ πνεῦμα λέγον τὸ ἅγιον, σύμ-
φωνα κατασταῖεν ἀλλήλοις καὶ μὴ μαχόμενα ἢ πάντως, ὅτι διὰ μὲν
τῶν χειρῶν ἡ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ πνεύματος πρὸς τὸν πατέρα καὶ
προβολέα ὥς αἷτιον ἀναγωγὴ καὶ τὸ ἐνὸς ἐξηρητῆσθαι αἰτίου παρα-
δηλοῦται, τὸ δὲ τοῦ υἱοῦ δάκτυλον τὸ πνεῦμα κατονομάζεσθαι τὴν
20 συμφυίαν τὲ καὶ τὴν ἐν ἀλλήλοις ἀδιάρρηκτον ἀλληλουχίαν καὶ ἔνω-
σιν ἀδιάσπαστον παριστᾷ; καὶ οὕτως οἶμαι τὰ τοιαῦτα ῥητὰ εἰς τὸ
ἅμαχον περιίσταται, ἐπεὶ περ καὶ ἐξ ἐνὸς τυγχάνουσι πνεύματος. εἰ
δέ τις ἄλλως τὰ τοιαῦτα διερμηνεύειν πειρῶτο, πολλὴν τῶν ἐν αὐτοῖς
ἐννοιῶν μάχην ἄσπονδον εὐρήσει καὶ ἀκατάλλακτον. ἄλλως τε καὶ
25 ποῖ δάκτυλον τοῦ υἱοῦ τῆς θείας γραφῆς ὑμεῖς τὸ πανάγιον πνεῦμα
καλούμενον εὗρατε; τέως ἐγὼ τοῦ σωτῆρος ἐν εὐαγγελίοις ἀκούω
θεοῦ δάκτυλον τοῦτο κατονομάζοντος, ἐν οἷς οὕτω φησὶν· 'εἰ δὲ ἐν
δακτύλῳ θεοῦ ἐκβάλλω τὰ δαιμόνια, ἄρα ἔφθασεν ἐφ' ὑμᾶς ἡ βα-
σιλεία τοῦ θεοῦ'. θεοῦ γὰρ εἰπὼν τὸν πατέρα δεδήλωκε, δάκτυλον
30 δὲ τὸ πνεῦμα, πάντως ἢ διὰ τὸ συμφυὲς καὶ ὁμοούσιον ἢ διὰ μέ-
ρος τῶν ποικίλων χαρισμάτων καὶ δωρεῶν εἶναι τὴν τῶν ἀκαθάρ-
των πνευμάτων ἐξέλασιν. ἀλλὰ καὶ Μωσῆς ὥς ἔμοιγε δοκεῖ τοῦτο
παρεσήμανε, γράψας οὕτως ἐν τῇ ἐξόδῳ· 'καὶ ἐγένοντο σκνίπες ἐν
τε τοῖς ἀνθρώποις καὶ ἐν τοῖς τετράποσιν. εἶπον οὖν οἱ ἑπασιδοὶ
35 τῷ Φαραῶ· δάκτυλος θεοῦ ἐστὶ τοῦτο'. συνίετε, πῶς τὴν τῶν θαν-

6 I Cor. 9, 26.

12 Psalm. 118, 73

23 ἄλλως a ἄλλος A

25 ὑμεῖς a ἡμεῖς A

26 καλούμενον om. a

27 οὕτω A τοῦτο a

Luc. 11, 20

30 δὲ A, om. a

34 Exod. 8, 19.

35 ἐστὶ, τοῦτο συνίετε A

μάτων ἐνέργειαν, μέρος οὖσαν τῶν λοιπῶν χαρισμάτων τοῦ πνεύματος, ὁ θεόπιτης δάκτυλον θεοῦ, τοῦ πατρὸς δηλαδή, κατωνόμασεν; οὕτω γὰρ ἢ τοῦ υἱοῦ προσηγορία τῷ γράψαντι προφήτῃ ἢ τοῖς εἰποῦσιν ἐπαιδοῖς ἐπὶ τῆς θεότητος ἐγνωρίζετο. συνάγεται τοίνυν
 5 ἐκ τούτων, ὥς τὰς κατὰ μέρος ποικίλας ἐνεργείας τοῦ πνεύματος θεοῦ δακτύλους ἢ θεία κατονομάζει γραφή, καὶ διὰ τῶν τοιούτων δακτύλων αὐτὴν τὴν τὰ τοιαῦτα μέρη προβαλλομένην, τὴν τοῦ παντουργικοῦ παναγίου πνεύματος δύναμιν, παρεμφαίνουσα. |

50. Ἦθελον καὶ χρήσεις πατέρων προθεῖναι ὥς εἰς ὄχυρόν f. 24^v
 10 κρησφύγετον καταφεύγοντες· μὴ γὰρ δεδυννημένοι διὰ παραλογισμῶν ἀμιλλᾶσθαι καὶ σοφισμάτων καὶ διλημμάτων (καὶ) ἐπιχειρημάτων, οὕτω πῶς ἐκθροῆσαί με διενοήσαντο· ἀλλὰ τὸ τοῦ καιροῦ ὀψιαίτερον τῆς πολυώρου ἡμᾶς ἀνέκοψε διαλέξεως. οὕτω οὖν περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος λογοτριβήσαντες, ἐπεὶπερ ὁ θειότατος καὶ εὐσεβέστατος ἡμῶν
 15 βασιλεὺς οὐκ εἶχε διακρίνειν κατάκρως, ὅποιος τὴν νικῶσαν καὶ λευκὴν ἀνεδήσατο — γραμματοκύφωνος γὰρ σπούδασμα τοῦτο καὶ δέλτοις ἐνησχολημένου τὰ πλεῖστα ἥπερ τοῦ περιεζωσμένου ῥομφαίαν καὶ δόρυ κινουῖντος καὶ τόξα ἐντείνοντος — τὴν ψῆφον ἐπαφῆκε τοῖς παρεστῶσιν, ἅτε λογεμπόροις τελοῦσι καὶ τὸ ἐπταισ-
 20 μένον ἀπὸ τοῦ ἀδιαπταίστου εὖ εἰδόσι καὶ διακρίνειν καὶ ἀπὸ τοῦ παρεγγράπτου τὸ ἀπαρέγγραπτον, οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ τοῦ μὴ σεσοφισμένου ἀπὸ τῆς τῶν σοφιστομανούντων διπλόης ἀδιάμαρτον ποιοῦσι τὸν ἔλεγχον. οἱ δὲ σοφοὶ ὄντες καὶ τοὺς λόγους αὐτῶν οἰκονομοῦντες ἐν χάριτι, καθαρῶς μὲν οὐκουν καὶ ἀπεφῆναντο, ἰσχυρὰ
 25 δὲ λέγειν ἐπεμαρτύρουν τὰ μέρη καὶ οἷον ἰσοπαλῇ καὶ ἰσόδρομα.

51. Πλήσμιοι οὖν ἐκεῖθεν τῆς βασιλικῆς ὑποχωρήσαντες χαρμονῆς οἱ μὲν πρέσβεις ἱκανὰ ἐκ τοῦ βασιλέως λαβόντες ἀργύρια ἐπὶ τὸ Βυζάντιον τοὺς αὐτῶν ἐστήριξαν ὀφθαλμούς, ἐγὼ δ' ἐπαλινδρόμουν ἐπὶ τὴν Νίκαιαν, ἅσιτα κἀδώρητα φορμίσας μέλη, χειμῶνος
 30 ὥρα τὰς τοῦ Πισούδη ἀκτὰς νηχόμενος ἔφιππος, κύμασιν ἀγρίοις βαλλόμενος, πέτραις προσαρασσόμενος, προσταλαιπωρῶν νιφάσι καὶ παγετῷ. τοιουτοτρόπως ἡ Νίκαια καὶ πάλιν με περιέγραφεν ἀπαρη-

1 μέρος A μένος a 5 τὰς A τὰ a I Cor. 12, 4 ff. 7 τὰ om. a
 11 (καὶ) om. A a 13 διαλέξεως, οὕτω οὖν—14 λογοτριβήσαντας. ἐπείπερ a 18 τείνοντος a 21 παρεγγράπτου em. π . . . (cet. del.) τὸ ἀπαρέγγραπτον A περιγράφου τὸ ἀπερίγραφον a 21/22 τὸ μὴ σεσοφισμένον a τὸ μὴ σεσοφισ A 29 ἅσιτα—μέλη aus Lycophr. v. 140
 30 τὰς om. a πισούδη A πιδάσου a 32 τοιουτρόπως A

γόρητον πάντοθεν. ὁ γὰρ πολὺς πατριάρχης ὅλως τῆς ἰδίας γέ-
 γονεν ἀναπαύσεως καὶ οὐδεὶς ἦν λόγος τούτῳ περὶ ἐμοῦ, ἀλλὰ καὶ
 τοῦ οἰκίσκου οὐπερ καὶ ἀναπέπαυμαι ἐξωθήθην, ὥς αὐτοῦ καὶ μό-
 νου πολλῶν ὄντων εἰς ἀνάπαυσιν χρηματίσαντος, καὶ ἐν γωνία καὶ
 5 σκότει που ἀπερρίφην καὶ τὰ τῶν ἀπροΐτων καὶ κατακρίτων ἐπεπόν-
 θειν σχεδόν. τὸ δ' αἴτιον τῆς ὑπεράγαν τοῦ πατριάρχου νεμέσεως,
 ὅτι ὁ καδδηνάλιος τῆς τῶν Κωνσταντινουπολιτῶν ἐκκλησίας οὐκ
 ἐπεκήρυξεν ἀρχιποίμενα, ἀλλ' οὕτωςί πως μετὰ πολλὰς ἐνστάσεις
 ἐμοῦ — καὶ ὁ λόγος μου ἀλήθεια — ἀρχιεπίσκοπον | τῶν Γραικῶν, f. 25^r
 10 τὸ Νικαίας παραξέσας ἀπὸ τοῦ γράμματος. καὶ διὰ τοῦτο ἤθελέ μοι
 χολᾶν ἀκατάλλακτα ἢ τῷ καδδηνάλιῳ τῷ διὰ τοῦ τοιούτου προσ-
 ρήματος μᾶλλον αὐτὸν μεγαλύναντι τῆς οἰκουμένης ἀπάσης σχεδὸν
 ἀρχιποίμενα τὲ καὶ διδάσκαλον. ποῖον γὰρ κλίμα τῆς οἰκουμένης
 τῆς τῶν Γραικῶν ἀναστροφῆς ἀμοιρεῖ; καὶ οὐ Λιβύη Εὐρώπη τὲ
 15 καὶ Ἀσία τῆς τῶν Γραικῶν διαλέκτου πεπλήρωται;

52. Ἐμένομεν οὖν οὕτω πάντη διὰ τοῦτο καὶ ἀπαράκλητοι,
 φίλων ἐστερημένοι συνεπισκόπων, τῶν ἐκ Καρίας καὶ Λυδίας καὶ
 Ἰωνίας συλλειτουργῶν, προσκαρτεροῦντες πότε τὸ βασίλειον ὕψος
 ἀπὸ τῆς τῶν Παφλαγόνων χώρας ἐπαναζεύξει καὶ διὰ δεξιολάβων
 20 ἐφοδιάσει πρὸς ἅσπερ πόλεις ἀρχιερατεύειν ἐπεκηρύχθημεν. ἀλλ'
 ἐπιδεδημήκει διὰ τάχους ὁ βασιλεὺς τῇ Νικαίᾳ νυμφαγωγηθησό-
 μενος· ἦκον γὰρ ἄγγελοι ἐκ Κιλικίας καὶ Ἰσαυρίας νύμφην τῷ
 βασιλεῖ μου καὶ μνηστευόμενοι. καὶ ἡ νύμφη ἐκ δεξιῶν παρειστή-
 κει τῷ βασιλεῖ ἐν ἱματισμῷ διαχρύσῳ περιβεβλημένη, πεποικιλμένη,
 25 ἐπιλαθομένη τοῦ λαοῦ αὐτῆς καὶ τοῦ οἴκου τοῦ πατρικοῦ, κἂν ἄλ-
 λως ἄρτι τὰ τῆς νυμφεύσεως τὸ Ἀρμενιακὸν φῦλον κατεσοφίσατο,
 φύσει ὃν ἐπεσκεμμένον καὶ πρὸς τὰς συνθήκας ἀναποτέλεστον. τὸ
 γοῦν συμπαρομαρτῆσαν τῇ βασιλίδι γένος Ἀρμενιακὸν νόστου μνησ-
 θέν, σὺν τούτῳ καὶ ἡμεῖς τὴν Ἰωνίαν πατῆσαι παρεχωρήθημεν κἀπὶ
 30 τὴν τῶν Ἐφεσίων καθέδραν καθίσαι καὶ τὸν ἐνταῦθα περιούσιον
 λαὸν ἐπισκέψασθαι.

53. Ἦλθον οὖν ἐπὶ ταυτὶ τὰ θεῖα ἀνάκτορα καὶ πάντα πλήρη
 θορύβου καὶ συγχύσεως εὖρον καὶ ταραχῆς, ὅτι ἄνθρωπος οὐχ
 εὐρέθη ἐπ' ἀλλοδαπῆς ἐμοῦ διατρίβοντος τὴν κατ' ἐμὲ ἐκκλησίαν
 35 ἐπανορθώσων οἷον συγκύπτουσαν. ἐκάλεσα τοαποτοῦδε, καὶ ὁ ἐμοῦ

6 ὑπεράγαν om. a 10 διὰ τοῦτο om. a 16 οὕτω A τούτῳ a
 20 ἀφοδιάσει a 24 τῷ—πεποικιλμένη om. a Psalm. 44, 10 f. 28 ἀρ-
 μενικὸν A 29 πατῆσθαι a 35 καὶ καὶ A

ἀκούσων οὐδείς εἰς βοήθειαν, ὅτι πάντες γεγόνασι δοῦλοι τῶν κάτω
καὶ τοῦ κοσμοκράτορος, ὅτι πρὸς πρόσωπον πάντες ἀπειδον καὶ
τοῦ κυριακοῦ ὀνόματος ἐπελάθοντο, ὅτι ἐξέκλιναν τῆς εὐθείας καὶ
τῆς ἀληθείας ἀπεπλανήθησαν. ποῦ γοῦν καὶ πορευθῆτε οἱ ἔργα-
5 σάμενοι πονηρά; ἐὰν εἰς τὸν οὐρανὸν ἀναβῆτε, ἐκεῖ ἡ δίκη θεοῦ·
ἐὰν εἰς τὸν ἄδην καὶ καταβῆτε, ἐκεῖ παρὰ πόδας τὸ ἀνταπόδομα.
ἀπειθείας τέκνα, ὁψέ ποτε καὶ φρονήσατε, | ἀγαθοῖς εἰς τοῦτο συμ- f. 25^v
βούλοις χρησάμενοι. μακάριος γὰρ ὃς οἶδεν ἀφ' ἑαυτοῦ δοῶν τὸ
καλόν, ἀλλὰ καὶ ἐπανειτέος ὁ σοφῶν πειθόμενος παραινέσεσιν, ὁ
10 δὲ μήτ' οἴκοθεν ὠρμημένος μήτ' ἐκ τοῦ πλησίον παραινούμενος
ἐθέλει δοῶν ἀνεπίμομφα, ἄθλιος οὗτος· ἀλλὰ καὶ τριτάλας τὲ καὶ
πολύτλας, ὃς ἀπεναντίας ταῖς θείαις ἴσταται ἐφειμαῖς. ἀποκλαίομαι
τοιγαροῦν ὑμᾶς διὰ τὸν ἀπερίσκεπτον ἐπιμερισμὸν καὶ ἀσύμβουλον,
τὸν δεδολιευμένον διχασμὸν, τὰ περιπόννηρα καὶ κεκαπηλευμένα
15 χειρόγραφα, ἃ παρὰ γνώμην τοῦ εὐσεβοῦς ἡμῶν βασιλέως κακο-
σχόλως διενεργήθησάν τε καὶ διεπράχθησαν. εἰ γὰρ κατὰ τὰ βα-
σιλικά διατάγματα καὶ κατὰ τὴν ἴσου διανομὴν ὁ σκοπὸς αὐτῶν
ὥς οἷόν τις κανὼν ἀστραβῆς πρὸς ὀρθὴν τὴν ἰσομοιρίαν ἔσται καὶ
ἀπεσκοπέυσε, στεναγμὸς οὐκ ἦν ἐν ἑμοὶ οὐδὲ μέμψις ἀλλ' οὐδ'
20 αἰτίαισι. διὰ γοῦν ταῦτα καταβοῶμαι τῶν ἐξ ἐρήμης κατακερματι-
σάντων τὸ τῆς ἐκκλησίας ὀλομελὲς καὶ οὔποτε παύσομαι, ἕως ἂν
ἡ αὐτοκρατορικὴ τὸ ἔμπρακτον ἀποίσεται κέλευσις.

54. Ἦθελον τὸν ἑμὸν στεναγμὸν ἐπὶ μακρὸν ἐπεκτεῖναι καὶ
θρηνηθῆσαι οἷον καὶ κόπασθαι, ἀλλ' ὑπὸ τῆς ἐπισκηπτούσης μοι ἔντο-
25 λῆς ἀνακόπτομαι ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων καὶ εὐχεσθαι. ἤθελον γόνυ
συστῆσαι, ἀλλὰ προαναφωνῆσαι τοῖς ἐπταικόσιν ἡρετισάμην, ὥς ἂν ὁψέ
ποτε συμφρονήσωσιν, ὥς κατὰ τῆς ἐκκλησίας σκεψαμένοις δεινά.
ἤθελον παύσασθαι καὶ φυλακὴν ἐνθεῖναι τῷ στόματι καὶ περὶ τὰ χεῖλη
θύραν περιοχῆς, ἀλλ' ἵνα μὴ τὰ τῶν ἀμελῶν ἀποτίσω, ὑφειμένως
30 οἷον καὶ μετὰ συστολῆς, τοῦτο μὲν καὶ ὥς ἡδίκημένος τὰ μέγιστα,
τοῦτο δὲ καὶ ὥς πατρικὴν ὁμοῦ καὶ πνευματικὴν τὴν ἐξουσίαν ἐκ τῆς
ἁνωθεν χάριτος πλουτισθεῖς. τὰ συνοίσοντα ὑμῖν τρόπῳ συμβουλῆς
ὑποτίθημι καὶ 'υἱοὶ ἀνθρώπων', φημί, 'τὸ παραπικραίνειν με ἄφετε,
τὴν λοῖδορον γλῶτταν πεδήσατε, σχολάσατε τὸ κατὰ κεφαλῆς ἄν-

1 Joh. 8, 23.	Ephes. 6, 12	2 Jac. 2, 1 ff.	3 Jer. 23, 27
4 ἀπεπλανήσαν a	7 Ephes. 2, 2	9 παραινέσιν a	13 ὑμᾶς a
ἡμᾶς A	18 ἔσται A ἔσθηκε a	25 Matth. 5, 44	27 συμφρονί- σωσιν a
σκεψαμένα a	29 θύρας a	vgl. Psalm. 140, 3	τῶν om. a

ήκεστα βάλλειν με καὶ ἀνελεημόνως ὀλοσώματον τύπτειν με, ἐν
 ἀγυιαῖς τε ἐξουθενεῖν καὶ καπηλικάῃς συνουσίαις ἐάσατε, οἱ καθα-
 περεὶ ἐτώσια ἄχθῃ τῷ στρατοπέδῳ παρεισφθαρέντες διὰ θέαν τῶν
 ὑπεναντίων κωφὴν καὶ μόνην καὶ μὴ κατάπληξιν, οἱ ταῖς αἰδαῖς
 5 ἀπ' αὐτῆς τῆς πρώτης ὀδοντοφυήσεως ἐνησχολημένοι τὲ καὶ προσ-
 κείμενοι, ταῖς ἐν καιρῷ πότου παρὰ τῶν τρυφερευομένων τιτυβι-
 ζομέναις ὡς ἀπὸ στρουθαρίων | ἀμενηνῶν πρωινὰ κελαδούντων f. 26^r
 καὶ ὄρθρια, νῦν δ' ὡς τινα σκηνικὰ ἡμιάνδρια, τὸν φολξὸν ἐκεῖνον
 Θεοσίτην ὑποκρινόμενα, τὴν παρ' Ὀμήρῳ ἐκείνῳ τῷ πάνυ σοφῷ
 10 ποιητῇ ἐξυμνουμένην Ἀχιλλέως πανοπλίαν περιφραγνύμενα ἢ τὴν
 Ἑκτορός τε καὶ Αἴαντος, τῶν τοῦ Τρωϊκοῦ προηγούμενων στρατεύ-
 ματος καὶ τοῦ πανελληνίου μετ' Ἀχιλλέα παντός. ἐπικατάρτοι πάν-
 τες, ὅσοι μὴ κατὰ γνώμην τῶν τῆς ἐκκλησίας καὶ προστατῶν, ἀλλὰ
 μετὰ περιπονήρου γνώμης καὶ σεσοφισμένης τῆς προσελεύσεως τὰ
 15 τῇ ἁγίᾳ τριάδι ἀφοσιωθέντα καὶ τῷ οἷον αὐθομαίμονι ἐπιστηθίῳ
 ὑπὲρ πάντας τοὺς αὐτόπτας καὶ ὁπαδοὺς ἡγαπημένῳ εὐαγγελιστῇ
 Χριστοῦ μαθητῇ ὡς οἰκεῖα καὶ ἀμετάθετα ἐκκαρποῦσθαι διανοήσατε.
 ἐκθερισθεῖν ἐν βραχεῖ καὶ τὸ ὑμῶν ὄνομα ἐκ βίβλου ζώντων
 ἀπαλειφείη. ἔσεσθε γυμνιτεύοντες διὰ βίου παντός καὶ τόπον ἐκ
 20 τόπου διὰ βλωμὸν ἄρτου ἀμείβοντες· δῶν ὑμῖν ὁ ἀδέκαστος δι-
 καστής κατὰ τὴν καρδίαν ὑμῶν.

55. Ἄλλ' ἱκανὰ ταῦτα, ὧ ἀκροώμενοί μοι μετὰ συνέσεως. ἐφ'
 ἑτέραν οὖν οἶμον τὴν τοῦ λόγου ἐξαπλώσω ὑφήν, ἢ καὶ κατὰ ταύ-
 την τὴν κυκλικὴν τοῦ χρόνου ποδηγεῖ με περίοδον, καὶ ὅνπερ ἢ
 25 καθ' ἡμᾶς ποιμαντικὴ φόρον εἴωθε καταβάλλειν ἐτήσιον τῷ ποι-
 μαινομένῳ ποιμνίῳ, τοῖς ἐμοῖς θιασώταις παράσχῳ ὡς ἀπαραίτητον
 ὄφλημα. εἰ γὰρ ἀνάγκη ἐκ κυριακῆς ἡμῖν ἐστὶν ἐντολῆς μὴ ἐπινυ-
 στάζειν ἀλλ' ἐπαγρυπνεῖν ἕσασθαι καὶ τὰ σωτηριώδη πατρικῶς τῷ
 ἐμπεπιστευμένῳ ἡμῖν ὑποφωνεῖν περιουσίῳ λαῷ, δέον ἡμῖν ἐστὶν ἐν
 30 τούτῳ τῷ τῆς νηστείας καταρραθυμῆσαι καιρῷ καὶ μὴ γρηγορῆσαι
 καὶ φυλακὰς ἐπιθεῖναι διὰ τοὺς ἐπερχομένους ἡμῖν ἄωρὶ τῶν νυκ-
 τῶν θῆρας ἀγρίους, εἴτε τοὺς νοητούς τις τούτους ὑπονοήσῃ τοὺς

1 ἐν—2 ἐξουθενεῖν zweimal A 2 τε A a με? 3 Hom. Σ 104 Kurtz
 6 πότου A τόνου a τιτυβιζομέναις Kurtz 8 φολξὸν A a nolui emendare
 10 περιφραγνύμενον a 12 ἐπὶ κατάρτοι A 13 ὅσοι om. a καὶ om. a
 15 αὐθομαίμιῳ a, vgl. Joh. 13, 23; 19, 26; 21, 20 18 Psalm. 68, 29 19 ἀπα-
 λειφθεῖν a γυμνοτεύοντες a Psalm. 108, 10 27 ἐστὶν om. a 28 Marc.
 13, 33; I Thess. 5, 6; I Petr. 5, 8 29 ἡμῖν A M ὑμῖν Kurtz

ἐξ ἀφανοῦς ἐπιτιθεμένους ἡμῖν εἴτε τοὺς αἰσθητούς, οὓς κατὰ τὸν ἄρτι καιρὸν τὰ πολλὰ ἡμῶν ἐπεγείρουσι πλημμελήματα, <οἷ> καὶ ταύτην τὴν περὶχωρον κατατρέχουσι καὶ κατάβρωμα τίθενται γυναικας καὶ ἄνδρας καὶ νήπιά τε καὶ γέροντας; πολλοῦ γε καὶ δεῖ.

- 5 56. Αἶ αἶ λάχος ἐμόν. εἴθισταί σοι τὸν ἅπαντα χρόνον ἄνετον | f. 26^v
ἔχειν τὸ ὄμμα πρὸς πᾶσαν καὶ θεωρίαν, ᾧ χειρὶ τετιμημένε θεοῦ·
ἀπάρτι μῦσον σου τοὺς αἰσθητοὺς ὀφθαλμούς, τοὺς ἅπασάν σοι βλάβην
καὶ προξενούντας, καὶ τοὺς νοητοὺς ὀφθαλμούς, οὓς εἶχες δεδεσμη-
μένους τῷ σχοινίῳ τῆς ἁμαρτίας, ὑπάνοιξον. ἄρ' οὐκ οἶδας, ὥς διὰ
10 τῶν θυρίδων τῶν αἰσθητῶν ὁ ὀλοθρευτὴς ἡμῶν εἰσδύεται θάνατος; καὶ
οὐχ οὗτός ἐστιν ὁ τὴν ψυχὴν διαιρῶν ἐκ τοῦ σώματος, ἅπαντες
γὰρ νόμῳ φύσεως θνήσκουμεν ἐπείπερ καὶ γεννητοί, ἀλλ' ὁ κατά-
γων εἰς πέταυρον ἄδου καὶ σκότος καὶ τάρταρον καὶ τῷ αἰωνίῳ
παραπέμπων πυρί, ὁ τοῦ ἀποστάτου γόνος, ἡ τοῦ ἀντικειμένου
15 σπορά, ὅς καὶ ὥς κακεργάτης ἐμφιλοχωρεῖ ταῖς ἡμετέραις ψυχαῖς
καὶ ὥς σκότος ὢν σκοτοδίνης καὶ ταραγμοῦ τὰ ἡμῶν ἐμπίπλησιν
αἰσθητήρια. γρηγορήσωμεν οὖν ἀπάρτι καὶ μὴ νυστάξωμεν εἰς
ὄλεθρον τῆς ψυχῆς μηδέ γε εἰς θάνατον τοῦ Ἰσραὴλ ἡμῶν ἀφυπ-
νώσωμεν, ἀλλὰ καὶ νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἐνοπτριζώμεθα τὸν θεὸν
20 ἀντὶ φαντασιῶν ἀπρεπῶν καὶ ἐπιθυμιῶν βλαβερῶν. ἡ γὰρ Ἰσραὴλ
φωνή, νοῦς ὁρῶν τὸν θεόν, τοῖς συνετῶς ἀκροωμένοις διαμαρτύ-
ρεται. εἰ γὰρ τὴν συμπτυχὴν ἐπιμύσομεν τῶν βλεφάρων τούτων
τῶν αἰσθητῶν καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἐπικρύψομεν
θεαμάτων, ἀνάγκη πᾶσα, ὥς αἱ τῶν νοητῶν ὑπανοιχθήσονται κόραι
25 καὶ πρὸς καρδιακὴν διεγερθήσονται συνοχὴν καὶ δάκρυον ἀποθλί-
ψουσί τε καὶ ἀκοντίσουσι. καὶ ὥς αἱ νομικαὶ παραστάτιδες τῷ
αἵματι τοῦ ἁμνοῦ ἐσημάνθησαν καὶ ὁ ὀλοθρευτὴς ἀπελήλαται πόρ-
ρω ποι, οὕτω καὶ αὗται εἰ τοῖς δάκρυσι λιμνασθῶσι, καὶ κατακλυσθῇ
παραντὰ καὶ πρὸς ἀνύδρους τόπους μεταχωρήσει ξηρῶν θείας
30 ἐπιρροῆς. ᾧ πόσοι καὶ ἀπὸ μόνης ἐμβλέψεως εἰς τὸ τῆς ἁμαρτίας
κατωλίσθησαν βάρανθρον, ᾧ πόσοι ἀνέγερτον πτώμα πεπτώκασιν
ἀπὸ μόνης τῆς καταθέσεως. εἰ ὁ πονηρὸς σοι προσβάλλει δι' ἐν-
θυμήσεως, — καὶ γὰρ ἀναιδὴς ἐστι καὶ ἀναίσχυντος —, ἐννόησον τῆς
κολάσεως ἐκείνης τὸ πῦρ ὅπως ἄσβεστα καταφλέγει, καὶ τηνικαῦτα τὸν

2 <οἷ> om. A a 8 δεδεσμένους a 10 Jer. 9, 21 ὁ om. a
11 οὗτός A ἐκτός a 13 Prov. 9, 18 Kurtz καὶ σκότος om. a 18 Psalm.
12, 4 19 ἐνοπτριζόμεθα A a 22 τοῖς βλεφάροις a 25 διεγερθήσονται A
συναχθήσονται a 26 Exod. 12, 7

τῶν παθῶν πυρσὸν κατασβέσεις καὶ καταιθαλώσεις τὸν ὑπαν-
άπτοντα.

57. Ἡ προσβολή, ᾧ ἀκροώμενοι, οὐ κεκόλασται· ἀνέμους γάρ
τις κατέχειν οὐ δύναται ἀλλ' οὐδὲ διώκειν ἀκίχητα. συγγνωστή καὶ
5 ἡ πάλῃ, ἄχρισ ἂν τὴν προσ|βολὴν ἀπαναίνηται καὶ ὡς ἀποτροπαιον f. 27^r
οἶον διὰ τοῦ ἐν νοῦ καδδίου ἐκσφενδονᾷ τὸν ἀντίπαλον καὶ κατὰ
μέτωπον τραυματίζει καὶ προσουδίζει, ἄχρισ ἂν αὐτὸν ἄπνουν θήσει
καὶ ἀνενέργητον. ἡ συγκατάθεσις καὶ ἡ πρᾶξις ὑπ' εὐθύνην ῥίπτει
τὸν νικηθέντα, ἅτε τῆς καρδίας αὐτοῦ εἰς λόγους πονηρίας καὶ ἐκ-
10 κλινάσης καὶ διαπραξαμένης τὰ θυμηρέστατα. τὴν ἀκοήν σου μὴ
δώσεις λοιδόρῳ γλώττι ἐντρύφημα· ὅρα γάρ, τί καὶ πεπόνθηοι ὁ
χειρὶ θεοῦ τιμηθεὶς Ἀδὰμ ἐκεῖνος πρωτόπλαστος, τοῦ ὄφεως εἰς ὧτα
τῆς βοηθοῦ ψιθυρίσαντος. πολλοὶ γὰρ κατερραστωνευμένως βιοῦν-
τες καὶ ἐς τὸ παντελὲς ἐξηπορημένοι διὰ τὸ ῥάθυμον ἀνερευνῶσι
15 συχνὰ τὸν περὶ τὰ βιωτικὰ τυρβαζόμενον· τῷ τοι καὶ ὑπ' ἀεργίας
μεμψιμοίρους λόγους συνείρουνσι πολὺν τὸν ἐκ τῆς διαβολῆς ἀπό-
ζοντας βόρβορον. ἐκ τούτου καὶ τοὺς εὐκόλους τὴν ἀκοήν διαφθεί-
ρουνσι καὶ εἰς τὸν ὅμοιον ζῆλον ἐφέλκουνσι. κακοσχόλους οὖν τοὺς
τοιούτους ἅπαξ καὶ ἐπιγνοῦς, ὥσεί τις ἐκκεκωφωμένη ἀσπίς τῷ τοῦ
20 κυρίου φόβῳ οἶον κηρῷ βύε τὰ ὧτα καὶ τῶν τοιούτων ἐπασμάτων
ἀφίστασο πόρρῳ ποι· εἰ γὰρ καὶ σειρὴν ἐκ τῆς γλώττης αὐτῶν
ἀποσιτάζει τὸ λογιστικὸν ὑποθέλγουσα, ἀλλ' ἀψινθίας κέρασμα ὕστε-
ρον ἐνσταλάττεται τῇ ψυχῇ. καὶ τὸ κακόηθες ἅπαξ ἐπιγνοῦς τοῦ
κεράσαντος φεῦγε ὡς ἀπὸ τινος ὄφεως θανατηρὸν ἀποπνέοντος καὶ
25 χαρώνειον. τὴν γλῶτταν κίνει πρὸς ὑμνωδίαν τοῦ ἐκ μὴ ὄντος τὰ
πάντα παραγαγόντος, καὶ ὡς θεόπνευστον ὄργανον τῷ θεῷ κινού-
μενον πλήκτρῳ τὴν αὐτοῦ σοφίαν παιανίζέτω καὶ μὴ λόγους πλε-
κέτω διαβολῆς εἰς ὄλεθρον αἵματος ὁμογνίου καὶ πανωλεθρίαν τῆς
σφετέρας ψυχῆς.

30 58. Διὰ τῆς τοῦ παναγίου πνεύματος φωταγωγίας ἁμω-
μον βίον κτησώμεθα, οὕτω γὰρ τὴν σάρκα τῷ αὐτοκράτορι νοῦ
προθύμως καθυποτάξομεν. θεοπρεπεῖς ἀναβάσεις ἐν τῇ καρδίᾳ
τιθέμενοι, ἄχραντα δοχεῖα τῆς ὑπὲρ νοῦν θεοφανείας τὰς ψυχὰς

1 ἐπανάπτοντα a Zach. 3, 2 4 Hom. P 75 Kurtz 6 I Reg. 17, 49
9 Psalm. 140, 4 10 θυμηρέστερα a 13 ψιθυρήσαντος A 14 ἐς A
εἰς a 15 βιωτικὰ τυρβαζόμενον A βιωτὰ ἐργαζόμενον a 16 ἀπόζοντες a
19 καὶ om. a ἐκκεκωφωμένη A ἐκηκωφωμένη a, vgl. Psalm. 57, 5 20 κη-
ρῷ A πορῷ a βύε A βύει a 22 ἀποσιτάζει a ἀψινθίου a 23 ἐν-
σταλλάττεται A 32 Psalm. 83, 6 33 θεοφανείας—52, 1 νοῦν om. a

ἡμῶν ἐτοιμάσωμεν. τὸν ἡμέτερον νοῦν πρὸς τὸ θειότερον ἐπανά-
 γωμεν, πάντα τῶν κάτω καὶ ἀμιγῇ, θεοπτίας πλήρη, μέτοχον χο-
 ρείας ἀγγελικῆς, ἵν' ὡς αἱ νοεραὶ δυνάμεις ὑπὸ τῆς αὐτοῦ τριάδος
 ἐλλάμπηται. ἰσάγγελον ἐπὶ γῆς πολιτείαν κτησώμεθα, ἵν' ἐποπτεύ-
 5 σωμεν τὸ τρισσοφεγγές ἐκεῖνο καὶ ἀνεκκλάλητον φῶς. πᾶσαν ἀρετὴν
 ἐξασκήσωμεν, πᾶσαν κακίαν ἐκ διανοίας ἐκτιναξώμεθα, φωτοειδεῖς f. 27^v
 δι' ἀρετῆς ὀφθῶμεν τῷ ἀνεσπέρῳ φωτί, ἵν' ἐνοικήσῃ δαψιλῶς ἐν
 ἡμῖν ἡ φωτιστικὴ χάρις τοῦ πνεύματος. ἐπὶ τῆς φυλακῆς ἡμῶν
 στῶμεν ἀνεπτρωμένοι τὸν νοῦν, ἵν' ἀποσκοπεύσωμεν τὴν τοῦ κυ-
 10 ρίου ἐπέλευσιν καὶ μεγαλοφώνως ἐρχομένῳ τῷ σωτῇρι Χριστῷ
 χαρισώμεθα καὶ μετὰ λαμπάδων μαρμαρυσσόντων λαμπρὸν τὸν
 τῆς δόξης ὑποδεξώμεθα κύριον. οὐ μόνον ἄρτον ἀγγέλων ἐσθίοντες,
 ἀλλὰ καὶ τὸν τῆς τρυφῆς χειμάρρουν ἐμφορηθησόμενοι λαμυρῶς
 ὕμνους αἰὲ τῷ θεῷ νικητηρίους προσάγωμεν ἐξεγειρόμενοι μεσο-
 15 νύκτιον, καὶ ὡς ῥόδα εὖοσμα τὰς ἐντεύξεις ἡμῶν προσενέγκωμεν,
 ἵν' εὐωδία τῇ τοῦ Χριστοῦ ἀγέλῃ γενοίμεθα καὶ ἀντὶ τῶν ἐξ ἁμαρ-
 τίας ἀναφνέντων τραυμάτων ἐρυθήματα ἐξανθήσωμεν ἡδέα τὰ καὶ
 χαρίεντα. τρωθῶμεν τῷ πόθῳ τῷ τοῦ Χριστοῦ, ἵνα τὸν ἀντικείμενον
 τρώσωμεν. μὴ τερπνότης τρυφῆς, μὴ κάλλους ἄνθος, μὴ (βρώσεως)
 20 πλησμονή, μὴ νεότητος ἡδονὴ καταθέλξῃ ἡμᾶς, ἀλλὰ τῷ θεῷ τὸν
 πλοῦτον σκορπίσωμεν, τῷ θεῷ τὰ πάντα δανείσωμεν, ἵν' ἀντὶ τού-
 των τὰ ἐκεῖθεν κατοπτεύσωμεν κάλλη καὶ οὐρανῶν βασιλείαν ἀν-
 τλλαξώμεθα. τῇ τοῦ Χριστοῦ πειθαρχήσωμεν διατάξει, ἄρωμεν
 τὸν σταυρὸν τοῦ Χριστοῦ καὶ τούτου κατ' ἵχνια ἔλθωμεν. στοι-
 25 χιωθῶμεν τῷ φόβῳ τῷ τοῦ θεοῦ, τὸ τῆς σαρκὸς φρόνημα τῷ
 θεῷ καθυποτάξωμεν πνεύματι. μολυσμοῦ παντὸς τὰς αἰσθήσεις
 καθάρωμεν, ἵν' ἐμμελῶς τὴν τρισήλιον αἴγλην ὑποδεξώμεθα καὶ
 λαμπροῖς καταπλουτισθῶμεν χαρίσμασιν, ἵν' ἐξαλείψωμεν τὸν φρυ-

1 ἐτοιμάσωμεν A ἐπανάγωμεν A ἐπαναγάγωμεν a 2 μέτοχα a
 3 αἱ om. a 5 τρισσοφεγγές Aa 6 ἐξασκήσωμεν a, del. A ἐκ-
 τιναξώμεθα Aa 9 Matth. 25, 6 11 χαρησώμεθα Aa Luc. 12, 35
 12 ὑποδεξώμεθα Aa Psalm. 77, 25 14 προσάγωμεν Aa Psalm. 118, 62
 15 προσενέγκωμεν Aa 16 II Cor. 2, 15 17 ἐξανθήσωμεν Aa
 18 Cant. 2, 5 19 ἄνθος a ἄνθους A (βρώσεως) om. Aa 20 κατα-
 θέλξει Aa 21 σκορπίσωμεν Aa Psalm. 111, 9; Prov. 19, 17 δανείσωμεν Aa
 22 ἀνταλλαξώμεθα A 23 πειθαρχήσωμεν A 24 ἔλθωμεν A Matth. 16, 24;
 Rom. 8, 6 26 καθυποτάξωμεν A II Cor. 7, 1

ατιόμενον ἐξαλείφειν γῆν τε καὶ θάλασσαν καὶ ἐκνευρίσωμεν τοῦτον
ὥς ἀσθενῇ καὶ ὥς ἀμενηνὸν στρουθίον καταπεδήσωμεν.

59. Κατακλύσωμεν πᾶσαν κακόνοιαν θεομάχων, τῷ ἀπροσίτῳ
φωτισθῶμεν φωτί. τὰς θεοπνεύστους ῥήσεις οἰκειωσώμεθα, τὰ νόθα
5 κατατεφρώσωμεν, ἀλλὰ καὶ ἐς τὸ μηδὲν διαλύσωμεν δόγματα. τὴν τῶν
δυστήνων αἵρεσιάρχων ἀσέβειαν στηλιτεύσωμεν, τὴν Ἀρειανικὴν ἀπο-
σκορακίσωμεν αἵρεσιν, τὴν ἐπὶ τῆς ἁγίας τριάδος ἀπαναινομένην τὸ
ὁμοούσιον. τὸν ἡμιάρειον Μακεδόنيον, τὸν τὸ ἅγιον πνεῦμα δοῦλον
ἀποκαλοῦντα τὸ τῷ πατρὶ καὶ τῷ υἱῷ | ὁμοφυές τε καὶ ὁμοούσιον f. 28^r
10 ὥς τὰ εἰς διακονίαν ἀποστελλόμενα πνεύματα, ὥς τοῦ σατανᾶ
δοῦλον ἀπορραπίσωμεν. τὴν τοῦ ἀνθρωπολάτρου Νεστορίου διαί-
ρεσιν βδελυξώμεθα, Σεβήρου καὶ Εὐτυχοῦς καὶ Διοσκόρου τὴν
σύγχυσιν ὥς βδελυκτὴν καταπτύσωμεν, τὰ Ὠριγένους ἀθετήσωμεν
δόγματα, τὰς τῶν σωμάτων μετεμψυχώσεις καὶ τὴν τῶν κολάσεων
15 λῆξιν καὶ τὴν τῶν δαιμόνων εἰς τὸ ἀρχαῖον ἀποκατάστασιν. τὴν
μονοθέλητον καὶ μονενέργητον καὶ ἀθέλητον ἐπὶ τῶν ἀσυγχύτων
δύο φύσεων τοῦ Χριστοῦ ὥς ἡμῖν ἀβούλητον ἐκφευξώμεθα. τοὺς
χριστιανοκατηγόρους, τοὺς μὴ καταδεχομένους τὸν κύριον ἡμῶν
Ἰησοῦν Χριστὸν ἐν εἰκόνι προσκυνεῖσθαι περιγραφτόν, ἐκ τῆς τῶν
20 ζώντων εἰκόνης ἀλλὰ καὶ βίβλου ἀπαλείψωμέν τε καὶ ἀφαντώσωμεν.
τοὺς κατὰ τὸ ἴδιον θέλημα τὰς εὐαγγελικὰς ῥήσεις ἐκλαμβανομέ-
νους καὶ μὴ κατὰ τὰς ἐξηγήσεις τῶν θεοσόφων καὶ παραδόσεις
ἁγίων πατέρων διασαφοῦντας καὶ ἐρμηνεύοντας τῷ αἰωνίῳ πυρὶ
παραδώσωμεν. πᾶν ζιζάνιον πανσπερμίας αἵρετικῆς τῷ καλῷ σίτῳ
25 τῆς ἐκκλησίας Χριστοῦ ἐκριζώσωμεν.

60. Τῶν γεηρῶν θορύβων ἀπομακρύνωμεν ἑαυτούς, τὴν
ψυχὴν ἡμῶν τὴν τῶν ἐναρέτων πράξεων ἔρημον τοῖς ἡμετέροις
δάκρυσιν ἐπαρδεύσωμεν, τὸ γεῶδες ὑποτάξωμεν φρόνημα, ταῖς
θείαις θεωρίαις ἐπαγρυπνήσωμεν. καταλείψωμεν εἰ δυνατόν τὰ

1 ἐκνευρίσωμεν Aa 2 καταπεδήσωμεν Aa 3 κατακλύσωμεν A
κατακλύσωμεν a 4 ὠκειωσώμεθα Aa 5 κατατεφρώσωμεν Aa διαλύ-
σωμεν Aa 6 στηλιτεύσωμεν Aa ἀποσκορα(ρ)ακίσωμεν Aa 9 καὶ τῷ
υἱῷ om. a 10 Hebr. 1, 14 11 ἀπορραπίσωμεν Aa 12 βδελυξό-
μεθα Aa 13 καταπτύσωμεν Aa ἀθετήσωμεν Aa 16 καὶ ἀθέλητον
om. a 20 ἀπαλείψωμέν Aa ἀφαντώσωμεν Aa 21 τὸ om. a 21—23 τοῖς
ἐκλαμβανομένοις . . . διασαφοῦσι καὶ ἐρμηνεύουσι A 23 διασαφῶντας a
24 παραδώσωμεν Aa 25 ἐκριζώσωμεν Aa 26 γεηρῶν A γοερῶν a
ἀπομακρύνωμεν Aa 28 ἐπαρδεύσωμεν Aa ὑποτάξωμεν Aa 29 ἐπαγρυπνή-
σωμεν Aa καταλείψωμεν Aa

ἐπίγεια πάντα καὶ ταῖς τῶν ἀγγέλων γενώμεθα χορείαις συμμετο-
χοι. τὸ τῶν ὀλεθρίων δαιμόνων κατεάξωμεν θράσος ἐν ῥωμα-
λέῳ φρονήματι, ἀλλὰ καὶ τοῖς πυκνοῖς ἀποπνίξωμεν δάκρυσιν,
ἵνα τὴν τοῦ βίου θάλασσαν ἀλμυρὰν ἀπήμαντοι διαπλεύσωμεν
5 καὶ πρὸς τὸν θεῖον ὄρμον τὸν ἡμέτερον νοῦν ἀπενθύνωμεν.
ἐπὶ πᾶσι καὶ πρὸ πάντων σπουδάσωμεν σύμμορφοι γενέσθαι Χρι-
στοῦ τοῦ θεοῦ, ἐπεὶ καὶ κατ' εἰκόνα αὐτοῦ διεπλάσθημεν, ἵνα καὶ
τῆς θείας ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως καταξιωθῶμεν ἐλλάμψεως.

61. Ἐπενξώμεθα δὲ καὶ τῷ κρατίστῳ ἡμῶν αὐτοκράτορι, τῷ
10 ὑπὲρ ἡμῶν ὁσῶραι τὸ ἴδιον αἷμα προχέοντι, ὅσα λώονα, ὅσα σωτήρια,
ζωὴν χρόνῳ περικλειομένην μακρῷ, γῆρας βαθὺ καὶ πιότατον, ἀκρο-
τάτην εὐδαιμονίαν, εὐθυμίαν μηδὲν ἀνιαρὸν ἐπιμιγνύμενον ἔχουσαν, τοῦ
τῶν ὅλων θεοῦ εὐμένειαν καὶ τῶν πτερύγων αὐτοῦ ἐπι|σκίασιν καὶ f. 28^v
τᾶλλα πάντα, ὅσα τὸ θεῖον οἶδε παρέχειν τοῖς τὸ ὄνομα ἐπικαλου-
15 μένοις αὐτοῦ, ὡς εἶη κατευθυνόμενος ἐπὶ πᾶσιν ἐπιχειρήμασιν, εὖ-
οδούμενος ἐν ὁδοῖς, διασωζόμενος ἐν πολέμοις καὶ ἐπὶ πολλαῖς
ἀριστοπραξίαις δοξαζόμενός τε καὶ σεμννόμενος, εἰς μεγαλωσύνην
τοῦ χριστωνύμου ποιμνίου καὶ περιποίησιν καὶ εἰς δόξαν καὶ αἶνον
τοῦ τῆς βασιλείας αὐτοῦ ὑποποιοῦντος ἀριπρεπὲς παντοδυνάμου
20 ἀληθινοῦ κυρίου καὶ θεοῦ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ πρόπει πᾶσα
δόξα τιμὴ καὶ προσκύνησις εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

III. Die Bedeutung der Schrift als Geschichtsquelle.

Der hohe Wert, den die vorliegende Schrift des Mesarites als Quelle für die politische und kirchliche Geschichte des Reiches von Nikaia besitzt, wird am besten durch eine kurze Inhaltsangabe deutlich werden. Ich füge dabei einige Ergänzungen und chronologische Ansätze hinzu, deren Berechtigung der Kommentar später im einzelnen nachweisen wird.

Der Patriarch Michael Autoreianos war am 26. August des Jahres 1214 gestorben.¹⁾ Als bald forderte Kaiser Theodoros die

2 κατεάξωμεν A a	ῥωμαλαίῳ A	3 ἀποπνίξωμεν A	ἀποπτύξωμεν a
4 διαπλεύσωμεν a	5 ἀπενθύνωμεν A a	6 Rom. 8, 29	7 ἐπεὶ—
διεπλάσθημεν om. a	8 Matth. 13, 43	10 λώονα A	λείονα a
13 Psalm. 90, 4	14 Rom. 10, 13	20 θεοῦ καὶ κυρίου a	

¹⁾ Vgl. meine frühere Abhandlung: Neue Quellen etc. II 12.

Geistlichkeit des Reiches auf, sich zur Patriarchenwahl in Nikaia zu versammeln. Nikolaos Mesarites verließ Ephesos und traf am 14. September, dem Feste der Kreuzeserhöhung, in Sardes mit dem Kaiser zusammen, der sich dort an der Spitze seines Heeres auf der Rückkehr von einem Feldzug gegen die Seldschuken befand (Kap. 2). Zu größeren kriegerischen Ereignissen kam es nicht mehr, Mesarites folgte dem Kaiser nach der Residenz Nikaia (Kap. 3). Vor den Toren der Stadt erreichte den Kaiser die Botschaft, daß sein Nebenbuhler im Nordosten, Alexios Komnenos, der Herrscher von Trapezunt, den Seldschuken unterlegen wäre. Diese Nachricht veranlaßte Laskaris so schnell wie möglich nach Paphlagonien zu eilen und den Besitz dieser Provinz zu sichern, um deren Herrschaft er mit David Komnenos, dem Bruder des Alexios, bisher erfolglos gekämpft hatte. Vorher aber war es notwendig den Thron des Patriarchen neu zu besetzen, denn der innere Friede der Kirche war schwer erschüttert. Durch die Schuld des letzten Kirchenoberhauptes war der zur Zeit des Kaisers Manuel Komnenos erbittert geführte Streit der Meinungen über die dogmatische Frage, ob Gottvater größer sei als der Sohn, wieder erneuert worden. Mesarites teilt die Schreiben mit, die Michael Autoreianos in dieser Frage an Kaiser Theodoros gerichtet hatte, und fügt seine eigene ausführliche Widerlegung in der Form einer Streitschrift wider den Patriarchen hinzu (Kap. 4—10). Am 28. September wurde der neue Patriarch Theodoros Eirenikos inthronisiert, gleich darauf verließ der Kaiser Nikaia um nach Paphlagonien zu eilen, Mesarites blieb in der Residenz zurück (Kap. 11).

Wenige Tage nach dem Abmarsch des Kaisers kamen Gesandte des römischen Kardinallegaten Pelagius aus Konstantinopel in Nikaia an, bald darauf auch Vertreter der Klosterleute von der Propontis, die beim Kaiser über die Bedrückungen durch Pelagius Klage führen wollten. Theodoros, der sehr bald aus Paphlagonien in die Residenz zurückkehrte, verhandelte zwei Tage mit den römischen Gesandten, dann beschloß er selbst eine Gesandtschaft nach Konstantinopel an den Kardinal zu schicken (Kap. 12). Es geschah wohl auf Veranlassung der Klosterleute, daß Mesarites, ein alter Bekannter von ihnen, mit dieser diplomatischen Mission betraut wurde. Er nahm seinen Weg über

Nikomedeia, fiel in die Hände von Räubern, landete endlich aber wohlbehalten im Akropolis-Hafen von Byzanz (Kap. 13). Hier wurde er von den Vertretern des Kardinals, unter denen sich auch sein alter Bekannter, der Dolmetscher Nikolaos von Otranto, befand, und zahlreichen anderen geistlichen Würdenträgern feierlich empfangen. Seine griechischen Landsleute begrüßten ihn mit Freuden, als er auf einem Maultier, das er bescheiden statt des ihm zugedachten prunkvoll geschmückten Schimmels bestiegen hatte, durch die Straßen der Stadt zum Patriarchenpalast ritt. Im Thomaites war er dann der Gast des Kardinals, jede Aufmerksamkeit wurde ihm auf dessen Geheiß erwiesen (Kap. 14—15).

Am nächsten Tage begannen die Verhandlungen. Mesarites wurde durch ein Ehrengelerte in den Audienzsaal geführt, war aber peinlich überrascht, als Pelagius sich nicht von seinem Thron erhob um ihm entgegenzugehen. Es versöhnte ihn auch nicht, daß der Kardinal ihm die Hände entgegenstreckte, ihn umarmte und küßte und ihm dann einen Thron von gleicher Ausstattung und auf gleicher Höhe mit seinem eigenen Sitze anwies. Durch den Dolmetscher ließ Mesarites alsbald den Kardinal fragen, warum er, der Bischof des kleinen Albano, ihm, dem Erzbischof von Ephesos und Exarchen von Asien, dem Inhaber eines apostolischen Stuhles, nicht entgegengekommen wäre. Pelagius aber streckte seinen rechten Fuß vor, wies auf die rote Farbe seiner Schuhe hin und erinnerte Mesarites daran, daß die Vertreter Roms den Vorrang vor allen anderen Kirchenfürsten beanspruchen dürften, weil sie von Kaiser Konstantin selbst als Abzeichen ihrer Würde das Recht erhalten hätten die kaiserliche Purpurfarbe zu tragen. Da zeigte Mesarites seinen eigenen Schuh, der außen von schlichter, grauer Farbe, innen aber mit rotem Tuch gefüttert war, und entgegnete: als Bevollmächtigte der Kaiser trügen auch sie das Abzeichen* der Purpurfarbe, aber als wahre Diener Christi wüßten sie dieses Zeichen zu verbergen und kleideten sich bescheiden in die Tracht der Knechte (Kap. 16—17).

Der Kardinal verzichtete darauf den Rangstreit fortzusetzen und man begann die allgemeine politische Lage und die Frage der Kirchenunion zu erörtern. Zuerst trug Mesarites die Beschwerden der Mönche vor, die aus ihren Klöstern vertrieben

und von den Vertretern Roms mit schlimmerer Unduldsamkeit behandelt würden als Juden und Ketzler; dann wies er mit Nachdruck auf die in der letzten Zeit immer größer gewordene Macht des Kaisers von Nikaia hin (Kap. 18—20). Nach längerer Beratung mit seiner Umgebung versprach endlich Pelagius, die Bedrückungen sowohl der Mönche wie der Priester der griechischen Kirche sollten aufhören, wenn es gelänge die Union durchzuführen und aus Theodoros Laskaris einen ergebenen Sohn der Kirche Roms zu machen. Mit dieser Aussicht wurde die erste Unterredung geschlossen (Kap. 21). Mesarites benutzte die nun folgenden Tage, während Pelagius sich mit den ihm übergebenen kaiserlichen Handschriften beschäftigte, zur Ausübung einer Pflicht der Pietät; er bestattete seine schon vor längerer Zeit verstorbene Mutter in dem Erbbegräbnis der Familie an der Seite seines Vaters (Kap. 22).

Am siebenten Tage seines Aufenthalts in Konstantinopel, am 22. November, dem Tage der hl. Caecilia, fand wieder eine Verhandlung statt, diesmal über den dogmatischen Unterschied in der Azymenfrage. Mesarites entwickelte sehr ausführlich den griechischen Standpunkt, aber zu einer eigentlichen Disputation scheint es nicht gekommen zu sein; mit einigen Artigkeiten über die Vorzüge der griechischen Sprache entließ Pelagius die Gesandten (Kap. 23—31).

Drei Tage später war die Abschiedsaudienz. Als Gesandte des Pelagius begleiteten Mesarites an den Hof von Nikaia der Dolmetscher Nikolaos von Otranto und ein hervorragender Jurist spanischer Herkunft, wenn ich nicht irre Pontius von Ilerda, Professor des römischen Rechts an der Universität von Bologna. Sie landeten in Pylai an der Südseite des Golfes von Nikomedien und reisten am nächsten Tage nach Nikaia ab. Kaiser Theodoros aber war inzwischen wieder nach Paphlagonien aufgebrochen; die Gesandten folgten ihm und trafen in Herakleia Pontica mit ihm zusammen (Kap. 31—32). Während der Kaiser mit ihnen die eigentlichen diplomatischen Verhandlungen führte, von deren Inhalt wir nichts erfahren, fand Mesarites wieder Gelegenheit zu Disputationen über dogmatische Differenzen (Kap. 33). Zuerst wurde über den Primat des Papstes verhandelt (Kap. 34), dann sehr ausführlich über den Ausgang des Geistes (Kap. 35—50),

ein Ergebnis wurde natürlich nicht erzielt. Die Gesandten kehrten auf dem direkten Seewege, wie es scheint, nach Byzanz zurück, Mesarites kam nach einer beschwerlichen Reise im Dezember wieder in Nikaia an. Hier mußte er die Ungnade des Patriarchen bitter empfinden, der aufs höchste ungehalten darüber war, daß der Kardinal ihm die Anerkennung als Patriarch und als Erzbischof von Nikaia verweigert und ihn in dem Schreiben, das Mesarites mitbrachte, nur Erzbischof der Griechen tituliert hatte (Kap. 51). Die befreundeten Bischöfe aus Karien, Lydien und Ionien, die mit Mesarites zur Patriarchenwahl nach Nikaia gekommen waren, traf er nicht mehr dort an, er mußte einsam einige unerfreuliche Wochen in der Residenz zubringen, Als Theodoros Laskaris selbst wieder eintraf, nahm er an der Hochzeit des Kaisers mit der armenischen Prinzessin teil und schloß sich darauf dem Gefolge der Fürstin an, das in seine Heimat zurückkehrte (Kap. 52). Im Laufe des Januar oder Februar 1215 traf Mesarites wieder in Ephesos ein, wo inzwischen, wenn ich nicht irre, die Rechte des Bistums empfindlichen Schaden gelitten hatten. Da verfaßte er diese Schrift, die in ihrem letzten Teil mit den Ermahnungen zur Buße den Charakter einer wirklichen Fastenpredigt annimmt (Kap. 53—60); sie schließt mit einem Segenswunsch für den Kaiser (Kap. 61).

IV. Datierungsfragen.

Der Anfang der Schrift S. 6, 1 ff. enthält den Titel.¹⁾ Ich habe den Namen des Autors vorangestellt und Z. 2 *λό[γος κατηχητικὸς τέταρτος]* ergänzt. Daß wir eine Fastenrede lesen, lehrt der Inhalt, insbesondere die letzten Kapitel. Schon die Wendung S. 7, 16 *οὐ μόνον σὺν τόκῳ τοῖς ἑμοῖς θιασώταις προσενέγκω τὴν ὀφειλήν*, die sich eben auf die Abfassung dieser Schrift bezieht, deutet auf eine kirchliche Pflicht des Verfassers hin, noch deutlicher sind die Stellen S. 49, 29 f. *ἐν τούτῳ τῷ τῆς νηστείας*

¹⁾ Im Anfangsteil der Schrift S. 6, 1—12, 21, der nur im Cod. Ambrosianus F 93 inf. erhalten ist, habe ich den Druck so angeordnet, daß eine Druckzeile jedesmal einer Zeile der Hs entspricht. Aus den vollständig erhaltenen Zeilen einer Handschriftenseite ist also der Umfang der zerstörten Zeilen ungefähr zu ermessen; die Zahl der Punkte in einer Zeile ist, wie ich ausdrücklich hervorheben möchte, nicht von Bedeutung.

... καιρῷ und S. 49, 24 f. ὅνπερ ἡ καθ' ἡμᾶς ποιμαντικὴ φόρον εἶωθε καταβάλλειν ἐτήσιον τῷ ποιμαινομένῳ ποιμνίῳ, τοῖς ἐμοῖς θιασώταις παράσχῳ ὡς ἀπαραίτητον ὄφλημα. Ähnlich sagt Mesarites in einer anderen noch ungedruckten Schrift in derselben Hs F 93 inf. in bezug auf diese Schrift selbst fol. 33^r: τὴν ἀπαραίτητον ὀφειλὴν τοῖς ἐμοῖς παρασχεῖν φοιτηταῖς und f. 32^v καταβάλλειν ὡς τινα φόρον ἐτήσιον. Diese Schrift aber trägt folgenden ausführlichen Titel: Λόγος κατηχητικὸς πέμπτος, ἀναγνωσθεὶς κατὰ τὴν κυριακὴν τῆς τυροφάγου, σχεδιασθεὶς δὲ πρὸ ἐξ ἡμερῶν ἐξ ὅτου ἀπὸ Νικαίας ἐπιδεδημήκει ἐν τῇ Ἐφέσῳ. φθάνει γὰρ ὁ Μεσαρίτης Νικόλαος ὁ τῆς Ἐφέσου ἐπίσκοπος ἱερολογῆσαι τὸν δεσπότην κῦρ Κωνσταντῖνον τὸν Δούκαν τὸν καὶ Παλαιολόγον μετὰ τῆς θυγατρὸς τοῦ βασιλέως κῦρ Θεόδωρου τοῦ Λάσκαρι, τῆς κυρᾶς Εἰρήνης τῆς Δουκαίνης, ἐν τῷ περιόπτῳ κάστρῳ Νικαίας, σάκκον περιβληθεὶς μετὰ καὶ τῆς λοιπῆς ἀρχιερατικῆς στολῆς. So darf man schließen, daß auch unser Reisebericht ein λόγος κατηχητικὸς war, der am Sonntag τῆς τυροφάγου oder τῆς τυρινῆς vorgetragen wurde.¹⁾

Schwieriger und wichtiger ist es das Jahr zu bestimmen. Die zuletzt genannte noch unedierte Schrift ist die fünfte Fastenrede, aber ihr Jahr ist nicht angegeben; in der Rede selbst fehlen die Hinweise und die Notiz in der Überschrift, daß Mesarites kurz zuvor in Nikaia die Ehe der Kaisertochter Eirene mit Konstantinos²⁾ Doukas Palaiologos eingesegnet habe, wird ihrer Zeit nach durch keine andere Quelle bestimmt. Wenn aber die Ehre der Trauung dem Erzbischof von Ephesos zufiel, so darf man vielleicht den Schluß ziehen, daß damals der Thron des Patriarchen vakant war. Das trifft sowohl für das Jahr 1216 wie 1217 zu, denn der Patriarch Theodoros Eirenikos starb nach dem Katalog des Xanthopoulos am 31. Januar³⁾ 1216, sein im Juni

¹⁾ Vgl. auch Μιχαὴλ Ἀκομινάτου τοῦ Χωνιάτου τὰ σωζόμενα ed. Sp. Lampros (Athen 1879) I 107; II 453.

²⁾ Akropolites nennt ihn I 26, 17 meiner Ausgabe Andronikos Palaiologos, in anderen Quellen wird er nicht erwähnt.

³⁾ Nach dem Katalog bei Leunclavius, Jus graeco-romanum S. 296 f., am 23. Januar 1216. Dieses Jahr wird beglaubigt durch die Synodalentcheidung vom 9. Mai 1216 und durch das darin mitgeteilte kaiserliche Prostagma vom April 1216, ed. Kurtz, Viz. Vrem. 12 (1905) 104; das Datum

darauf ernannter Nachfolger Maximos im Dezember desselben Jahres.¹⁾ Indessen spricht für die Fastenzeit 1216 der Umstand, daß Mesarites in der Rede fol. 33^r als Erwiderung auf den Vorwurf, er treibe sich fortwährend fern von seiner Residenz in der Welt umher, eine Sendung nach Konstantinopel erwähnt: οὕτω μὲ δρᾶσαι ἐχρῆν, εἰ κατὰ διάμετρον οἷον ἀφιστάμην ὑμῖν, εἰ καὶ πρὸς νέαν Ῥώμην διέτριβον· καὶ γὰρ καὶ κεῖθι με προέπεμψάν τινες τῆς ἐμῆς δόξης οἷον κηδόμενοι, οἳ με αἰεὶ ἐθέλουσιν ἀστατεῖν καὶ μὴ ἐπὶ χώρας τὸ σύνολον μένειν. Daß diese Sendung im Jahre 1216 stattgefunden hätte, ist wenig wahrscheinlich. Sicher war, wie mehrere Urkunden beweisen,²⁾ Mesarites im April, Mai und August 1216 in Ephesos, nach dem Tode Kaiser Heinrichs (11. Juni 1216) waren aber zunächst die Beziehungen zwischen Nikaia und Konstantinopel völlig abgerissen. Dagegen dauerten im Jahre 1215 die Verhandlungen des Kaiserhofes und des Patriarchats von Nikaia mit dem Kardinal und den Griechen in Konstantinopel noch längere Zeit fort³⁾ und es ist durchaus möglich, daß bei Gelegenheit dieser Verhandlungen Mesarites abermals nach Konstantinopel reisen mußte.⁴⁾ Das von Papadopoulos-Kerameus a. a. O. 182 ff. herausgegebene Schreiben des Patriarchen Theodoros Eirenikos an die Geistlichen in Konstantinopel war erst möglich, als jede Hoffnung auf Verständigung mit Rom aufgegeben war; es bildete gewissermaßen den Schlußstein der gesamten Verhandlungen und besiegelte den Mißerfolg. So spricht die größte Wahrscheinlichkeit dafür, daß die fünfte Fastenrede des Mesarites am Sonntag τῆς τυροφάγου, d. i. am 27. Februar des Jahres 1216, gehalten wurde.

Der literarische Nachlaß des Mesarites in den beiden Mailänder Hss läßt keine feste chronologische Anordnung erkennen.

des Januar 1215 bei Papadopoulos-Kerameus, B. Z. 10 (1901) 186 ist nur ein Druckfehler statt 1216, vgl. Viz. Vrem. 11 (1904) 390 Anm. 4.

¹⁾ Nach dem Katalog bei Leunclavius wäre Maximos acht Monate Patriarch gewesen, also erst etwa im Februar 1217 gestorben, aber Akropolites I 32, 22 stimmt mit dem Katalog des Xanthopoulos überein.

²⁾ Herausgegeben von Ed. Kurtz, Viz. Vrem. 12 (1905) 99—111.

³⁾ Vgl. das Nähere bei Gerland, Geschichte des lateinischen Kaiserreiches von Konstantinopel I (Hamburg 1905) S. 236 ff.

⁴⁾ Die in der jetzt herausgegebenen Fastenpredigt ausführlich geschilderte erste Gesandtschaftsreise kann kaum gemeint sein.

Wenn aber in Cod. F 93 inf. der fünften Fastenrede vom Jahre 1216 unsere Fastenrede vorausgeht, nur getrennt durch die drei genannten Urkunden, so ist das vielleicht nicht bloß ein Spiel des Zufalls. Vielleicht dürfen wir unsere Fastenrede als *λόγος κατηχητικὸς τέταρτος* bezeichnen und annehmen, daß sie am Sonntag *τῆς τυροφάγου*, 8. März 1215, in der Kathedrale von Ephesos vorgetragen wurde.

Denn zu dem gleichen Datum führt eine andere Erwägung. Mesarites sagt am Anfang seiner Rede, indem er sein längeres Fernbleiben von Ephesos entschuldigt, ein kaiserlicher Befehl sei die Ursache gewesen (S. 7, 20). In den folgenden verstümmelten Worten Z. 24 ff. . . *πτον καθέδρας . . . [εἰς τοὺς] γαληνίους μετ[εχώρησε τόπους]* erkenne ich die Mitteilung, daß der Grund des kaiserlichen Befehls, nach Nikaia zu kommen, eben die Nachricht vom Ableben des Patriarchen Michael Autoreianos und die Wahl eines neuen Patriarchen war. Michael war aber am 26. August 1214 gestorben.

Die Überschrift der Rede war so umständlich und inhaltreich wie die der fünften Fastenpredigt, die Ergänzungen von S. 6 Z. 4 und 5 ergeben sich aus S. 8, 16 ff. Ist es richtig, daß unsere Rede im Jahre 1215 gehalten wurde, so fällt die erste Fastenpredigt des Mesarites — er hielt nach seiner eigenen Angabe jedes Jahr eine — in das Jahr 1212. Dann ergibt sich das Jahr 1211 oder der Anfang 1212 als Zeitpunkt seiner Ernennung zum Erzbischof von Ephesos, die Synodalentscheidung vom Oktober 1213 trägt in der Tat bereits seine Unterschrift: *ὁ μητροπολίτης Ἐφέσου Νικόλαος*. S. 7, 1 f. unserer Schrift läßt sich daher ergänzen *λόγος ἐξεφωνήθη κατὰ τὸν τέταρτον χρόνον [τῆς ἐπισκοπῆς αὐτοῦ, ἰνδικτιῶνος] τῆς τρίτης*, denn beide Angaben treffen auf das Jahr 1215 zu.

Wie oben S. 4 erwähnt, ist die Abfassung der Schrift des Mesarites, von der auch die chronologische Bestimmung der in ihr erzählten Ereignisse abhängt, bisher verschieden und meistens falsch datiert worden. Ausgehend von der richtigen Datierung der Regierungszeit des Patriarchen Theodoros Eirenikos (September 1214—Januar 1216) hat allein Papadopoulos-Kerameus Viz. Vrem. 11 (1904) 390 zutreffend festgestellt, daß Mesarites die Schrift im Jahre 1215 verfaßt hat und die darin mitgeteilten Be-

gebenheiten sich im Herbst und Winter 1214/5 zugetragen haben. Wenn Norden¹⁾ und Gerland²⁾ die Ereignisse in den Winter 1213/4 setzen, so scheinen sie von der Sendung des Kardinallegaten Pelagius ausgegangen zu sein. Aber eine genauere Prüfung der bekannten Daten dieser Mission führt ebenfalls in den Winter 1214/5. Die Empfehlungsschreiben des Papstes für den Kardinal tragen das Datum vom 30. und 31. August 1213. Wenn man bedenkt, wie lange eine Reise nach Konstantinopel damals dauerte, so wird man nicht annehmen dürfen, daß Pelagius vor Mitte Oktober am Bosphorus eingetroffen ist. Akropolites hat ausführlich von den Verfolgungen erzählt,³⁾ die durch ihn über die griechischen Geistlichen und Mönche verhängt wurden, und die Gesandtschaft der Klosterleute von der Propontis, die am Hofe von Nikaia um den Schutz des Kaisers Theodoros nachsuchten, bestätigt seine Angaben. Diese Gesandtschaft aber traf, wie wir oben sahen, spätestens Ende Oktober, wahrscheinlich schon Anfang des Monats in Nikaia ein. Wenn man nun berücksichtigt, daß des Pelagius wichtigste Sorge war, zunächst das Verhältnis des päpstlichen Stuhles zum Kaiserthron von Byzanz zu ordnen und die gänzlich verfahrenene Patriarchenwahl zu regeln, so ist es unmöglich anzunehmen, daß er sofort nach seiner Ankunft mit den brutalsten Maßregeln gegen die griechischen Geistlichen sollte vorgegangen sein. Papst Innocenz würde ein solches Verfahren nie erlaubt haben, das allen Grundsätzen seiner Diplomatie und allen seinen Absichten in Bezug auf die Griechen widersprach. So führt auch eine Betrachtung der Tätigkeit des Pelagius zu der Annahme, daß Mesarites von den Ereignissen des Winters 1214/5 erzählt.

V. Erläuterungen zu einzelnen Stellen.

Einen ausführlichen Kommentar zu schreiben, den die Schrift des Mesarites durchaus verdiente, gestattet die jetzt notwendig gewordene Beschränkung auf den engsten Raum nicht mehr. Ich muß mich vorläufig damit begnügen, den im Apparat schon ge-

1) a. a. O. S. 212 ff.

2) a. a. O. S. 233 ff.

3) Akropolites Kap. 17, I S. 29, 12 ff. meiner Ausgabe.

gebenen knappen Hinweisen zu einzelnen Stellen noch kurze Erläuterungen hinzuzufügen.

Zu 7, 4 ff. sei als Ergänzung und teilweise Korrektur noch folgendes bemerkt. Vor der mit *εἰ δὲ καὶ γεωργὸς* beginnenden Zeile steht ein Kreuz, das Zeichen des Anfangs. Das Wort *εἰ*, ohne Spiritus, ist ein wenig eingerückt, als ob Platz für eine später mit roter Farbe einzutragende Initiale gelassen werden sollte. Den Anfang der Seite hat der Schreiber offenbar anfangs freigelassen, die Vorbemerkung, die als Überschrift dient, ist erst nachträglich hinzugefügt, denn die letzten Zeilen sind stark zusammengedrängt worden. Die Überschrift ist übrigens mit schwarzer Tinte und von der gleichen Hand wie der Text geschrieben. Man möchte am Anfang *Ἐπειδὴ* vermuten, aber *δὲ* ist sicher gelesen.

Der Anfang des Kapitels handelt von der Fürsorge des Landmanns für seinen Acker, eine Ergänzung ist kaum möglich. — Z. 11 könnte man *κατὰ τὸν νῦν παραδραμόντι[α ἐνιαυτὸν]* vorschlagen, aber in A steht *τονῦν*. Es folgen dann die bekannten Vergleiche aus der Bibel Matth. 21, 33 und 25, 18 ff., zu Z. 12 vgl. Is. 5, 7.

7, 20. Das *βασιλέως ἀπαραίτητον θέσπισμά τε καὶ κέλευσμα* ist der Befehl, zur Patriarchenwahl nach Nikaia zu kommen. Staatsrechtlich von Bedeutung ist die Ansicht des Kaisers Theodoros, daß eine gültige Patriarchenwahl nur in der Residenz vorgenommen werden könne. Als es ihm im Jahre 1216 nach dem Tode des Theodoros Eirenikos nicht möglich war, seinen Feldzug, den er im Thema Thrakesion führte, zu unterbrechen, beauftragte er den rangältesten Hierarchen, eben Nikolaos Mesarites von Ephesos, eine Synode zu berufen und eine Entscheidung darüber herbeizuführen, ob der Kaiser einen rechtsgültigen Vorschlag für eine Wahl machen könne, auch wenn er außerhalb seiner Residenz weile. Die Synode stimmte natürlich zu, beide Urkunden sind uns im Nachlaß des Mesarites erhalten, ed. Kurtz, *Viz. Vrem.* 12 (1905) 103 ff. Diese Rechtsauffassung hat auch in den beiden Patriarchatslisten ihren Niederschlag gefunden, wir lesen bei Xanthopoulos, *Migne P. gr.* 147 col. 464 — beinahe wörtlich ebenso im *Anonymus Leunclavii* —: *καὶ ὄντος τοῦ βασιλέως Λάσκαρι ἐν τῷ θέματι Θρακησίῳ, ὥρισαν* (richtig An. L. *ὠρίσθησαν*) *οἱ ἄρ-*

χοντες τῆς ἐκκλησίας καὶ οἱ ἀρχιερεῖς ἐγγράφως γνωμοδοτῆσαι· καὶ προεβλήθη διὰ προστάγματος ὁ καθηγούμενος τῆς μονῆς τῶν Ἀκοιμήτων Μάξιμος. καὶ ἐλθόντος τοῦ βασιλέως πάλιν καὶ παρ' αὐτοῦ ὡς ἔθος προεβλήθη κατὰ τὴν γ' τοῦ Ἰουνίου μηνός. Es wurde also die Anschauung festgehalten, daß der Kaiser in eigener Person und zwar in der Residenz den Patriarchen inthronisieren müsse; wie Mesarites in unserer Schrift S. 18, 29 ff. erzählt, hat Theodoros das z. B. im Falle des Patriarchen Theodoros Eirenikos in feierlichster Form getan und deshalb sogar seinen Abmarsch nach Paphlagonien, für den die höchste Eile geboten war, um mehrere Tage hinausgeschoben.

S. 8, 4 τοῦ ἐν ἀποστόλοις ἡγαπημένου, d. i. des Johannes (Joh. 19, 26), des Gründers der Kirche von Ephesos, dessen Thron Mesarites inne hatte.

S. 8, 10 ff. Mesarites gibt hier Inhalt und Disposition seiner Rede an, die Überschrift, die nicht von ihm selbst stammt, ist aus dieser Stelle geschöpft. Das Schlußwort τὰ λώονα ἐπευξάμενοι bezieht sich auf den Segenswunsch für den Kaiser, das letzte Kapitel S. 54, 9 beginnt mit den Worten: Ἐπευξώμεθα δὲ καὶ τῷ κρατίστῳ ἡμῶν αὐτοκράτορι . . . ὅσα λώονα κτλ.

S. 8, 32 ff. Die παγκόσμιος ἑορτή, bei der, wie der verstümmelte Text noch erkennen läßt, das Kreuz von den Händen des Priesters hoch emporgehoben wurde, ist schwerlich ein anderes Fest als die Feier der Kreuzeserhöhung, die am 14. September stattfand; noch heute heißt das Fest offiziell die παγκόσμιος ὑψωσις τοῦ τιμίου σταυροῦ oder Σταυροφάνεια. Daher ist in Z. 32 vermutlich ἐπὶ τετρα[καιδεκάτῃ Σεπτεμβρίου] . . . zu ergänzen. Der Kaiser befand sich damals, wie das Folgende lehrt, auf einem Feldzug gegen die Seldschuken. Aus der Inschrift CIG 8743 wissen wir, daß Theodoros Laskaris die Stadt Attaleia neu befestigte und diese Arbeit nach zweijähriger Dauer im Jahre 1215/6 vollendet wurde. Es ergibt sich daher jetzt mit Sicherheit, daß die Eroberung von Attaleia durch den Kaiser in das Jahr 1214 fällt, vgl. Gerland a. a. O. S. 246.

S. 9, 2 ff. Die zerstörte Stelle bezieht sich auf die Kriegsmacht, die Theodoros damals in Sardes um sich versammelt hatte. Wir wissen auch aus anderen Quellen, daß der Kaiser zahlreiche abendländische Ritter in seine Dienste genommen hatte, wesent-

lich mit ihrer Hilfe hatte er im Jahre 1210(1211?) die Seldschuken bei Antiocheia in Phrygien entscheidend geschlagen. Akropolites erzählt (Kap. 15), daß damals gerade die fränkischen Hilfstruppen schwere Verluste erlitten, sodaß Kaiser Heinrich in Konstantinopel triumphierend ausrief: *νενίκηται ὁ Λάσκαρις, οὐ νενίκηκεν*. Aber aus den Briefen Heinrichs selbst ist bekannt, daß schon im Jahre 1211 Theodoros wieder acht Abteilungen fränkischer Ritter in seinem Heere zählte. Mesarites berichtet hier jetzt von einer besonderen Art von Verstärkung durch italische Truppen, Z. 5 habe ich so nach Z. 10 und 19 ergänzt. Diese Ritter waren in einem Orte, der vulgär *τοῦ Μαρῆ* hieß, eingeschlossen worden und dann in die Gefangenschaft des Kaisers Theodoros geraten. Vielleicht ist es erlaubt diesen Ort, den ich in keiner anderen Quelle genannt finde, mit einem Orte in der Nähe der Stadt Pegai zu identifizieren, den Theodoros Skoutariotes, der sich der Schriftsprache bedient, mit folgenden Worten erwähnt (I 292 meiner Akropolites-Ausgabe): *ὁ δὲ περὶ τὰ τῶν Πηγῶν μέρος ἐν τόπῳ, ὃς τοῦ Μάμαντος λέγεται, σκηνομένῳ συμβέβηκε τῷ βασιλεῖ, ἄξιον παραδοῦναι γραφῇ*. Denn Kaiser Heinrich war im Herbst 1211 mit seinem Heere in Pegai gelandet und hatte von diesem Stützpunkt aus längere Zeit mit wechselndem Erfolge Krieg gegen Theodoros geführt, bis dieser am 15. Oktober am Flusse Louparkos entscheidend geschlagen wurde. Aber auch dann dauerten die Kämpfe noch längere Zeit fort, bis endlich der Friede (1212?) geschlossen wurde. Wir dürfen annehmen, daß die Ritter bei Gelegenheit dieser Kämpfe (vgl. Z. 5 *κατὰ τὸ παρεληλυθὸς τοῦ καιροῦ*) in griechische Gefangenschaft gerieten; Gerland hat mit Recht hervorgehoben,¹⁾ daß keiner der beiden Kaiser beim Friedensschluß an die Rückgabe der Kriegsgefangenen gedacht hat.

S. 9, 20 ff. beziehen sich, worauf Dölger mich aufmerksam gemacht hat, auf die konstantinische Schenkung. Dölger schlägt folgende vortreffliche Ergänzungen vor, die übrigens noch nicht immer den verfügbaren Raum vollständig ausfüllen: Z. 21 *Ρωμαίων*, 22 *βαστάσασι*, 23 *παρὰ*, 24 *πνεύματος χάρισι*, 25 *δωρεὰς*, 26 *περίκεινται ἀνὰ*, 27 *Κυκλάδας*, *τὴν Θράκην καὶ*, 29 *αὐτοῦ τοῦ βασιλέως*.

¹⁾ a. a. O. S. 219.

S. 10, 23. Der hier erwähnte Seldschukenherrscher ist Azatines Kaïkaus (1211—20).

S. 11, 7 ff. Vor den Toren von Nikaia erreicht den Kaiser eine Freudenbotschaft: sein gefährlichster Gegner im Norden, Alexios Komnenos, der im Pontos ein selbständiges Reich mit der Hauptstadt Trapezunt gegründet und durch seinen Bruder David jahrelang in Paphlagonien Laskaris bekriegt hatte, war von einem schweren Schicksal getroffen worden. Genaueres erfahren wir nicht, die Stelle ist zerstört. Jedenfalls hat sich Mesarites hier mit einer sehr kurzen Angabe begnügt, denn er wendet sich sofort den kirchlichen Angelegenheiten zu, dem Streit über den Satz, daß der Vater größer sei als der Sohn. Erst auf S. 18, 19 nimmt er mit den Worten: *καὶ τῆνικαὐτα χαρᾶς τῷ κρατοῦντι ἀπεκομίσθησαν εὐαγγέλια κτλ.* den S. 11, 15 losgelassenen Faden wieder auf. Daher läßt sich nach S. 18, 20: *κἂν ἱππάσατο ἐξ αὐτῆς καὶ τὰ χαλινὰ ἐπὶ τὴν Παφλαγόνων ἀπηύθυνεν, εἰ μὴ ἐκ τῆς ἐκκλησίας σκῶλα πολλὰ κτλ.* auch an der ersten Stelle die Lücke inhaltlich ergänzen: der Kaiser wäre auf die frohe Botschaft hin sofort nach dem Norden (cf. 11, 15 *ὑπερβορείους*) aufgebrochen, wenn er nicht zuvor noch schnell einen Patriarchen hätte einsetzen und den gestörten kirchlichen Frieden wiederherstellen müssen. Über diesen durch dogmatische Kämpfe verursachten Unfrieden verbreitet sich Mesarites dann auf den nächsten Seiten 11, 19—18, 4 sehr ausführlich. Mit den zusammenfassenden Bemerkungen S. 18, 5—19 kehrt er zu den politischen Ereignissen zurück, S. 18, 19 wird die S. 11, 15 abgebrochene Erzählung fortgesetzt.

Die Kämpfe, die Theodoros Laskaris mit den Herrschern des trapezuntischen Reiches, insbesondere mit Alexios' Bruder David in Paphlagonien zu führen hatte, sind von Niketas Akominatos ausführlich erzählt worden,¹⁾ sein Geschichtswerk ist auch für die ersten Jahre nach der Eroberung neben den Briefen seines Bruders Michael unsere wichtigste Quelle. Die entscheidenden Ergebnisse hat auch Georgios Akropolites kurz erwähnt,²⁾ von den Abendländern behandelt Henri de Valenciennes sie am ge-

¹⁾ Ed. Bonn S. 844 ff.

²⁾ I 18, 1—3 meiner Ausgabe.

nauesten.¹⁾ Für die Chronologie ist freilich bisher wenig Sicheres gewonnen. Die von Akominatos erzählten Kämpfe zwischen Theodoros und David, die mit der Vernichtung der lateinischen Hilfstruppen Davids bei Tracheiai in der Nähe von Nikomedeia ein vorläufiges Ende fanden, setzt Gerland zweifelnd in das Jahr 1206.²⁾ Man wird in eine etwas spätere Zeit geführt, wenn man die Reihenfolge der sieben epideiktischen Reden des Akominatos betrachtet, die im Cod. Marc. XI 22 überliefert und von Sathas herausgegeben sind.³⁾ Die Überschriften der meisten Reden lassen ohne weiteres erkennen, daß sie zeitlich geordnet sind. An fünfter Stelle steht das *Silention*, das im März 1208 abgefaßt wurde,⁴⁾ an letzter Stelle die Rede, die den Kaiser nach dem Siege über den Seldschukensultan Kaïchosrew begrüßte (1211). Zwischen beiden steht die Rede an Theodoros S. 107 ff., die demnach frühestens im Jahre 1208 verfaßt sein kann. Sie zu schreiben wurde Akominatos veranlaßt einmal durch die Erfolge Theodors im Maiandertal gegen Manuel Maurozomes,⁵⁾ den hauptsächlichsten Inhalt bilden aber die Kämpfe des Kaisers gegen David in Paphlagonien. Sie werden so deutlich als Ereignisse der jüngsten Vergangenheit geschildert, daß wir sie entweder in das Jahr 1207 oder 1208 setzen müssen. Irreführend ist es jedenfalls, wenn Meliarakes mit dem Treffen bei Tracheiai ohne weiteres die Eroberung von Herakleia Pontica und Amastris verbindet und anzunehmen scheint, daß die Rede des Akominatos nach allen diesen Ereignissen abgefaßt wäre.⁶⁾ Denn der Sieg bei Tracheiai wird allerdings ausführlich behandelt,⁷⁾ ebenso wird berichtet, daß

¹⁾ Capp. 550—554, ed. Wailly S. 334—337.

²⁾ a. a. O. S. 107.

³⁾ Sathas, *Μεσαιων. βιβλ.* I (Venedig 1872) S. 73—136.

⁴⁾ Vgl. meine Abhandlung *Neue Quellen* etc. II 11.

⁵⁾ Er ist mit den Worten des Akominatos bei Sathas a. a. O. S. 116, 9 v. u. gemeint: ὁ μὲν γὰρ κατὰ γένος ἡμῶν συναπτόμενος, ταῖς δὲ γνώμας ἀλλοεθνῆς καὶ τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος ἀκρατῆς καὶ πολέμιος . . . ὥς το . . . ἀρχὴν ἑαυτῷ μνηστεύσασθαι καὶ χωρῶν καὶ πόλεων ῥωμαϊκῶν ἐπιβήτωρ ὀφθῆσθαι, εἰ τῷ κηδεστῇ Πέρσῃ συνερίθω χρήσεται κτλ., Maurozomes war der Schwiegervater des Sultans Azatines Kaïchosrew.

⁶⁾ a. a. O. S. 75 f., auch Gerland a. a. O. S. 246 A. 2 scheint ihm zu folgen.

⁷⁾ Vgl. z. B. S. 126, 2: τὰς τραχείας πορείας εἰς τροχίαν εὐθείας διατιθέμενος.

David hinter den Mauern von Herakleia Schutz suchen mußte. Aber aufs deutlichste wird auch gesagt, daß Theodoros damals die Stadt nicht erobern konnte, sondern sich gegen die zum Entsatz heranmarschierenden Truppen des Kaisers Heinrich wenden mußte.¹⁾

Die Belagerung und Eroberung von Herakleia Pontica fällt in spätere Zeit, Norden und Gerland haben sie auf Grund ihrer Auffassung von der Entstehungszeit der Schrift des Mesarites in den Winter 1213/14 datiert.²⁾ Jetzt ergibt sich mit Sicherheit, daß sie dem Winter 1214/15 angehört. Aber auch eine Reihe von anderen Ereignissen, die sich damals in stürmischer Eile abspielten, lassen sich beinahe bis auf den Tag genau datieren. Am 14. September weilten Kaiser Theodoros und Mesarites noch in Sardes, am 22. November, dem Tage der hl. Caecilia, hatte Mesarites in Konstantinopel seine zweite offizielle Verhandlung mit Pelagius, nachdem er sieben Tage zuvor, also am 15. November, in der Stadt angekommen war.³⁾ Am 14. November war darnach der Überfall der Seeräuber gewesen, am 13. November hatte Mesarites mit den päpstlichen Gesandten Nikaia verlassen.⁴⁾ Diese Gesandtschaft war wenige Tage nach dem Abmarsch des Kaisers nach Paphlagonien in der Residenz eingetroffen; noch am Tage der Rückkehr Theodors wurde sie empfangen, am nächsten Tage schon wieder entlassen.⁵⁾ Nimmt man die Bemerkung des Mesarites S. 19, 3 f. hinzu, daß der Kaiser im Zeitraum einer einzigen Woche Paphlagonien unterwarf, so darf man die Zeit seines Abmarsches aus Nikaia in die letzten Oktobertage oder die ersten Tage des November setzen. Das würde dazu stimmen, daß er Mitte September Sardes verließ und kriegsmäßig nach Norden zog.

Eine sichere Bestätigung erfährt dies alles durch eine Nachricht aus einer anderen Quelle, die zugleich volle Sicherheit für

1) S. 126, 3: *καὶ κακὸν ὄναρ ἐπέστης τῷ τὴν Ποντικὴν Ἡράκλειαν ὄσα καὶ εἰρκτὴν εἰσιόντι καὶ ὥς λαῖνον χιτῶνα περικειμένῳ τὸν ταύτης περίβολον, εἰ μὴ καινῶς καὶ ὑπὲρ λόγον ἕτεραι φροντίδες ἀντέκρουσαν καὶ εἰς μείζονας ἀγῶνας παρὰ δόξαν ἀνθελκυσαν κτλ.*

2) Norden a. a. O. S. 223; Gerland a. a. O. S. 246.

3) Vgl. o. S. 27, 7 ff.

4) Vgl. o. S. 19, 31 ff.; 20, 14.

5) o. S. 19, 18 ff.

die Datierung der Schrift des Mesarites gibt. Im Seldschuk Nameh wird ausführlich erzählt, daß der Seldschukensultan Azatines Kaïkaus den Herrscher von Trapezunt, Alexios, im Kampfe besiegte und gefangen nahm, dann die Stadt Sinope belagerte und am 1. November des Jahres 1214 eroberte; Alexios wurde freigelassen.¹⁾ Etwas abweichend berichtet die Chronik des Bar Hebraeus,²⁾ daß Sultan Az-eddin Kaïkaus im Jahre 611 (d. i. Mai 1214—15) Sinope eroberte und den Beherrscher der Stadt Kyr-Alex tötete. Fallmerayer hat diese letztere Stelle ausführlich behandelt³⁾ und ohne das Seldschuk Nameh zu kennen bereits gezeigt, daß die Nachricht vom Tode des Alexios falsch ist, er regierte in Trapezunt noch bis zum Jahre 1222. Ob aber Fallmerayer das richtige traf, indem er die Nachricht vom Tode des Herrschers auf Alexios' Bruder David übertrug,⁴⁾ wird jetzt zweifelhaft. Jedenfalls war Alexios selbst an der Niederlage, die der Einnahme der Stadt Sinope vorausging, beteiligt; das hätte schon nach der ausführlichen Darstellung im Seldschuk Nameh nicht mehr bezweifelt werden dürfen, Mesarites bestätigt es jetzt ausdrücklich.

Nach dem Seldschuk Nameh wurde Sinope Samstag den 26. Dschumâdâ II im Jahre 611 erobert, d. i. am 1. November des Jahres 1214.⁵⁾ Diese wichtige Nachricht erfährt eine willkommene Bestätigung durch eine meines Wissens bisher nicht veröffentlichte arabisch-griechische Inschrift aus weißem Marmor,

¹⁾ Seldschuk Nameh, ins Russische übersetzt von Melioranskij, Viz. Vrem. 1 (1894) 631 ff. Die ältere Literatur über dieses Ereignis ist bei Gerland a. a. O. S. 246 f. angegeben.

²⁾ Abulpharagei sive Bar-Hebraei Chronicum Syriacum latine edd. Bruns et Kirsch, Lips. 1789, p. 469.

³⁾ J. Ph. Fallmerayer, Geschichte des Kaisertums von Trapezunt (München 1827) S. 94 ff.

⁴⁾ Finlay, History of Greece ed. Tozer IV 326 A. 1 ist ihm gefolgt. Gerland a. a. O. S. 246 nimmt an, daß bei Bar-Hebraeus und im Seldschuk Nameh die gleiche Verwechslung vorläge.

⁵⁾ Diese Gleichung stammt von Melioranskij a. a. O. S. 635 A. 3, der 8. November bei Gerland a. a. O. S. 247 scheint nur ein Druckfehler zu sein. Nach F. Wüstenfeld, Vergleichungstabellen der muhammedanischen und christlichen Zeitrechnung, entspricht, wie mir Herr Süßheim mitteilt, der 26. Dschumâdâ II 611 dem Sonntag 2. November 1214 der christlichen Ära; die Lösung des Widerspruchs muß ich den Orientalisten überlassen.

die sich auf der Ostseite des Turmes der Zitadelle von Sinope befindet. Herr Theodor Wiegand, dem ich auch hier dafür herzlichen Dank sagen möchte, hatte die Güte, sie mir mit anderen Inschriften aus byzantinischer Zeit vor einigen Jahren zu übersenden, den vorzüglich gelungenen Abklatsch hatte im November 1916 auf Wiegands Veranlassung Herr M. Müller angefertigt. Der arabische Text geht voran, 74 cm breit, 68 cm hoch, in vier Zeilen angeordnet; darunter steht der griechische Text in fünf Zeilen, 74 cm breit, 23 cm hoch. Links neben der griechischen Inschrift steht ein schmaler Stein von 4 cm Breite und 26 cm Höhe, der mit der Inschrift unten abschneidet, bis zur letzten arabischen Zeile hinaufreicht und oben abgebrochen zu sein scheint. Da ich des Arabischen nicht kundig bin, hatte mein Kollege Herr Prof. Dr. Süßheim, dem ich herzlich danke, die Freundlichkeit mir den arabischen Text abzuschreiben und zu übersetzen. Er lautet:

- Zeile 1: انعم بتوفيق الله تعالى في ايام السلطان الغالب
 „ 2: عز الدنيا و الدين ابو الفتح كيكوس بن كيكسرو
 برهان
 „ 3: امير المومنين عمر هذ البرج و البدن العبد المحتاج
 الى رحمة الله تعالى
 „ 4: بدر الدين ابو بكر صاحب صبره في ربيع الاخر سنه
 اثني عشر و ستمائة

Links neben der vierten Zeile, aber innerhalb des Rahmens der arabischen Inschrift, steht von unten nach oben:

كيس
 كيكس
 كيكسرو

Übersetzung:

(1) „Es ist vorgefallen unter dem Beistand Gottes des Allmächtigen in den Tagen des siegreichen Sultans, (2) der Macht (oder: Ehre) der Welt und der Religion, des Eroberers (wört-

lich: Vaters der Eroberung) Kaikāwus, des Sohnes Kaihosraws, und Beweises (3) des Fürsten der Gläubigen: es erbaute diesen Turm und die Brüstung der Knecht, welcher des Erbarmens Gottes des Allmächtigen bedürftig ist, (4) Badru 'd-Dīn (d. i. Vollmond des Glaubens) Abu Bakr, Herr von Şibmara [verscriben statt: Şimara], im Monat Rabī'u 'l-āhir des Jahres 612“.

Links seitlich der 4. Zeile: „Es hat das geschrieben Nuwās aus Kaişarijūn (? oder etwa: Nuwās, der Anhänger der Kaiserlichen 'kaişarijūn).“

Der griechische Text ist voll orthographischer Fehler, im übrigen in monumentaler Kapitale ohne Worttrennung, aber mit einigen Ligaturen eingemeißelt.

μηνηνωευρηοαημεραευδομιεπαρθητωκ
αστρονησηνοπηαρατουμεγαλουσουλτανουαζα
τηνηκαηκαουσηκεγοδουλοστουμεγαλουσουλτανουπα
τρατηνησοπουπακισεκτησαπηργονκεκορτηνακεηρχευθη
απριλιον . . . κεεπλιροθισεπτεβριοιστηναετους,ςψκδνδ

Auf dem Streifen links: οσισιμαριτης.

Das heißt in richtiger Schreibung:

Μηνὶ Νοεβρίῳ α' ἡμέρᾳ ἑβδόμῃ ἐπάρθη τὸ κάστρον ἡ Σινώπη παρὰ τοῦ μεγάλου σουλτάνου Ἀζατίνῃ Καϊκαούση· κ' ἐγώ, δοῦλος τοῦ μεγάλου σουλτάνου, Πατρατίνης ὁ Πουπάκης, ἔκτισα πύργον καὶ κορτίνα· καὶ ἠρχεύθη Ἀπριλίου ἰνδ . . . καὶ ἐπληρώθη Σεπτεβρίῳ εἰς τὴν α' ἔτους ,ςψκδ' ἰνδ. δ'. Links: ὁ Σισιμαρίτης.

„Im Monat November am ersten, an einem Samstag, wurde die Festung Sinope von dem großen Sultan Azatines Kaïkaus erobert. Und ich, der Diener des großen Sultans, Patratines Pou-pakes, habe Turm und Brüstung erbaut. Und begonnen wurde im April in der . . . Indiktion und vollendet wurde im September am ersten im Jahre 6724 in der 4. Indiktion.“ Links: „Der (Herr) von Sisimara“.

Bemerkenswert sind in dieser offiziellen Inschrift außer den orthographischen Fehlern die vulgären Formen ἐπάρθη, κορτίνα und ἠρχεύθη, wir sind in der Provinz, nicht in Byzanz. In der fünften Zeile ist die Inschrift verletzt; hinter Ἀπριλίου steht zuerst ein ν, dann sind etwa vier Buchstaben zerstört, der Rest eines σ ist vor κε noch erhalten. Ich würde ἰνδ.[τρίτη]ς lesen, aber

das ν am Ende dieser Zeile, das sicher $\iota\nu\delta(\iota\kappa\tau\iota\tilde{\omega}\nu\omicron\varsigma)$ bedeutet, ist wie sonst auf Inschriften schräg gestellt, das ν hinter $\text{'Α}πρ\iota\lambda\iota\omicron\nu$ steht senkrecht; auch ist die Zahl am Ende dieser Zeile durch den Buchstaben δ' bezeichnet, hier wäre sie ausgeschrieben. So bleiben Zweifel übrig. Die Datierung aber ist vollkommen deutlich, das Weltjahr 6724 hat die 4. Indiktion, es entspricht dem Jahre 1215/6 unserer Ära. Also ist der Turm in der Zeit vom April—September 1215 erbaut worden, der erste November, an dem Sinope erobert wurde, ist der des Jahres 1214, der in der Tat ein Samstag war; die Übereinstimmung mit der Angabe im Seldschuk Nameh ist vollständig.¹⁾

¹⁾ Der arabische Text ist auch wertvoll für die Deutung der Namen Patratines = Badru 'd-Dīn, d. i. 'Vollmond des Glaubens', und Poupakes = Abu Bakr. Dieser letztere Name war den Byzantinern damals schon geläufig, es hieß z. B. so einer der angesehensten Offiziere türkischer Herkunft in der Armee des Kaisers Manuel Komnenos, vgl. Niketas Akomatos S. 110, 16 ff., 171, 2 ed. Bonn. — Der Monat Rabī'u 'l-āhīr des Jahres 612 entspricht nach Mitteilung von Herrn Süßheim dem 30. Juli—27. August 1215; dann läge also eine mir nicht erklärliche Differenz von wenigstens fünf Tagen gegenüber dem Datum der griechischen Inschrift vor. — Der Erbauer des Turmes wird in der arabischen Inschrift Herr von Simara genannt. Der Name $\sigma\iota\mu\alpha\rho\iota\tau\eta\varsigma$ steht auch auf dem schmalen Steinstreifen links neben dem griechischen Texte. Vorausgehen drei Buchstaben, in der ersten Zeile σ , in der zweiten $\sigma\iota$, der Stein ist schräg abgebrochen, sodaß σ und σ halb zerstört sind. Es ist mir nicht bekannt, ob der Marmorstreifen ursprünglich länger war als jetzt und noch mehrere griechische Wörter vorausgingen, daß aber ein Wort auf $\sigma\sigma\iota$ hätte endigen können, ist sehr unwahrscheinlich. Vielleicht ist der Streifen vollständig erhalten und $\delta\ \Sigma\iota\sigma\iota\mu\alpha\rho\iota\tau\eta\varsigma$ zu lesen, denn für den Namen der Stadt Simara am Euphrat, nach der sich Patratines Poupakes nennt, ist auch die Nebenform Sismara überliefert, vgl. Ramsay, Historical geography of Asia Minor S. 71. — Der siegreiche Sultan ließ gleichzeitig noch andere Befestigungen in Sinope aufführen. Über einem Tore der Zitadelle von Sinope in der Ostumfassungsmauer steht eine arabische Inschrift von weißem Marmor, die Herr M. Müller ebenfalls im November 1916 kopiert hat. Sie ist bereits von Ahmed Tewhīd Bey, Revue historique publiée par l'Institut d'histoire ottomane 1 (1910) 255, veröffentlicht worden, Herr Süßheim liest sie aber etwas anders und übersetzt folgendermaßen: „Der siegreiche Sultan, König des Ostens und des Westens, Herr der Sultane der Welt, Herr der Araber und Perser, Macht der Welt und Religion, Hort des Islams und der Muselmanen, Sultan des Festlandes und des Meeres, der Vater der Eroberung, Kaikāwus, Sohn des Kaihosraw, Beweis des Fürsten der Gläubigen, im Mo-

Der Zusammenhang ist jetzt völlig klar. Es war Theodoros Laskaris vor dem Jahre 1214 nicht gelungen, die Komnenen endgültig aus Paphlagonien zu vertreiben, seine Kräfte waren zuletzt vollständig durch die Behauptung des den Seldschuken abgerungenen Gebietes¹⁾ in Anspruch genommen worden. Jetzt erst²⁾ gab ihm der siegreiche Vorstoß des Sultans von Ikonium die Möglichkeit, ganz Paphlagonien mit allen Städten in seine Gewalt zu bringen. Mesarites hat das dem Kardinal Pelagius gegenüber als Heldentat gerühmt,³⁾ in Wahrheit war es die geschickte Ausnützung der Lage, die sich ohne Zutun des Kaisers ergeben hatte. Jetzt fiel auch Herakleia Pontica, nach wenigen Wochen empfing der Kaiser dort die zweite päpstliche Gesandtschaft. David Komnenos wird nach diesen Ereignissen in den Quellen nicht mehr erwähnt. Man darf annehmen, daß er beim Angriff des Sultans mit allen Streitkräften seinem Bruder Alexios zu Hilfe eilte und Paphlagonien preisgab; ob er in dem Kampfe mit dem Sultan den Tod gefunden hat, bleibt zweifelhaft (vgl. u. S. 79).

11, 19 ff. Die folgenden Kapitel (4—10) beleuchten eine Episode aus der inneren Geschichte der oströmischen Kirche, den Kampf um die Erklärung des Herrenwortes: „der Vater ist größer als ich“. Dieser Streit, veranlaßt durch Demetrios von Lampe, hatte zur Zeit des Kaisers Manuel Komnenos den Frieden der Kirche Jahre lang beeinträchtigt, bis er durch eine Synodalentscheidung vom Jahre 1166 vorläufig beigelegt wurde. Über wenige dogmatische Kämpfe in Byzanz sind wir so gut unterrichtet wie gerade über diesen Streit, Kinnamos und Niketas Akominatos haben eingehende Berichte darüber hinterlassen, eine Reihe wichtiger Aktenstücke sind bekannt geworden; es genügt hier auf die ausführliche, mit vollständiger Literaturangabe versehene Darstellung bei Chalandon, *Les Comnènes II* (Paris 1912)

nat Rabī-ʿu ʿl-āhir des Jahres 612. Die Aufsicht führte Sinānu ʿd-Dīn Togryl, der Chef der Justiz im vollen Sinn des Wortes; als Architekt davon wirkte der Knecht, der schwache Hoštāb(?), Sohn des Jaʿkūb, mit dem Gott Erbarmen haben möge; die Arbeit führte aus Abū ʿAlī, Sohn von al-Kiāʿī, aus Aleppo, mit dem Gott Erbarmen haben möge.“

¹⁾ Vgl. Mesarites o. S. 10, 23 f.

²⁾ Vgl. o. S. 25, 18 *τήτινον τοῦ ἐμοῦ βασιλέως κατόρθωμα*.

³⁾ Vgl. o. S. 25, 26 ff.

644 ff., zu verweisen. Der Streit wurde nach dem Jahre 1166 wiederholt erneuert und setzte sich auch nach dem Tode Kaiser Manuels fort, wie zuletzt Ed. Kurtz B. Z. 17 (1908) 168 f. aus dem 'Schatze der Rechtgläubigkeit' des Niketas Akominatos und einem in den Jahren 1184—88 verfaßten Brief des Michael Glykas gezeigt hat. In diese Zeit scheint, wie wir jetzt durch Mesarites erfahren, das erste Auftreten des damaligen Diakons Michael Autoreianos zu fallen, das mit seiner Verurteilung endete. Der Vater des Nikolaos Mesarites, Konstantinos, hatte bereits an den Verhandlungen des Jahres 1166 teilgenommen, in einem der Aktenstücke bei Akominatos (Migne P. gr. 140 p. 252) wird er genannt. Jetzt erfahren wir (S. 12, 11 ff.), daß er auch der Verfasser der Urkunde war, die den Diakon Autoreianos verurteilte (vgl. Neue Quellen I 5), im Wortlaut ist das Aktenstück indessen bis jetzt nicht bekannt geworden.

Von besonderem Werte ist die Ausführlichkeit, mit der Mesarites die Ansichten des Patriarchen Autoreianos und seine eigene Verteidigung der angegriffenen Lehre widergegeben hat; auf den theologischen Inhalt einzugehen ist naturgemäß hier nicht möglich.

12, 11 f. erklärt Mesarites den Namen *πρωτασηκρότης*. Beinahe genau so hatte er im Epitaphios S. 20, 25 ff. geschrieben: *τὸ πρωτασηκρητικὸν ὀφφίκιον ἀναζώννυται, τὴν αἰδεσιμωτάτην κλῆσιν, τὸ πρωτόθρονον ὄνομα, ἐπὶ ταῖς ἀρίσταις τῶν σκέψεων· οὕτω γὰρ μεταγλωττιζόμενον ἐφερμήνευται*. Die Erklärung durch die „besten“ Gedanken ist matt. Eine glänzende Emendation hat mir Herr Ed. Kurtz vorgeschlagen, *ταῖς ἀρρήτοις τῶν σκέψεων*, diese Schreibung allein entspricht dem lateinischen *secretus*. Eine Bestätigung erfährt diese Emendation durch unsere Stelle, wo Mesarites die gleiche Erläuterung wiederholt und noch hinzufügt: *ἐφερμήνευται φυλακὴν ἐνθῆναι τῷ στόματι*. Aber auch an dieser zweiten Stelle steht wieder *ἐν ταῖς ἀρίσταις τῶν συνελεύσεών τε καὶ σκέψεων*. Es ist möglich, daß der Schreiber der Hs zweimal den gleichen Fehler gemacht hat; aber denkbar ist es auch, daß diese ganze Erklärung des lateinischen Wortes nicht von Mesarites stammt, sondern von ihm aus einer Quelle entnommen wurde, die bereits den Fehler enthielt, den er nicht erkannte. Denn die *συνελεύσεις*, die er so nennt, waren nicht gerade *ἄρρητοι*, sondern

nur die bei diesen Zusammenkünften des Kaisers und seiner Ratgeber vorgetragenen *σκέψεις*. Mesarites verstand wie damals die meisten seiner Landsleute kein Latein mehr, Erklärungen lateinischer Termini aus der juristischen Sphäre waren zu seiner Zeit zum Teil unter berühmten Namen in Umlauf und sind auch uns noch erhalten.

13, 15 ff. Der Widerlegung der Ansichten des Patriarchen gibt Mesarites auffallenderweise die Form einer Disputation mit ihm, als ob er eine in Dialogform gekleidete Streitschrift schon früher verfaßt und hier eingesetzt hätte; gleichzeitig aber ruft er die Inspiration des Patrons der Kirche, in der er predigt, des Apostels Johannes (*ἐπιστήθιος*) an, als ob er improvisierte.

18, 14 ff. Vgl. o. S. 63. Der Patriarch, der damals als Gegner des Autoreianos den Thron bestieg, war Theodoros Eirenikos. Die genauen Angaben des Mesarites ergänzen und berichtigen hier in willkommener Weise die beiden Patriarchenlisten. Kallistos Xanthopoulos schreibt (Migne P. gr. 147 col. 465), daß nach dem Tode des Autoreianos *ἐχήρευσεν ὁ θρόνος μῆνας ἰήμιον, διὰ τὸ ἀποδημεῖν τὸν βασιλέα εἰς τὸ Θρακήσιον· καὶ κατὰ τὴν κη' τοῦ Σεπτεμβρίου τῆς β' ἰνδ. ἡμέρα πρώτη προεβλήθη ὁ ὕπατος τῶν φιλοσόφων καὶ χαρτοφύλαξ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας Θεόδωρος ὁ Εἰρηνικὸς λεγόμενος Κωπᾶς. καὶ τελευτᾷ ἐπισκοπήσας ἔτος α' μῆνας <δ'> ἡμέρας γ'.* Nahezu wörtlich dasselbe steht beim Anonymus Leunclavii, Jus graecorom. S. 296, nur nennt er als Datum der Wahl den 20. statt des 28. September. Falsch ist in beiden Katalogen die Dauer der Sedisvakanz auf 10¹/₂ Monate angegeben, es waren nur 2¹/₂ Monate, ein Schreibfehler ist ferner die 2. Indiktion. Das hätte sich auch ohne den Bericht des Mesarites feststellen lassen, denn daß der 28. September ein Sonntag war, wie Xanthopoulos angibt, trifft nicht für die 2. Indiktion, die dem Jahre 1213 entspricht,¹⁾ sondern für die 3. Indiktion, das Jahr 1214, zu. Der vom Anonymus Leunclavii genannte 20. September ist wieder ein Fehler, denn dieses Datum war weder 1213 noch 1214 ein Sonntag.

Richtig ist in beiden Katalogen, daß der Kaiser im Thema Thrakesion weilte, als Eirenikos vorgeschlagen und gewählt wurde,

¹⁾ Das hat Papadopoulos-Kerameus B. Z. 10 (1901) 186 übersehen.

vermutlich also in der Stadt Sardes. Die Inthronisation hat dann, wie Mesarites S. 18, 30 erzählt, Ende Oktober in Nikaia durch den Kaiser persönlich stattgefunden.

Gleichzeitig verfaßte Mesarites (S. 18, 26 f.) eine Denkschrift über den strittigen Lehrsatz und überreichte sie dem Kaiser. Erhalten hat sie sich, soviel ich bis jetzt sehe, nicht, ihr Inhalt wird mit dem übereinstimmen, was er in dieser Rede vorgetragen hat. In der dogmatischen Exegese hat sich Mesarites auch sonst gelegentlich versucht, unter seinen Schriften befindet sich z. B. m Cod. Laur. F 96 sup. fol. 153^r—155^v eine noch unedierte Abhandlung: *Εἰς τὸ ζητὸν τὸ φάσκον πως· <προφήτην> ὑμῖν ἀναστήσει κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν ἐκ τῶν ἀδελφῶν ἡμῶν <ὡς> ἐμέ, αὐτοῦ ἀκούσεσθε* (Deuteron. 18, 15).

S. 20. 18 ff. Es sind hier die von dem römischen Patriarchen eingesetzten Bischöfe Thrakiens gemeint, unter denen der Metropolit von Peirinthos (Herakleia) der vornehmste war.¹⁾ Der Dolmetscher war Nikolaos von Otranto; über ihn und Kardinal Benedikt vgl. I 7 ff.

S. 21, 14: γὰρ bezieht sich auf Z. 9 καπὶ τὸν Θωμαῖτην μὲ προεπόμπευον, der dazwischen stehende Satz οἶδατε ὅσοι—14 ἀξιέπαινος ist Parenthese.

S. 21, 24. ὁ τοῦ πάπα ἀδελφιδούς ist sicher die richtige Lesart. Arsenij schreibt ὁ τοῦ Παιόνων und übersetzt: der Neffe des Königs der Ungarn, aber wahrscheinlich steht auch im Mosquensis das Richtige, πα mit übergeschriebenem π, das Arsenij verlesen hat. Daß der Mann ein Geistlicher war, lehrt der Zusammenhang.

S. 23, 11. Pelagius war, wie wir auch aus anderen Quellen wissen, Kardinalbischof von Albano. Wenn Mesarites hier das Bistum Ἀλάβανον nach Spanien verlegt, so beging er den Fehler deshalb, weil er wußte, daß Pelagius spanischer Herkunft war,²⁾ aber das römische Albano nicht kannte.

¹⁾ Vgl. das von Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200—1500 (Innsbruck 1894) S. 28 ff. herausgegebene Provinciale Romanum des späteren Papstes Honorius III. und Norden a. a. O. S. 247 f.

²⁾ Vgl. Hurter, Geschichte Papst Innocenz III. (Hamburg 1834) II 514; den von Gerland a. a. O. S. 233 angedeuteten Zweifel widerlegt diese Stelle des Mesarites.

S. 25, 6. Die Schreibung 'τέρμα, πατέρες' ist nicht sicher. In A ist die Stelle zerstört, Arsenij bietet τερμό, das ich nicht verstehe, seine Übersetzung послѣднее führt aber auf τέρμα. Der Ausdruck muß nach dem Zusammenhang wie εὐλόγησον πάτερ eine der gebräuchlichsten Redensarten des damaligen Mönchslebens gewesen sein. Eine sichere Erklärung vermag ich nicht zu geben, möglich ist vielleicht folgende Deutung. Wenn die Redensart zur Essenszeit gebraucht wurde und die Mönche, wie vorher erzählt, zumeist schlichte Handwerker waren, so möchte ich glauben, daß sie „Schluß, ihr Väter!“ einander zuriefen, wenn die Arbeit beendet war und sie zum Essen gehen wollten. Beide Redensarten sollen die Klosterleute als einfache und naive Menschen charakterisieren, die sich um Politik nicht kümmern.

S. 25, 23 ff. Hier wie sonst bei Mesarites ist ἡ (ἡπερ z. B. o. S. 46, 17) im Sinne von μᾶλλον ἢ gebraucht, ähnlich 25, 33 οὐ = οὐ μόνον.

S. 27, 9 ff. Seine Ansicht über die ἄζυμα hat Mesarites in besonderer Ausführlichkeit dargelegt, ohne, soviel ich sehe, über dieses in der Polemik gegen die Lateiner unendlich oft behandelte Thema wesentlich neue Gedanken zu bieten. Seinen Darlegungen den richtigen Platz in der langen Reihe der Streitschriften anzuweisen ist hier nicht möglich.

S. 28, 11 ff. Dieses Zitat stammt aus der Übersetzung der lateinischen Messe, über die ich II 12 ff. gehandelt habe. Dort steht der hier mitgeteilte Text S. 49, 27 ff., im Griechischen übereinstimmend, im Lateinischen mit dem Unterschied, daß παράσχου durch πρέ[βας] und σωτηρίας richtig durch σαλούτις statt durch βίτε wiedergegeben ist.

S. 28, 27 ff. Man sollte nach diesen Worten annehmen, Mesarites habe die Gedanken seiner Ausführungen über das Passahmahl aus Gregor von Nazianz geschöpft, aber die den Lateinern vorgelegte Formulierung doch selbst dazugegeben. In Wahrheit aber hat er es sich viel bequemer gemacht: der ganze Abschnitt c. 26—30 (S. 28, 31—32, 25) ist wörtlich aus der Rede Gregors In sanctum Pascha c. 13—18 (Migne, P. gr. 36 col. 640 C—648 C) abgeschrieben, die Anrede S. 32, 22 ὑμῖν, ὧ ἐκ Πώμης μοι ἀκροώμενοι ist in den Text Gregors hineingesetzt worden. Nur selten hat Mesarites einzelne Wörter oder auch halbe Sätze

ausgelassen, Kleinigkeiten zumal um des Rhythmus willen geändert, aber den starken Verstoß gegen das sonst von ihm befolgte Satzschlußgesetz S. 32, 11 ἀληθείας κήρυκος doch nicht beseitigt. Ob man umgekehrt S. 29, 30 mit der Mauriner Ausgabe Gregors *χρήζομεν τῆς φιλανθρωπίας* schreiben soll, bleibt fraglich, da fünf unbetonte Silben vor dem letzten Ton auch sonst bei Mesarites vorkommen. Auch an einigen anderen Stellen finden sich Abweichungen von der Mauriner Ausgabe, die nicht geändert werden dürfen, wenn der Text des Mesarites festgestellt werden soll, so S. 28, 33 ἄθνητον—34 φύσιν statt ἐνδυμα ἀφθαρσίας καὶ ὃν καὶ καλούμενον, S. 29, 7 διακελεύεται statt εὐαγγελίζεται, S. 30, 15 βίου statt σαρκίου, S. 31, 19 παρασυρήσεται statt περισυρήσεται. Dagegen wird man S. 30, 33 λύων, 30, 34 ὀπώμενος, 31, 32 ἐπὶ δὲ πικρίδων διὰ τὸ πικρὸν τοῦ κατὰ θεὸν βίου καὶ πρόσαντες τοῖς ἀρχομένοις, 32, 8 φιλοσοφώτερα schreiben müssen.

S. 33, 11 ff. Als Gesandte des Kardinals sollen der Dolmetscher Nikolaos von Otranto und ein spanischer Geistlicher mit Mesarites an den Hof des Kaisers Theodoros abreisen. Der Spanier war ein hervorragender Rechtsgelehrter, ein Kenner des Tipoukeitos¹⁾ und der Digesten. Unter den Juristen aus jener Zeit nennt Savigny, Geschichte des römischen Rechts V² (1850) 156 f. nur einen einzigen Spanier, 'Pontius de Ilerda, Catalanus, unde Hispanus', der im Jahre 1213 den Eid als Professor der Jurisprudenz in Bologna geleistet hat. Die Urkunde darüber ist erhalten, seine Werke ruhen noch unveröffentlicht, wenn ich keine neueren Publikationen übersehen habe, in den Bibliotheken. Er ist es wahrscheinlich gewesen, der seinen Landsmann Pelagius auf der Fahrt nach Konstantinopel begleitet hatte und jetzt als Gesandter nach Nikaia ging.

S. 33, 16 f. ὅτι τὸ οὐραῖον ἔτι σπαίρει ὁ ἐχιδναῖος γόνος, τὸ δρακόντειον ἀποφύσημα. Diese Ausdrucksweise scheint mir nicht im allgemeinen die Anhänger der Komnenen von Trapezunt zu bezeichnen, sondern ganz bestimmt darauf hinzudeuten, daß ein

¹⁾ So ist das in A überlieferte *τιπού*, dessen Fortsetzung am Anfang der nächsten Zeile zerstört ist, natürlich zu ergänzen; ob im Mosquensis wirklich *Ἰπποκράτην* steht, wie Arsenij gelesen hat, möchte ich beinahe bezweifeln.

Nachkomme des Kaisers Andronikos Komnenos noch in Paphlagonien Widerstand leistete. Da Alexios Komnenos selbst, der damals nur mit Mühe Trapezunt gegen die Seldschuken behauptete, nicht in Frage kommen kann, muß sein Bruder David gemeint sein, der demnach nicht, wie Fallmerayer angenommen hat, bei den Kämpfen gegen die Seldschuken den Tod gefunden hatte (vgl. o. S. 73).

S. 34, 16 ff. Die folgenden Kapitel 34—49 enthalten wieder ausführliche dogmatische Erörterungen, vom Primat des Papstes ausgehend wendet sich die Diskussion alsbald (Kap. 35) der Frage des filioque zu, die in aller Breite dargelegt wird. Auch hier bietet Mesarites wieder mehr eine in Dialogform gekleidete Abhandlung als einen Verhandlungsbericht. Auf den Inhalt im einzelnen einzugehen ist unmöglich, die S. 43, 3 erwähnte Stelle aus Gregor von Nazianz scheint or. theol. 5, 32, bei Migne P. gr. 36 col. 169 B zu sein.

46, 30 scheint der Text nicht in Ordnung zu sein. In A lese ich χειμῶνος ὥρα τὰς τοῦ πισούδη ἀκτὰς νηρόμενος ἔφιππος, doch ist πισούδη zweifelhaft, es ist geschrieben πισου mit einem langgeschnörkelten δ über dem ν. Arsenij hat χειμῶνος ὥρα, τοῦ πιδάσου ἀκτὰς νηρόμενος ἔφιππος gelesen und übersetzt по берегамъ болотистымъ 'am sumpfigen Gestade', scheint also an πιδήεις oder πιδακώδης gedacht zu haben oder an das ganz unsichere πήδασος, vgl. Stephanus s. v. und das von ihm erwähnte Scholion zu Nicandri Ther. 802, das übrigens in Schneiders Ausgabe sich nicht mehr findet. Ich bin dem im ganzen weit besseren Text von A gefolgt und halte es für möglich, daß in dem Worte ein Name steckt, vielleicht der eines Gebirgszuges, den ich freilich sonst nirgends nachweisen kann; aber auch die bekannten Orte des Namens Πήδασος, an den man nach a denken könnte, liegen alle nicht in der Gegend, die Mesarites hier durchwanderte. So finde ich vorläufig keine brauchbare Erklärung der Stelle, die auch sonst vielleicht noch entstellt ist, denn der Akkusativ τὰς ἀκτὰς ohne Präposition neben νηρόμενος erweckt ebenfalls Bedenken. Das Zitat aus Lykophron, der seinen Zeitgenossen offenbar vertrauter war als heute uns, beweist übrigens, daß Mesarites nachträglich wenigstens mit dem Humor, der ihn auch sonst auszeichnet, an jene beschwerliche Winterreise gedacht hat;

wenn ich die Worte *κύμασιν ἀγρίοις βαλλόμενος* richtig deute, hat ihn sein Weg von Herakleia Pontica zunächst die Meeresküste entlang geführt.

S. 47, 1. Der Patriarch, über den Mesarites sich hier so bitter beschwert, war Theodoros Eirenikos. Dieser Kirchenfürst war einer Versöhnung mit Rom viel weniger geneigt als Mesarites, sein bald nach dieser Zeit abgefaßtes Rundschreiben an die orthodoxe Geistlichkeit in Konstantinopel warnt unter Androhung schwerer Kirchenstrafen vor jedem Nachgeben gegenüber den Lateinern.¹⁾ Daß damals in Konstantinopel unter den Griechen eine gewisse Geneigtheit bestand sich mit Rom zu verständigen, beweist ihr bekanntes Schreiben, das sie in jener Zeit an den Papst richteten. Es ist zuerst aus Cod. Paris. 1772 von Cotelierius, *Ecclesiae graecae monumenta* III (Paris 1681) 514 ff., bekannt gemacht und von ihm irrtümlicherweise mit zwei anderen Schriften zu einer Einheit verbunden worden. In der Tat aber sind es drei durchaus selbständige Stücke. Das erste, Kap. 1—60 bei Cotelierius, trägt den Titel *Τὰ αἰτιάματα τῆς λατινικῆς ἐκκλησίας*, seine Abfassungszeit ist unbestimmbar. Diejenigen Fragen, die in der Zeit nach 1204 am eifrigsten zwischen den beiden Parteien erörtert wurden, nehmen in dieser Schrift einen bescheidenen Raum ein, viele andere werden um so breiter erörtert. Zahlreiche Verstöße gegen den orthodoxen Glauben werden den Lateinern vorgeworfen, aber nirgends findet sich die leiseste Anspielung auf aktuelle Ereignisse, die mit der Eroberung der Stadt zusammenhängen könnten. Ein Beispiel mag genügen. Kap. 26 beginnt: *Οἱ ἀρχιερεῖς ἐν πολέμοις καὶ αὐτοὶ παρατάττονται καὶ προπολεμοῦνται ἀλλήλοις καὶ τὰς χεῖρας αἵμασι χραίνουσιν, ἀναιροῦντες καὶ ἀναιρούμενοι, καὶ ἀνθρωποκτόνοι γίνονται οἱ πρᾶου Χριστοῦ μαθηταί, οἱ ταῖς χερσὶν ἐκείναις τὸ μυστικὸν ἱερατεύοντες σῶμα καὶ αἷμα*. In dieser allgemeinen Weise kann ein Grieche im ersten Jahrzehnt nach der Eroberung von Konstantinopel unmöglich über die streitbaren Bischöfe des Abendlandes geschrieben haben, vor allem nicht die Worte *ἀναιροῦντες καὶ ἀναιρούμενοι*, der frische Haß hätte bei diesem Thema ganz andere Worte gefunden. Die Schrift

¹⁾ Vgl. A. Papadopoulos-Kerameus, B. Z. 10 (1901) 187 ff.; Norden a. a. O. S. 203. 220; Gerland a. a. O. S. 237 ff.

kann dem 12. Jahrhundert angehören, vielleicht auch erst dem 14., aus der Zeit des lateinischen Kaisertums aber stammt sie sicher nicht.

Dagegen ist unmittelbar nach der Eroberung von 1204 die zweite Schrift entstanden, Kap. 61—64 bei Cotelerius, die ebenfalls einen selbständigen Titel trägt: *Ὅσα ἐποίησαν ἐν τῇ ἁγίᾳ Κ/πόλει μετὰ τὴν ἄλωσιν*. Es ist eine von tiefster Bitterkeit erfüllte Schilderung der Schändlichkeiten aller Art, die sich die Lateiner bei der Eroberung von Konstantinopel hatten zu schulden kommen lassen, in gedrängter Kürze und in anschaulichster Klarheit von einer Persönlichkeit vorgetragen, die durchaus unbestimmbar bleibt. Dann folgt drittens bei Cotelerius Kap. 85—89 ohne eine besondere Überschrift der Brief der Griechen an Innocenz, der nach dem ganzen Inhalt nur aus dem Jahre 1215 stammen kann. Seinen Verfasser kennen wir nicht. Es muß einer von den griechischen Geistlichen in Konstantinopel gewesen sein; an Johannes Mesarites, der schon im Jahre 1207 gestorben war, oder an Nikolaos Mesarites darf man nicht denken.¹⁾

S. 47, 21 ff. Über die Ehe des Kaisers Theodoros I. Laskaris mit der armenischen Prinzessin berichten auch andere Quellen. Schon im Jahre 1213 hatte der armenische Herrscher Leon II. aus dem Hause der Rupeniden sich mit auffallendem Mißtrauen versichert, daß die Ehe in kirchenrechtlich unangreifbarer Form würde geschlossen werden; die Urkunde der Synode vom Oktober 1213, die das gewährleistet, ist uns erhalten.²⁾ Jetzt erfahren wir durch Mesarites, der jene Urkunde mit unterzeichnet hatte, daß die Ehe um die Jahreswende 1214/5 wirklich geschlossen wurde. Theodoros Laskaris war aber hintergangen worden, seine Gattin war nicht die Tochter, sondern eine Nichte des armenischen Fürsten, die Witwe eines nach kurzer Ehe verstorbenen vornehmen Armeniers. Der Betrug war natürlich gleich nach der Hochzeit in Hofkreisen bekannt geworden, die bittere Bemerkung des Mesarites, daß *τὰ τῆς νυμφεύσεως τὸ Ἀρμενιακὸν φῦλον κατεσοφίσατο, φύσει ὃν ἐπεσκεμμένον καὶ πρὸς τὰς συνθήκας ἀναποτέλεστον*, bezieht sich darauf. Theodoros Laskaris hat

¹⁾ Vgl. Gerland a. a. O. S. 241 A. 3.

²⁾ Herausgegeben von A. Pavlov, Viz. Vrem. 4 (1897) 164 ff.

die Prinzessin, nachdem sie ihm einen Sohn geboren hatte, in ihre Heimat zurückgeschickt,¹⁾ von dem Rechte des Kindes auf die Thronfolge ist nie die Rede gewesen.

S. 47, 32 ff. Die nächsten beiden Kapitel 53 und 54 enthalten bittere Klagen gegen persönliche Widersacher, welche die lange Abwesenheit des Mesarites benutzt hatten, um sich auf seine Kosten Vorteile zu verschaffen. Der Gegenstand des Streites läßt sich nicht klar erkennen. Wenn ich mich nicht täusche, handelt es sich um einen Rechtsstreit über Kirchengüter, vgl. 48, 27 *ὡς κατὰ τῆς ἐκκλησίας σκεψαμένοις δεινά*, 49, 14 *τὰ τῇ ἁγίᾳ τριάδι ἀφοσιωθέντα καὶ τῷ . . . Χριστοῦ μαθητῇ ὡς οἰκεῖα καὶ ἀμετάθετα κτλ.* Schon früher war eine Entscheidung des Kaisers (48, 16 *τὰ βασιλικά διατάγματα*) dahin ergangen, die Güter sollten gerecht und gleichmäßig zwischen den streitenden Parteien geteilt werden. Während der Abwesenheit (48, 20 *ἐξ ἐρήμης*) des Mesarites scheinen nun die Behörden, vielleicht der *δούξ* des The-mas, den Auftrag des Kaisers vollzogen zu haben. Durch ihre Entscheidungen (48, 14 *τὰ περιπόνηρα καὶ κεκαπηλευμένα χειρό-γραφα*) sieht aber Mesarites die Rechte der Kirche schwer beeinträchtigt, erklärt die Teilung der Güter für durchaus ungerecht (48, 13 f.) und im Widerspruch stehend zur Absicht des Kaisers (48, 15 *παρὰ γνώμην τοῦ . . . βασιλέως*). Er stellt in Aussicht, daß er den Kampf fortsetzen werde, bis ein kaiserlicher Befehl die geschehene Verfügung wieder rückgängig mache. Offenbar hat Mesarites ganz bestimmte Persönlichkeiten im Auge, gegen die sein Groll sich wendet, aber wir wissen nichts Näheres und können deshalb Wendungen wie S. 49, 3 *τῷ στρατοπέδῳ παρεισφθαρόντες κτλ.*, in denen meines Erachtens eine bestimmte Beziehung liegt, nicht sicher deuten.

S. 49, 22 ff. Mit dem 55. Kapitel beginnt Mesarites endlich die eigentliche Fastenpredigt, die er als solche und als eine jedes Jahr geübte hirtenamtliche Pflicht deutlich genug kennzeichnet. Kap. 59 enthält eine summarische Verwünschung zahlreicher Häresien, Kap. 61 endlich beschließt die Rede mit einem Segenswunsche für den Kaiser.

¹⁾ Vgl. das Nähere bei Meliarakes a. a. O. S. 130 ff. Die Nachricht des Akropolites (I 31, 15 meiner Ausgabe), daß der Sohn der Armenierin bei dem Tode des Kaisers (1222) acht Jahre alt gewesen wäre, erweist sich jetzt als ungenau.

N a c h t r a g.

Oben S. 5 f. habe ich von den zwei Hss der Synodalbibliothek in Moskau gesprochen, in denen die Schrift des Mesarites überliefert ist, Mosq. gr. 240 s. XIV, auf dem die Ausgabe von Arsenij beruht, und dem aus ihm abgeleiteten Mosq. gr. 250 s. XVII. Ich erwähnte, daß es mir nicht möglich gewesen war, Kollationen dieser Hss zu beschaffen, und meine Ausgabe daher auf Grund des cod. Ambrosianus und der Ausgabe von Arsenij hergestellt werden mußte. Durch die außerordentliche Güte des Herrn Staatsrats Prof. Dr. Eduard Kurtz in Riga kann ich aber jetzt die Lücke im wesentlichen ausfüllen und neue wertvolle Ergänzungen hinzufügen. Herr Kurtz hatte vor Jahren selbst den Plan einer Ausgabe der kleinen Schriften des Mesarites gehegt und sich von einigen bereits Photographien des cod. Ambrosianus verschafft. Auf seine Bitte hatte sein Landsmann Herr Dr. August Nuth, derselbe Gelehrte, der Norden eine Abschrift der Ausgabe Arsenij's besorgt hatte,¹⁾ den cod. Mosq. gr. 240 nochmals verglichen und seine Kollationen in einem Exemplar der Ausgabe notiert. Darnach hat Herr Kurtz ein vollständiges Manuskript zu einer neuen Ausgabe des Moskauer Textes angefertigt. In dieses Manuskript hat dann später auf seine Bitte Herr Dr. Konstantin Horna eine vollständige Kollation des cod. Ambrosianus eingetragen und außerdem auch den nur in A überlieferten verstümmelten Anfang des Textes abgeschrieben. Dieses gesamte von ihm bereits durchgearbeitete Material hat mir jetzt Herr Kurtz zur Verfügung gestellt und wertvolle textkritische Beiträge auch zu den übrigen von mir bisher in den 'Neuen Quellen' herausgegebenen kleinen Schriften des Mesarites hinzugefügt; sie nehmen zum Teil bereits Bezug auch auf die Bemerkungen, die P. Maas (M.), Byz.-neugr. Jahrb. 4 (1923) 159, zum Texte beigesteuert hat. Ich freue mich, diese ausgezeichneten Beiträge (K.) hier mitteilen zu können, und benütze selbst die Gelegenheit einige wenige Nachträge zu geben, Herrn Staatsrat Kurtz aber spreche ich herzlichen Dank aus.

¹⁾ Vgl. o. S. 5 und Norden a. a. O. S. 216 ff.

Neue Quellen I. In stilistischer Beziehung ist Mesarites wie alle seine gelehrten Zeitgenossen in erster Linie von der Bibel und von Homer abhängig. Außer den von mir bereits nachgewiesenen Stellen hebt K. noch folgende hervor: 18, 23: Amos 5, 16; 21, 16: Hiob 42, 12; 22, 22: Hom. Z 507; 26, 6: Prov. 19, 12; 30, 36: Is. 64, 4; 34, 1: Hom. γ 207; 34, 25: Exod. 20, 21; 36, 9: Matth. 25, 1 ff.; 40, 26: Ps. 79, 14; 41, 2: Act. 3, 6; 41, 8: Matth. 6, 3; 41, 10: Hebr. 5, 12 f.; 42, 3: Hom. τ 562 ff.; 42, 15: Hom. Γ 214; 45, 6: Gen. 2, 23; II Reg. 19, 13 (42); 45, 30: Joh. 2, 4; 47, 16: Gregor. Naz. vita Basil. c. 51, Migne 36, col. 561 C; 68, 34: Matth. 11, 11. — Druckfehler sind zu verbessern 16, 7 με st. μέν, 19, 10 ὑπομνηματίσω, 21, 4 κατακηλοῦντος, 23, 3 ἀχθόμενον, 24, 6 λεοντῶδες und δυσθήρατον, 26, 2 φειδοῦς, 30, 24 τὸν st. τήν, 32, 26 ἀπονάμενος, 38, 14 ἥπερ, 42, 3 κερατίνων, 58, 15 ὁμόφρονα, 64, 5 συχνοῦς. — Zu einzelnen Stellen ist folgendes zu bemerken. 16, 14 möchte K. πολλῶν vorziehen, aber in A ist πολλήν von 1. H. aus πολλῶν verbessert. — 17, 25 hatte M. bei τήν λευκὴν καὶ νικῶσαν an die Ergänzung στολήν gedacht, K. weist darauf hin, daß eine andere Ellipse, ψῆφον, vorliegt, die Verbindung τήν λευκὴν καὶ νικῶσαν (sc. ψῆφον) ἀναδησάμενος finde ihre Parallele in ἔλεος, νίκην κτλ. ἀναδεῖσθαι. Der Text ist jedenfalls in Ordnung ebenso wie im folgenden Satze, den M. beanstandet hatte; K. erklärt mit Recht: „heute aber sieht alles samt diesen (τὰ ἀνάκτορα), auch wenn es einst feindselig auf ihn schaute, finster drein und macht sich unsere Niedergeschlagenheit zu eigen“. In dem Satze εἰ καὶ ἐχθρωδὸν ποτε διεβλέμμαινε hatte ich ἐχθρωδός als Neubildung für ἐχθρώδης betrachtet. K. traut Mesarites diesen Soloikismus nicht zu und möchte ἐχθρωδός schreiben, gebildet nach συνωδός, ἀντωδός, θρηνωδός usw. Aber dann entsteht die Schwierigkeit der Verbindung mit dem Begriff des Sehens in διεβλέμμαινε, die bei ἐχθρωδός nicht vorliegt, den Bildungen mit dem Suffix -ώδης war die ursprüngliche Bedeutung ja schon in der antiken Gräcität verloren gegangen. — Auf den anstößigen Satzschluß 18, 2 ἐσπέρας ἄξια hat M. mit Recht hingewiesen, er wäre in der Tat nur zu rechtfertigen, wenn ein Zitat vorläge; am einfachsten würde ἀντάξια sein. — 19, 6 Zu νέκταρος πόμα κιονῶν με schlug M. μοι vor, K. weist dagegen mit Recht auf 19, 4 ποτίζω τινά

τι und 19, 5 μεθύσκω τινά τι hin, wozu κινῶ τινά τι die Parallele bildet. — Zu 19, 12 καταράξαι bemerkt K.: 'l. mit A κατα-ρράξαι. Es findet sich ῥάσσω und ᾠράσσω, κατα-ρράσσω und κατ-αράσσω nebeneinander und sie gehen vielfach ineinander. Aber 33, 25 κατ-έρραξε beweist, daß Mesarites ῥάσσω gebraucht, und deshalb könnte man eher 46, 15 καταράσσοντας in κατα-ρράσσοντας korrigieren als hier'. — 20, 1 für καὶ ἐπισκιάζουσα ἐπὶ τοῖς πενθίμοις τὰ πένθιμα A hatte ich ἐπισκευάζουσα geschrieben, M. wollte ἐπισκιάζουσα halten und ἐπὶ tilgen, K. denkt an ἐπισικχάζουσα d. h. 'der Trauer über Trauer überdrüssig'. — 20, 16 ὄσης A, K.: 'man erwartet ὄση'. — 20, 21 steht ἐκσφενδονᾶ, wie K. vorschlägt, in A auf Rasur. — Zu 20, 26 ἀρίσταις vgl. III 74. — 21, 32 εὐσύμβολος K. wie M. — 22, 23 προήλλατο A, K. προήλατο, aber neben ἐκρόαινε möchte ich προήλλετο vorziehen. — 23, 12—14 schien M. unverständlich. Ich habe die Stelle so verstanden wie K., der dazu bemerkt: 'Scheint mir nicht so unverständlich. Beim ersten Schreibunterricht gab sich der die Söhne selbst unterrichtende Vater mit dem älteren Sohne die größte Mühe; er entwarf für ihn punktierte Vorlagen der Buchstaben, die jener nachmalen mußte, während der jüngere Sohn sich ohne dieses Hilfsmittel einfach nach der Handschrift des Vaters richten mußte. Auch auf die Haltung der Feder und des ganzen Körpers wurde geachtet: die Knaben durften nicht τροχαλοί (auch mir scheint das überlieferte Adjektiv besser) d. h. gekrümmt wie ein Fiedelbogen sich über die Schreibtafel bücken. — Das nach dem vorhergehenden ἐμὲ überflüssige με ist Flickwort aus rhythmischen Gründen. — προὑποθεμένου—ἀτενίσαντα, für diese lose, nicht streng gegliederte Aneinanderreihung der einzelnen Satztheile ist 28, 20—21 zu vergleichen.' — 24, 5 ἀδολέντων A, εὐδολέντων (hinterlistig, verfänglich) K., der hinzufügt: 'Die hier gemeinte Art der in der Schule geübten Schedographie, die Mesarites mit der Sphinx vergleicht, bestand in der wichtigen Erklärung von Antistoichien (wie z. B. B. Z. V 337).' — 25, 3 hinter βεβούλητο Komma, K. — In 26, 1 ff. sah M. einen ganz unverständlichen Wechsel im Ton des Kaisers und dachte daran, ob nicht diese Worte ursprünglich an den Pädagogen gerichtet wären. Ich verstehe die Stelle wie K.: 'es findet durchaus kein ernstlicher Stimmungswechsel beim Kaiser statt; er stellt sich nur

böse, worauf auch die übertriebene Häufung der Verba *συγκόψει*, *καταθρύψει* usw. hinweist. Von einem „Pädagogen“ ist nirgendwo die Rede, wohl aber von einem jungen Haussklaven, der mit dem Sohne des Hauses zusammen unterrichtet wird (24, 21 *οἰκογενεῖ παιδοτριβηθέντι*) und mit ihm die abenteuerliche Reise unternimmt. Daß aber die Drohungen des Kaisers nicht an diesen gerichtet sind, beweist ganz klar die Antwort des jungen Mesarites'. — 27, 6 möchte K. das Komma hinter *ἀμαθαινόντων* tilgen. — 27, 17 *δι' αἰδοῦς ἔξει σε σύγκλητος, οἱ ἐν τέλει καὶ σύνθακον* A, K. schlägt *σύνθακοι* vor; ich verstehe die Stelle: 'Die Hofgesellschaft wird dich mit Ehrfurcht behandeln, die hohen Beamten werden dich als Kollegen haben.' — 27, 25 *ἐνειλημένος* K. — 28, 22 der von M. als seltsam bezeichnete Gebrauch von *ὠδίνω* = *τίκτω* stammt nach K. aus dem N. T. (vgl. Gal. 4, 19). — 28, 31 Punkt hinter *ἔαρ* zu streichen K. — 28, 33 die Einschubung von *αὐτοῦ* hält auch K. für unnötig. — 29, 18 *ὑμνηγορῶν* K. wie A. — 33, 16 *ἐξείχετο τῆς—προσλαλιᾶς* K. mit Recht, vgl. 35, 8; 69, 20. — 35, 3 Komma hinter *σπορέως* K. — 35, 33 *διὰ κρακτικωτάτου* A, *διακρακτικωτάτου* K. — 36, 3 *ἢ* A = *μᾶλλον* *ἢ* K. — 36, 5 *καπὶ τὰ ἔργα ποιεῖν* A, *τὸ* K., vielleicht *τὸ τὰ*. — 38, 14 hinter *ἀλήθειαν* Fragezeichen K. — 38, 15 *ὑπὸ τοῦ μοναχικοῦ* K., das folgende *αὐτοὺς* geht auf die Mitmönche. — 38, 20 setzt K. das Fragezeichen hinter *πῶς γὰρ* und tilgt es Z. 22 hinter *ἐπίπονον*. — 38, 30 schreibt K. *ἦ* st. *εἰ* und erklärt: 'Im Gespräch mit dem Kaiser versicherte er, er würde, wenn er auch Beisitzer geworden wäre, doch keinesfalls mitratendes (*διὰ λόγον*) Glied des kaiserlichen Rates sein; für den inf. aor. vgl. 49, 19. 25.' — 39, 8 vielleicht *ἐκ πεπυκνωμένης* K. — 39, 30 K. will *εἰ* streichen und *μὴ* = *ἵνα μὴ* auffassen. — 40, 8 Fragezeichen hinter *εἶτα τί;* K. — 41, 17 f. *μὴ ἐγκρινῆτε με ψευδολόγον· ὁ λαλήσας γὰρ οὕτοσί. ἔδοξέ ποτε—κατιδέσθαι* A. K. möchte den Punkt hinter *οὕτοσί* tilgen und *ἔδοξα* schreiben, sodaß der Sinn wäre: 'ich Nikolaos glaubte im Traume zu sehen'. Aber dann wäre *λαλήσας* schwierig. Ich verstehe die Stelle anders: 'haltet mich nicht für einen Lügner, denn der es mir erzählte, war dieser (Tote) hier. Er glaubte einst im Traume zu sehen'. Daß den Traum nicht der Redner selbst, sondern sein verstorbener Bruder hatte, geht meines Erachtens auch aus Z. 24 und

aus dem Vergleich Z. 32 mit Daniel und aus 42, 2 *τοιαῦτα τὰ τοῦ κειμένου ἐνύπνια* hervor. — 41, 19 *καταδαρθῆναι* A, *καταδαρθεῖν* K. — 42, 4 *ἀλλ'* K. st. *οὐδ'*. — 43, 7 *ἀνθέτερα* A, *ἀνθ' ἕτερα* K. — 45, 9 *Νιόβης* K. — 45, 18 *τὰ πρό τ' ἐόντα* nach Hom. A 70. — 46, 10 *βλεμμεαίνοντας* A, *βλεμεαίνοντας* K. — 46, 17 *παρθένον* A, als Adjektiv möglich, *παρθένων* K. — 47, 26 hinter *Εἶεν* Punkt oder Kolon K. — 49, 6 *εἴληχαν* K. — 49, 9 möchte K. *ἀντέλλογον* als 'der beredte Gegenpart' halten. — 51, 14 *ἀπταίστως* K. wie M. — 63, 17 *μεθ' ἡμᾶς* A, *μεθ' ἡμῶν* K., aber vielleicht nicht notwendig.

Neue Quellen II. In der byzantinischen Schule wurden andere Regeln über die Behandlung der Enklitika gelehrt, als sie uns heute geläufig sind. Die Regeln selbst kennen wir noch nicht, in allen Ausgaben griechischer Klassiker ist bisher, soviel ich weiß, die Akzentuation der byzantinischen Hss einfach beseitigt worden, wie das bis vor kurzem bei Ausgrabungen antiker Denkmäler mit dem byzantinischen Mauerwerk zu geschehen pflegte. Um zunächst das Material vorzulegen bin ich bei der Edition der Schriften des Mesarites streng der Akzentuation der Hs gefolgt. Daß ich selbst dabei noch einzelne Stellen übersehen habe, zeigen mir K.s Nachträge, die ebenfalls aus der Photographie geschöpft sind: es ist zu akzentuieren 16, 23 *οὗτος δε*, 18, 15 *γὰρ ἐσμέν*, 18, 27 *παντί δε*, 19, 10 *γὰρ σε*, 19, 14 *τὲ*, 21, 26 *γραμματικούς δ'*, 30, 23 *φαμέν*, 36, 22 *ἐμοὶ* (nicht *ἐμόν*) *τὲ*. Druckfehler sind außerdem zu verbessern 15, 8 *ἔτους*, 16, 6 *δυεῖν*, 16, 17 *ὑμνωδίας*, 17 in der Note 7 *ἀπεῖρξε* st. 9; 20, 31 *ἐνικῶ*, 21, 12 *λελήθασι*, 21, 33 *αἴρεις*, 24, 25 *ἐκκλησίας*, 30, 4 *κεκτημένοι*, 31, 10 *ἐνσεμνύονται*, 31, 32 *κατακοσμήσατε*, 39, 30 *ἐπιρροφᾶν*, 42, 18 *γέννι*, 45, 12 *ψάμμω*. — Außer den bereits angegebenen stilistischen Vorlagen notiert K. noch folgende: 18, 4: prov. Ps.-Zenob. 2, 7; Apostol. 7, 51^a; 18, 10: Joh. 10, 3; 21, 3: 5. Mos. 16, 3; 21, 11: *Σπάρταν*, prov. Ps.-Diog. 8, 16; Eur. fragm. 723 Nauck; 22, 20: Hom. X 445; 24, 18: Matth. 16, 18; 27, 26: Matth. 18, 6; 27, 23: Thren. 2, 13; 28, 28: Ps. 39, 3; 29, 14/16: Is. 49, 23. 52, 7. Rom. 10, 15; 29, 26: Luc. 6, 45; 31, 1 ff.: Prov. 31, 19; 33, 23: Matth. 18, 12; 36, 13: Act. 9, 15; 36, 20 f.: Ps. 136, 5 f.; 38, 24: Hes. Op. 26; 39, 11: Jac. 1, 17. — Zu einzelnen Stellen ist zu bemerken: 15, 15 *εἰκο-*

νόματος A. — 16, 11 *τούτου* A. — 17, 30 hinter *ἀρχιερεὺς* liest K. über der Zeile *οἴκοις*, nach meiner Photographie scheinen die verschwommenen Schriftzüge eher ein Abklatsch der gegenüberstehenden Seite fol. 184^r zu sein. — 18, 3 tilgt K. das Kolon hinter *περαιτέρω* und verbindet *μὴ περαιτέρω ἡμᾶς ἐρωτᾶν πέπανσο*. — 18, 4 *φασι* K. — 18, 10 möchte K. das Fragezeichen hinter *εἰδότες* tilgen und *τίς σε κατέστησεν* gleichfalls mit *εἰδότες* verbinden. — 19, 2 hinter *περίκειμαι* Fragezeichen K. — 20, 7 *εἰ* A, *οὐ* K., doch läßt sich meines Erachtens die Überlieferung halten: 'wenn in der vorliegenden Frage etwas tadelnswert ist, so ist jedenfalls nicht der Lehrer verantwortlich'. — 20, 21 glaubt K. über *οὐκ* in A ein *ἔστιν* zu lesen, ich halte die verschwommenen Züge wie bei 17, 30 für den Abklatsch der gegenüberstehenden Seite. — 20, 22 *εἰ οὐ τὸ διδάσκειν σοι ἐκκεχώρηται* möchte K. *οὐ* halten und interpretieren: 'wenn dir (als einem Fremdsprachigen) das *διδάσκειν* nicht zugesprochen werden kann'; ich hatte *οὖν* geschrieben und mit Bezug auf das Vorhergehende den Satz verstanden: 'wenn du also in Betreff des *διδάσκειν* nachgegeben hast'. — 21, 25 liest K. an der sehr verwischten Stelle *ἐπωνομασμένους*, ich hatte *ἐπωνυμημένους* gelesen, meine Photographie erlaubt keine sichere Entscheidung. — 24, 2 ist zu dem notwendigen *ἢ* im Apparat zu notieren, daß in A *ἡ* steht. — 24, 33 *Εὐρωπαϊάν* K. — 27, 5 ff. K. setzt *προέκοπτες—νεανιῶν* in Parenthese und hinter *γεγονώς* Komma statt Punkt; *θαλαμηπολούντων* faßt K. in der gewöhnlichen Bedeutung 'Page sein'. — 27, 23 im Apparat ist hinzuzufügen, daß die Worte *ἡμῶν μετάνοιαν* in A punktiert, d. h. gestrichen sind. — 27, 27 möchte K. das verwischte Wort lieber *ἀφανίσαι* lesen. — 28, 1: die Ergänzung *ὁ* ist nicht nötig, K. — An den verwischten Stellen ergänzt K. 28, 2 *ἀνατέ[ταλκας]*, 28, 20 *ἀνεκφο[ιτήτως]*. — 29, 1/2 liest K. an der ganz verwischten Stelle *εἰδέχθαιαν* st. des von mir zweifelnd vorgeschlagenen *δυσείδειαν*. Auf der Photographie kann ich nichts mehr erkennen. — 30, 1 schlägt K. st. des nicht mehr zu erkennenden *ιερχᾶ* vielmehr *ιερεία* oder *ιερατεία* vor. — 30, 10 *καταφωτίζουσα* A. — 30, 12 st. *ἐντέτακται καὶ* schlägt K. *ἐντέταται οὐδὲ* vor, auf der Photographie ist nichts mehr zu lesen. — 31, 9 hatte ich *ἀρτιάζονται κύριοι χριστοί* gelesen, auf der Photographie ist nichts mehr zu erkennen; K. schlägt *ἀρτίζονται*

κυρίου χριστοί vor. — 31, 13 ἐπιβολήν mit Recht K. — 32, 1 ἐγκολαφθήσεται K. — 32, 11 ff. steht eine für das Urkundenwesen wichtige Bemerkung: δέϊται . . . χάριτος μόνου βραχέος κακείνου καὶ δακτύλων βασιλικῶν, ἐντετυπωμένου μελανία μετρία, ἐγγραμμάτων ὑπογραφέως καὶ τῇ ἐκ κόκκου ὑποσημάνσει, ὅποια [γράφειν] διὰ καλάμου βασιλέως χεὶρ δεδίδακται. K. möchte καὶ (διὰ) δακτύλων, ferner βασιλικοῦ und ἐγγραμμάτων schreiben und die beiden Kommata hinter βασιλικῶν und μετρία tilgen; er übersetzt; 'Es bedarf nur eines kleinen Blattes Papier und zwar eines solchen, das durch die Finger des kaiserlichen Schreibers mit ein wenig Tinte beschrieben und mit der roten Unterschrift versehen ist, wie die Hand des Kaisers mit dem Schreibrohr zu schreiben gelehrt ist.' Aber den kaiserlichen Schreiber ἐγγράμματος ὑπογραφεύς zu nennen erscheint mir schwierig, auch heißt ὑπογραφεύς der Unterzeichner, nicht der Schreiber, und die Interpunktionszeichen stehen auch in A. Ich habe die Stelle folgendermaßen verstanden: 'es bedarf nur eines Papiers und zwar eines kleinen — die Umstellung κακείνου βραχέος ist nicht unbedingt nötig — und der kaiserlichen Finger, eines Papiers, das beschrieben ist mit ein wenig Tinte, mit dem Vermerk des Unterzeichners und mit der Unterschrift aus roter Farbe, wie die Hand usw.' Unter dem ὑπογραφεύς verstehe ich den Kanzleibeamten, der die Urkunde revidierte und signierte, ehe sie dem Kaiser zur Unterschrift vorgelegt wurde. — 32, 22 ὕστερεῖς K., ich kann in meiner Photographie nichts mehr erkennen. — 33, 3 ergänzt K. χαρά[γματος], ich ergänzte χαρακ[τῆρος], weil mir das κ sicher schien; auf der Photographie kann ich es nicht mehr erkennen. — 33, 34 habe ich θωρ[ηχθεῖς] ergänzt, K. θωρα[κισθεῖς]. — 33, 36 ergänzt K. an der völlig verwischten Stelle λάλησον εἰ καὶ μὴ εὔπορά unter Hinweis auf III 20, 10. — 34, 22 ergänzt K. καθηγούμενοι τῶν ἐν Κωνσταντινούλει (σεβασμίων μονῶν). — 35, 12 καὶ οὗτοι A. — 36, 22 interpungiert K.: πληρώσων (εἶπω δ' ὅτι καὶ ὑμῖν;) καταθύμιον. ποῖον δὲ τοῦτο; — 40, 23 τριπτοὶ A, τρυπτοί K. — 40, 33 K. liest δέρην st. δέρον. — 44, 29 ἐλιμενίσθην A, K. nach 39, 7 ἐλλιμενίσθην. — 45, 18 θυννώδους K.

Neue Quellen III.¹⁾ Zahllose offenbare Druckfehler der

¹⁾ Kurtz' Beiträge konnte ich für die Druckbogen der letzten Seiten des Textes S. 49 ff. noch verwerten, doch erschien es nicht zweckmäßig, für

Ausgabe Arsenijs hatte ich im kritischen Apparat überhaupt nicht erwähnt. Jetzt, wo ich die Lesarten des cod. Mosquensis 240 (M) kenne, sehe ich, daß ich darin noch hätte weiter gehen dürfen. Denn an folgenden Stellen, wo ich in der Textgestaltung A gefolgt bin, aber im Apparat die abweichende Lesart der Ausgabe Arsenijs (a) mitgeteilt hatte, stimmt der Mosquensis 240 (M) mit A überein: 14, 9; 15, 6; 15, 11; 16, 19. 24. 26; 18, 7. 8. 14. 16; 19, 2. 19. 32; 20, 14. 21; 21, 8. 9. 17. 20. 24. 33; 22, 2. 15; 23, 4 *ἐξουσίαν* M. 25 *τριχῶν*. 26. 27. 29 *πειθηνίους*; 24, 18. 25. 26; 25, 1. 16. 29; 26, 34. 35; 27, 2. 7; 28, 7. 11 (*ὀμπλατζιόναμ*). 13. 15. 30; 29, 7. 17. 20. 35; 31, 4 (*βαλεῖν*). 31. 32 (*πρήσαντες*). 33. 34. 34; 32, 14 (*τοῖς μὲν ἀλόγοις*). 27; 33, 5. 15. 21. 26. 26; 34, 3. 33; 35, 8. 24; 37, 1. 6. 15. 16. 20; 38, 16. 20 (*θεσμοῖς σχετικοῖς*); 39, 3; 40, 11. 36; 41, 22; 42, 35; 43, 24; 44, 19. 24 (*τι non om.*). 26; 45, 27; 46, 1. 5. 7. 13. 21. 30 (*πισούδη* AM); 47, 28. 29; 48, 4. 13. 18. 27. 27; 49, 10. 15. 19 (*γυμνιτεύοντες* AM). 27; 50, 8, 11; 51, 10. 19 (*ἄπαξ καὶ* AM). 20 (*βύε* AM). 22 (*ἀψινθίας* AM); 52, 2. 19. 22; 53, 3 (*κατακλύσομεν* M). 6. 16. 21—23; 54, 7, 10. An mehreren anderen Stellen, wo ich dem Text von Arsenij gefolgt bin, wenn A eine Lücke aufwies oder offenbar entstellt war, ergibt sich jetzt aus M die richtige Lesart, so 14, 27 *ἀναμάρτητον* M; 16, 31 *εἰ γὰρ μὴ* M; 17, 20 *προσαφθῆσεται*; 18, 30 *τῇ ἰδίᾳ*; 19, 4 *Νίκαιαν* M; 20, 7 *συνέλοντο* a, ich verbesserte in *συνείλοντο*, das richtige *συνέλαβον* M; 20, 11 *πρεβέντας* M; 21, 3 *τὰς λευκὰς ὀθόνας* M; 27, 21 *τὸ ἄρτος ἄζυμος* M; 28, 22 *ἐπενήνεκτο* a, *ἐπεγήγερτο* M; 30, 14 *τῆς τε τοῦ ἀχύρου* M; 31, 19 *ἀποριφ-* A, *ἀπορριφθῆσεται* a, richtig *ἀπορριφήσεται* M; 32, 8 *φιλοσοφώτερα* M; 32, 17 *σοὶ δὲ ἀναστελλέσθω ζώνη καὶ σωφροσύνη* M; 33, 21 *στρατιωτικὴν* M; 33, 27 *τόσας καὶ τόσας* M; 34, 19 *ἀπόστολον, τῆς δὲ τῶν* K. M; 37, 16 *χαρακτήρισμα* add. a, om. M; 37, 26 *κέκτιται* M. Umgekehrt wird an anderen in A zerstörten oder falsch überlieferten Stellen, wo die Lesart von a geändert werden mußte, meine Emendation durch M bestätigt, so 13, 8 *πάθειν* M; 14, 5 *συμπροσκυνουμένην* M; 14, 28 *ὑπεστήσατο* M; 15, 9 *ἀπεπλανήθης* M; 19, 24 *ἀποίκων* M; 20, 5 *ἀλαστόρων* und *βέλη* M; 21, 25 *γηραιοί* M; 23, 2 *ἐγανρία* M; 24, 16 *ὥς εἰ*; 25, 24 *στενοπόροις* M;

dieses kurze Stück noch die Lesarten von M statt a im Apparat mitzuteilen, ich gebe sie daher hier im Nachtrag.

28, 28 ταμειουλκοῦντες M; 33, 17 δρακόντειον M; 46, 21 παρεγγράπτου τὸ ἀπαρέγγραπτον M; 51, 19 ἐκκεκωφωμένη M. Übrigens gebietet die Gerechtigkeit festzustellen, daß schon Arsenij, so fehlerhaft auch seine Ausgabe ist, den Text von M an mehreren Stellen glücklich verbessert hatte, so 14, 20 ἐνυποστάσεως M, ἐνυποστάσης a wie A; 19, 4 διαδήματι M, διαστήματι a wie A; 21, 8 τῶν θείων προανλίων M, del. A, ἐμφιλοχωρούντων ἡμῶν AM, τοῖς θείοις προανλίοις ἐμφιλοχωροῦντας ἡμᾶς richtig a, wenn nicht eine größere Lücke vorliegt; 28, 33 γὰρ M, μὲν a, del. A; 31, 8 δωρημάτων M, θεωρημάτων a, del. A; 31, 11 ταύτης M, ταύτην a wie A; 31, 31 ἐπιστροφῆς om. MA, add. a; 32, 3 ἦν M, εἶναι a, del. A; 34, 33 πασῶν MA, πᾶσαν a; 35, 33 ἐκείνου M, ἐκείνης a, del. A; 41, 3 ἄλλος M, ἄλλως a, del. A; 41, 14 τῆς M, τοῦ a wie A; 45, 23 ἄλλος MA, ἄλλως a; 45, 25 ἡμεῖς MA, ὑμεῖς a; 47, 25 υἱοῦ M, λαοῦ a wie A. — Druckfehler meiner Ausgabe sind folgendermaßen zu verbessern: 20, 22 καδδηναλίω; 22, 26 τοιαῦτα; 23, 22 παραδιδόναι; 28, 26 τὸ; 31 Apparat Z. 3 fehlt vor Gen. die Zeilenangabe 28; 33, 18 δειλαινόμενοι; 48, 9 ἐπαινετέος. — An folgenden Stellen, wo ich der Orthographie von A gefolgt bin, möchte K. die altgriechische Schreibung vorziehen: 8, 20 ψαλλάξαντες A, om. M, ψαλλάξαντες K.; ebenso 32, 32 ψαλλαχθήτω AM, ψαλαχθήτω K.; 11, 12 φυσσῶν A, om. M, φυσῶν K. Auf Vorlagen weist K. noch zu folgenden Stellen hin: 8, 3: Ps. 39, 10; 19, 19: Hom. Γ 214; 21, 11: prov. Apostol. 7, 51^a; 39, 19: Dem. 7, 45; 48, 5/6: Ps. 138, 8. — Mit Recht schlägt K. eine andere Interpunktion an folgenden Stellen vor: 15, 7 ἄρα γε καλῶς ἐπέστησας τῷ τοιούτῳ τοῦ λόγου εἰρμῷ; — 21, 25 ἐξυραμένοι πάντες ἐν χρῶ, ὀμφακίαι κτλ. — 39, 30 φατέ, τῆς θείας φύσεως καθ' ὑμᾶς κτλ. — 45, 16 μὴ μαχόμενα; ἢ πάντως, ὅτι—παριστιᾷ.

Zu anderen Stellen ist noch folgendes zu bemerken: 12, 23 habe ich das unmögliche ἀντεπάλεστος Arsenijs in ἀντιπαλαιστής emendiert, aber M bietet ἀντεπόλεσε, das K. in ἀντεπάλαισε verbessert. — 15, 4 τε st. σε K. — 19, 19 λιγεία K. — 20, 18 τοὺς Βυζαντίους AM. — 23, 5 möchte K. in καταπατεῖν δὲ μὴ θέλοντες τὸν κοσμικὸν τῦφον ἀριδηλότατα das Wort μὴ streichen; Mesarites wolle sagen, daß er den Dünkel mit Füßen treten wolle. Aber das folgende ἀλλὰ scheint eine Negation vorauszusetzen; die Parallele ferner Z. 9 τὴν κοσμικὴν ἐντὸς ἔπαρσιν ὡς κατα-

πάτημα θεατρίζειν μὴ θέλοντες rechtfertigt meines Erachtens μὴ und bestimmt τὸν κοσμικὸν τῦφον durch τὴν κοσμικὴν ἔπαρσιν als die weltliche Würde, die (im Vergleich zum Göttlichen) zwar Eitelkeit und Hoffart sei, die man aber doch, weil es die Würde des Kaisers ist, nicht ganz offen mit Füßen treten wolle. — 24, 21 schlägt K. vor ὄρα μὴ (εἰ) ἐκ κτλ. zu schreiben und Z. 24 vor λόγους Komma statt Punkt zu setzen, um das Asyndeton an dieser letzteren Stelle zu beseitigen. Es ist mir aber zweifelhaft, ob ὄρα μὴ . . λόγους παράσχης bedeuten kann: „sieh zu, wie du Rechenschaft ablegen wirst“. Ich habe λόγους παράσχης als Hauptsatz futurisch und das Asyndeton als gewollt aufgefaßt, in der Tat steht auch in A vor λόγους ein besonders starkes Interpunktionszeichen, das spätere Fragezeichen. — 25, 32 διήου AM habe ich in der Annahme, daß es sich um ein Dichterzitat handelt, in δηίου emendiert, K. schlägt ἐδήου vor. — In dem aus Gregor von Nazianz entlehnten Abschnitt 28, 31—32, 25 (vgl. o. S. 77 f.) macht K. einige Verbesserungsvorschläge, die zum Teil durch die Maurinerausgabe (m) bestätigt werden, so der Vorschlag, 31, 17—19 εἰς λέγειν—σάββατον in Parenthese zu setzen, 32, 8 statt σὲ ἀνιπαρέξεις A (del. σε) M σεαυτὸν ἀντιπαρέξεις oder σεαυτὸν παρέξεις zu schreiben, m bietet σεαυτὸν ἐμπαρέξεις. — 29, 12 κινουμένων AM, K. schlägt κοινουμένων vor, m bietet κινναμένων, das zum vorhergehenden ἐπιμιγνυμένων am besten paßt. — K.s Vorschläge 30, 17 σφαγιάζονται A ἀσφαγιάζονται M durch ἀγιάζονται, 32, 7 φιλοπόνου AM durch φιλοπόρου, 32, 16 κινήσεως M del. A durch κνήσεως zu emendieren, finden in m keine Stütze, wo ebenfalls die Lesarten der Mesariteshss begegnen. Es würde sich also um Fehler handeln, die bereits in der von Mesarites benutzten Gregorhandschrift standen. — 33, 14 ἐπολίσθημεν AM, ἐπηυλίσθημεν K. — 33, 17 ἀποφύσημα AM, ἀποφύημα K. — 37, 19 δὴ AM, δεῖ K. — 39, 27 δὴ καὶ ἐκ AM. — 41, 30 γεννητῶς AM, γεννητικῶς K. wie 40, 28 und sonst, aber der Zwang des rhythmischen Satzschlusses kann γεννητῶς rechtfertigen. — 43, 6 εἰ—ἀλλ' ἢ AM, οὐ—ἄλλο ἢ K. — 43, 9 ἐκτυγχάνει AM, ἐν τυγχάνει wie 44, 29 K. — 45, 30 διὰ AM, διὰ (τὸ) K. — 49, 29 ἡμῖν AM, ὑμῖν K., aber vgl. im folgenden Z. 31 ἡμῖν, 50, 1 ἡμῖν, 2 ἡμῶν. — 50, 25 διεγεροθήσονται A, συνενεχθήσονται M, συναχθήσονται a.

Register.

a) Namen und Sachen.

- Abu Bakr 70
 Ἀγαρηνοί 33, 19
 Ἀδάμ 14, 27; 29, 3; 51, 12
 Ἀζατίνης Καϊκαούσης 66; 69 f.
 Αἶας 49, 11
 Αἰγύπτιοι 30, 25. 29
 Αἴγυπτος 30, 11. 23
 Akominatos Michael 66; Niketas 66 f.
 ἀκρόπολις von Kpel 14, 20
 Akropolites Georgios 62; 66
 Ἀλάβανον 22, 10
 Ἀλαμανός 9, 4; -ικός 24, 13
 Albano 4; 76
 Ἀλέξιος ὁ Κομνηνός 11, 12; 79
 Amastris 67
 Andronikos s. Palaiologos
 Anolakkous 3
 Ἀντιόχεια 35, 9
 Antiocheia in Phrygien 65
 Ἀρειανοί 17, 25; -νικός 53, 6; -νίζω 14, 2
 Ἄρης 10, 25
 Ἀρμένιοι 8, 4; 24, 1; 47, 26. 28
 Arsenij 4 ff.; 83 ff.
 Ἀσία 9, 27; 22, 14; 27, 2; 47, 15
 Attaleia 64
 Αὐτωρειανὸς Μιχαήλ, Patriarch 3; 11, 24; 13, 13; 16, 9; 54 f.; 74
 Ἀχιλλεύς 49, 10. 12
 Βαβυλώνιος 30, 24
 Badru 'd-Din 71
 Bassi 5
 Βενέδικτος καδδηνάλιος 20, 22
 Βοληνοῦ s. Χριστός
 Βόσπορος 9, 22. 27
 Βυζάντιοι 20, 18; -ιον 46, 28.
 Βύζας 19, 19. 24; 20, 13; 24, 10; 27, 8; 33, 31
 Gerland 62; 65; 67 f.
 Γραικοί 28, 23; 40, 12; 47, 9. 14 f.
 Γρηγόριος von Nazianz 28, 27; 32, 30; 77 f.
 David s. Komnenos
 Δαμασκόθεν, ὁ d. i. Johannes von Damaskos 13, 28; 17, 20
 Demetrakopoulos 4
 Demetrios von Lampe 73
 Δίγεστα 33, 12
 Διόσκορος 53, 12
 Doukas Konstantinos 59
 Ἑβραῖοι 29, 20
 Eirene, Tochter des Kaisers Theodoros Laskaris 59
 Eirenikos Theodoros, Patriarch 18, 17 ff. 31 ff.; 47, 1 ff.; 55 f.; 59 f.; 75 f.; 80
 Ἑκτωρ 49, 11
 Ἑλλάς 9, 26
 Ἑλληνὶς γλῶττα 20, 20 ff.; 33, 2
 Ἑλλήσποντος 9, 28
 ἑξαρχος πάσης Ἀσίας 3; 22, 14
 Εὐβοία 21, 20
 Εὐρώπη 47, 14
 Εὐτυχής 53, 12
 Εὐφράτης 9, 28
 Ἑφεσος 6, 8; 61; -σιοι 47, 30
 Heinrich, Kaiser von Kpel 60; 65
 Henri de Valenciennes 66
 Ἑράκλεια Ποντική 33, 23; 67
 Ἑρακλῆς 23, 24

- Ἡσαΐας 29, 7
 Θεόδωρος s. Εἰρηνικός, Λάσκαρις
 θεοπασχίται 16, 32; 17, 9
 Θεούπολις 35, 14
 Θερσίτης 49, 9
 Θράκη 20, 18
 Θωμαΐτης 21, 9
 Horna 83
 Ἰάκωβος 24, 5; 27, 5
 Ἱεροσόλυμα 35, 15
 ἰλλούστριος 21, 29
 Innocenz III 62; 81
 Ἰουδαία 9, 26; 34, 25; -αῖοι 23, 33;
 27, 29; -αῖσμός 27, 26
 Ἰσανρία 47, 22
 Ἰσπανία, -νός 22, 11; 33, 11
 Ἰσραήλ 50, 18. 50
 Ἰταλοί, -λικός 8, 5; 9, 5. 19; 19, 33;
 20, 20. 23; 21, 7; 24, 13; 25, 21;
 33, 8. 11
 Ἰωάννης der Täufer 32, 20
 Johannes, Sohn des Kaisers Theodoros Laskaris 8
 Ἰώβ 32, 24
 Ἴωνες 8, 19; Ἴωνία 18, 5; 28, 24;
 47, 18. 29
 καδδηνάλιος 20, 33 ff.; 47, 7 ff.
 Kaïchosrew 67
 Καϊκαούσης 70
 Kallistos Xanthopoulos 59; 75
 Καρία 47, 17
 κατηχητικὸς λόγος 58 f.
 Κικιλία 27, 11
 Κιλικία 47, 22
 Κοίλη Συρία 35, 9
 Komnenos Alexios von Trapezunt
 11, 12; 55; 66 ff.
 Komnenos David von Trapezunt 55 f.;
 66 ff.; 73; 79
 Κομνηνὸς Λάσκαρις Θεόδωρος 12, 25
 Kreuzerhöhung, Fest der 64
 Kurtz 74
 Κυκλάδες 9, 26
 Κύριλλος 16, 5
 Konstantinos s. Doukas
 Κωνσταντῖνος ὁ μέγας 22, 27; 35, 31
 Konstantinische Schenkung 65
 Κωνσταντινούπολις, -πολίται 8, 15;
 11, 18; 13, 14; 16, 10; 18, 18. 31;
 19, 30; 34, 19; 36, 18; 47, 7
 Kurtz 83 ff.
 Λάσκαρις Θεόδωρος I., Kaiser 6, 5 f.;
 12, 25; 25, 18 ff.; 26, 20 ff.; 33,
 26 ff.; 46, 15 ff.; 47, 18 ff.; 54, 9 ff.;
 81 f.
 Λατῖνοι 21, 30; passim
 Λέσβη = Λέσβος 21, 19
 Λιβύη 47, 14
 Louparkos 65
 Λυδία, Λυδοί 8, 31; 47, 17
 Λώτ 31, 28
 Maas P. 83 ff.
 Μακεδόνιος 36, 20; 53, 8
 Μάμαντος τοῦ 65
 Μαμῆ πόλις 9, 6; 65
 Μανουήλ ὁ Κομνηνός 12, 1; 55; 73 f.;
 Μαρία 14, 21
 Martini 5
 Maurozomes Manuel 67
 Maximos Patriarch 60
 Mesarites Johannes 87; Konstantinos
 12, 11; 74; Nikolaos passim
 Μιχαήλ s. Ἀντωρειανός
 Μονεμβάσιος 21, 21
 μονοφυσίται 17, 8
 Müller M. 70
 Μωσῆς, Μωσαϊκός 27, 13. 22; 28, 26;
 45, 32
 Ναζιραῖοι 24, 30; 26, 19. 24
 Νεστόριος 24, 2; 53, 11
 Νίκαια, Νικαεῖς 8, 15; 10, 4; 11, 8;
 19, 4. 12 f.; 24, 17; 33, 15; 46,
 29. 32; 47, 10. 19
 Nikolaos von Otranto 56 f.; 78
 Νικομήδους ἡ 19, 31
 Norden W. 5; 62; 68
 Nuth 5; 83
 Nuwas 71
 Ὅμηρος 49, 9
 ὀστιάριοι 21, 30

- Palaiologos Andronikos 59
 πανελλήνιον 49, 12
 Papadopoulos-Kerameus 5; 61
 πάπας 19, 29; 21, 24; 25, 13
 Pargoire 5
 Patratines Poupakes 70; 72
 Patriarchenlisten 63; 75
 Patriarchenwahl 63 f.
 Παῦλος (Apostel) 38, 25
 Παφλαγόνες 6, 4; 8, 16; 19, 2. 21;
 25, 31; 26, 3; 33, 16; 47, 19
 Paphlagonien 18, 15; 55 f.; 66 ff.
 Pegai 65
 Πείρινθος (Herakleia) 20, 19; 76
 Pelagius Kardinallegat 4; 55 f.; 62;
 76; 78; s. καδδηνάλιος
 Περσάναξ 10, 23
 Περσική στολή 21, 4
 Πέτρος Apostel 22, 29; 34, 18. 23;
 35, 2
 Πήδασος 79
 Πισούδης(?) 46, 30; 70
 Ποντική Ἡράκλεια s. Ἡράκλεια
 Pontius von Ilerda 57; 78
 Πουπάκης 70
 πρόεδρος πάσης Ἀσίας 6, 1
 Πρόποντις 19, 26; 33, 13
 πρωτασηκρήτης 12, 11; 74 f.
 Πύλαι 33, 14
 Ratti 5
 Referendarios 3
 Ῥωμαῖοι (Altrömer) 22, 27; 26, 9. 23;
 27, 11; 28, 8; 34, 16; 35, 5;
 Ῥωμαϊκός (altrömisch) 21, 1; 22, 1
 Ῥωμαῖς γῆ (byzantinisches Reich)
 25, 20
 Ῥώμη (Altrom) 8, 17; 9, 23; 10, 1;
 19, 9. 22; 20, 15. 32; 22, 12;
 24, 29; 25, 9; 26, 23; 27, 27;
 32, 22; 34, 26. 28 ff.; 35. 25 ff.
 Ῥώμη νέα 13, 14; 16, 10; 19, 9
 Σαβαώθ 18, 29
 Σαβέλλιος 14, 3
 Σάγγαρις 33, 19
 Sardes 64 f.
 Σαρδική γῆ 8, 31
 Σεβῆρος 53, 12
 Seldschuken 55; 69 f.
 Seldschuk Nameh 69
 Σίλβεστρος 9, 23
 Simara (Sisimara) 71 f.
 Sinope 69 ff.
 Skoutariotes Theodoros 65
 Σοδομιτικός 31, 30
 Σοφίας τέμενος 20, 32; 21, 10
 Spasskij 4
 Streitschriften gegen die Lateiner
 80 f.
 Süßheim 69 ff.
 σύγκλητος 22, 32
 Συρία 32, 23; s. Κοίλη Συρία
 Τιπούκειτος 33, 12
 Τοῦρκος 9, 4
 Tracheiai 67
 Trapezunt 55; 66 f.; 69 f.
 Τρωϊκός 49, 11
 Wiegand 69
 Φαραώ 30, 12; 45, 35
 Φραγγικός ἀνὴρ 24, 13
 Χαλδαϊκός 30, 23
 Χῖος 21, 18
 Χριστὸς τοῦ Βοληνοῦ 3
 Ὠριγένης 53, 17

b) Wörterverzeichnis.

- ἀναδέομαι τὴν ρικῶσαν καὶ λευκὴν
 46, 16
 ἀνάκτορα τὰ θεῖα 21, 5; 47, 32
 ἀνεπιζύγωτος 25, 26
 ἀντιξῶ 18, 17
 ἀποφύσημα 33, 17
 γραμματοκύφων 46, 16
 διειλέχθη 34, 10
 διενλυτόω 10, 2
 ἐγγράμματος 18, 26
 ἐκκωφόω 51, 19
 ἔμπρακτος 48, 22

ἐπαύλεις ἱεραὶ Klöster 23, 32; 24, 31
 ἥ (ἥπερ) = μᾶλλον ἥ 25, 21. 23. 25;
 46, 17; 47, 11
 θεοσύλλεκτος 6, 8
 καλλιμάρτυρ 27, 11
 κῆνσος 20, 12
 ἐμολήσαμεν 33, 24
 ὁθόνη 21, 3
 οὐ = οὐ μόνον 25, 33
 πανσπερμία 'Gesindel' 21, 7; 53, 24
 πνευματοκρότης 17, 32

πνύξ, ἡ ἱερά (d. i. die hohe Geistlich-
 keit) 12, 16; 21, 28; 26, 9
 πολίζομαι(?) 33, 14
 πρεβέντα 20, 11
 προσαράσσω 46, 31
 πρωτόθρονος 12, 12
 σοφιστομανέω 46, 22
 ταμειουλκῶ 28, 28
 φολξός 49, 8
 χριστιανοκατήγορος 53, 18